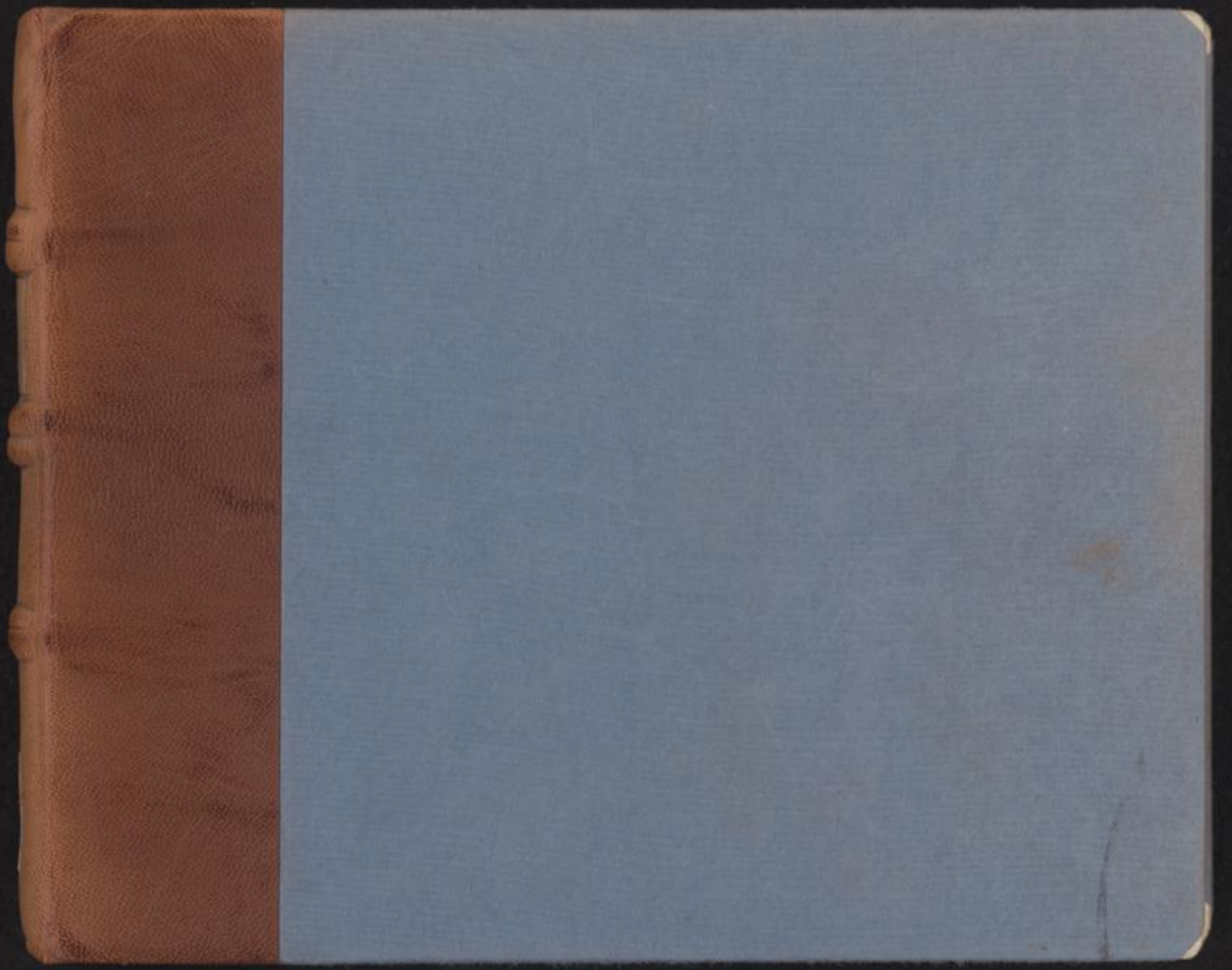


Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

146 Stiche in diesem Band.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

SUCCESSORIBUS.

Incassum non sit struere a[lias] grandibus Urbes *Sumptibus, hoc studium postera secla probant.*

Dass ein Regent ein Vestung bawt,
Geschicht dass
nutz Lands Schutz nur schawt.

Die Nachkommen sollen sich bevleissen
Solch werck zu ruhmen vnd zu preisen.

[illegible]

Dorn
21 g. u. St. 2243. (1)
LANDES- UND STADT- BIBLIOTHEK DÜSSELDORF
25. 117

POST HYEMEM VER; AT POST SENECTAM NULLA RECURRIT JUVENTA.

Denuo post hyemem sævam ver dulce recurrit: Ast senium sequitur nulla juventa grave.

Nach hartem Frost vnd winters zeit
Der Frühling kombt vnd alls erfreut:

Aber auffs hohe Alter schwer
Folgt vnd kom̃t keine Jugent mehr.

LANDES- UND STADT BIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

DOCTIS, ET NON INDOCTIS.

Docta placent doctis: non curat Asinacinum Sus: Proji auro indoctus stramen Asellus amat.

Den Gleerten gefallen gleerte Sachn,
Aufm Esl kan man kein Doctor machn.

Ein Schwein das Balsamöhl nicht acht,
Für Gold dem Esel Stroh wird bracht.

MELIUS EST VINCERE IRAM, QUÀM CAPERE CIUITATEM.

Iram qui vincit violentam, fortior illo est,
Qui turres æquat mœnia et alta solo.

Der ist gewiß ein stärckrer Mann,
So zorn vbrwindn vnd ausstehn kann
Als der Städt vnd Thürn, groß vnd klein,
Thůt erobern vnd nehmen ein.

Anno 1647 [illegible] hat der Französische General Vicomte de Turenne Statt und Schloß Tübingen
von den [illegible] belägert, und Schloß [illegible] gesprengt, den Schloßthurn
[illegible] Balingen [illegible] ist auch dem Schloß
Heyligenberg und der Statt Balingen widerfahren.

Gotz und Wilhelm gebrüder Pfaltzgraven von Tübingen [illegible] Herrenhausen haben
anno 1342 ihr Tübingen mit sambt aller Herrschafft [illegible] Graf Ulrichen von Württemberg umb 2000 lb
Haller den [illegible] 1343 verkaufft.

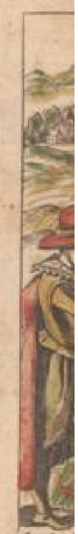
Anno 1518 ist zu Tübingen bey S. Georgen Ludwig Truchseß von Höfingen begraben, [illegible] am dritten tag [illegible] in seinem
Grab und in seinem Leib [illegible] Schlangen gefunden worden [illegible]

Anno 1540 ist zu Tübingen ein großer brand gewesen am Matthiastag [illegible] Häuser sambt vilem gut
und großem [illegible] dabey dis Vers.

OCeano neno LIbra CVM soLe Latente,
EX faCILIVs graVIter Lara TVbInga fVIt.

Anno 1623 den 5. May ist gestorben Herr [illegible] Röhling [illegible] Augspurg [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Professor Theologiae und Superintendent des Fürstlichen Collegii [illegible]
Anno 15[illegible] [illegible]

Anno 1655 den 29. Martij hat [illegible]
[illegible]
Anno 1534 ist der Statt Tübingen [illegible] Insigel zugelassen worden.



Liber

Bißm

So

Bücher vnd Kinder
Libri vnd Liberi.
Wann Priester versterben
Das Bücher sich vererben?
Viel Bücher, viel Kinder,
Gar selten viel Kinder.

Hotibus in Hotis, Hotando Hotibus ipsis
Exitur Hotarijs è Hotando Hotifrauchis.

13.

LIBER, LIBRA, LIBERI ET LIBER.

Liberûm amans, pater est, cui libera libra, liberis — *Liber, LIBERIUS, Liber et ipse pater.*

Bißweiln man was Lateinisch spricht,
So wohl laut es im Teutschen nicht.

Als Kinder, Bůch, Wag vnd Freij sein,
Trifft im Latein fast überein.

Anno 1512. hat Marggraff Albrecht von Brandenburg die Statt Trier den 27. Augusti eingenommen, [illegible] von der Statt [illegible].

Anno 1646. den 18. Novembris ist [illegible] Churfürstliche [illegible] Trier [illegible] Generalleutenant Vicomte de Turenne [illegible] Residenz eingeführt und der Spanische Commendant [illegible] Conte de [illegible]

Anno 1632. Der Französische Mareschall de Estre die Statt Trier erobert.

Anno 1459. den 29 Juny [illegible] Ludwig Graff von Lützelburg die Statt Trier durch [illegible] Ihre gefangen gehalten.

Anno 1615. den 24. Aprilis haben [illegible] Churfürstl. [illegible] den 26. Marty Anno 1617. die Execution [illegible]

Trier ist die älteste Statt [illegible] im Jahr 1966. nach Erschaffung der Welt [illegible] S. Maximin [illegible]

MELIUS CONSILIO, QVAM IRACUNDIA.

Consilio bellè vinces, nil proficis irâ, Consilium servat, vertit at ira solum.

Folg gutem Raht, denn durch Rachgier
Richst du nichts aus, solchs glaub du mir.

Guter Raht erhelt Landt vnd Leut,
Der zorn bringt Schadn, macht Hertzeleijd.

Anno 1242 ist Wormbs die Stadt der halbe theil den 13. Aprilis [illegible] abgebrennen und über 300 Menschen [illegible] verdorben.

Anno 1497 den [illegible] Januarij ist zu Wormbs die erste Lateinische Comœdia von Johann Reuchlino agirt und gehalten worden [illegible] gewesen, [illegible] in Teutschland [illegible] Comedien schreiben und stellen könnte.

Anno 163[illegible] den 16. Decembris ist die Stadt Wormbs [illegible] Guarnison [illegible] Oberst [illegible] 200 [illegible] 3000 Reichsthaler [illegible] 1000 Reichsthaler [illegible] 50 [illegible] worden.

Anno 1618 den 16 Februarij ist [illegible] Zeiller. cent. 2 epist. 78 fol. 557.

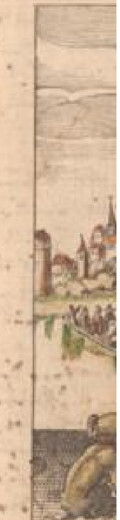
Anno 1634 den 6. Octobris ist [illegible] zu Wormbs [illegible].

Anno [illegible] Ludwig [illegible] Pfaltzgraf die Stadt Wormbs [illegible] gehalten hatten.

Auff dem Rhathauß zu Wormbs ist mit grossen Buchstaben angeschriben:

Astra Deo Nil majus habent, Nil Cæsar[i] terra:
Sic Cæsar terras, ut Deus astra regit.

Uber Gott nichts im Himmel schwebt.
Ubern Keyser nichts auff Erden lebt:
Wie Gott den Himmel wohl regiert,
So dem Keyser auff Erden gebührt D[illegible]er weyßlich und wohl regiert.



Si cabu[illegible]

Ein gsu[illegible]
Ein[illegible]
Speyer ist der[illegible]

ET CIBO ET POTU ET BONA CONSCIENTIA.

Si cibus et potus bonus et mens conscia recti, *Ultima si dicat, SALVUS ES, hora, sat est.*

Ein gsunden Bissen, Ein gut Gewissen,
Ein reinen Trunck, Ein Selign Spring,

Aus diesem Leben, — — — —
Wöll mir mein Gott auss gnaden geben.

Dieser ist der Reichen Trunck, Der Juristen Klag, Der Fürsten Pfeil, Der Armen Tode.

Münster, und Osnabrückischer Friedens-Schluß. Anno 1648.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

QVIS CIVIS HABETUR?

Qui civile parat bellum, non Civis habendus: Civem te factas, sis quoq; pacis amans.

Welcher innerlich krieg anricht,
Der ist fürwar kein Burger nicht.

Wiltu ein rechter Burger sein,
So lieb den Fried, vnd halt ihn fein.

Anno 1632. den 18. Aprilis ward Churfürst Maximilian hinein in Bayern die Statt Regenspurg. Darüber
1633. den 4. Novembris wurde Herzog Bernhard der Sächsen Weimar diese Statt
1634. den 16. July ward Ferdinandus III. König in Hungarn auf solcher Statt reichstag, der 1. Augusti
auffgestellt und 7. General Mönner, als Lars Kagge einer Schwedischer Victorie dirfindirt worden, so bliben
der Schw. Alamodisch Regiment.
1641. den 12. Januarii ist General Banner vor Regenspurg kommen und die Statt mit dem ganzen Königl. Reichsarmee den
Ihr. Kay. May. Ferdinandus III. Dochseligen, hochgedenckens Leopoldi Wilhelmi General Feldzeugmeister und allen Reichs-
Stände Abgesandten versammlet gewesen, seith die Stimmen gesetzet worden 600. Pfund Pfenning
einen gute Reichs

Regenspurg ist ein Churfürstliche Reichsstatt im Bayrischen Kraiß an der Thonaw gegen Mitag gelegen, hat den Nahmen von einem
Flusse Regen genant, hat in sein Wapen einen Schwartzen Löwen in einem Gelben Feld, ist die Oberste Statt
in Bayern, hat den Churfürsten von Bayern zum Landsherrn, hat 3. andere Herren, so Ihr Statt Regenspurg zu verlehnen
haben, wurden, sein diese Statt: 1. ein Bad
Meinung Bischoffen zu Donawerd, den 24. Septembris, Ao. 1115. gebauet worden, sein diesen Statt: 1. ein Bad
Ihrer Heiligkeit 1262. Bischoff gewest der Hochgelehrte Albertus Magnus, welcher von Lauingen gebürtig, ist gestorben
in Seiner Statt Regenspurg wegen der grossen Gelehrsamkeit und hat stehet der Cörper noch alda in einem
gelegenen und Fürnehmen Closter in einer Mauren gesetzet, und ist Königl. Häuser alda zu sehen
worden, Anno 1632. den 17. Aprilis. Ihre Ausgesandte abgeloffen worden, Sie haben in Ihrer Statt eingenommen
Pfleg in Stand zu exercire, die Thor eingenommen, 12. starck Schildwachten in der Statt gelassen,
die Gassen und Plätze mit den Stucken verwahret, alle Bürger in die Waffen gestellet, gemustert,
die Wach gestellet, den ganzen Tag auf den Platzen gehalten, bis alle Bürger dis armirt, Abends
Bürger gesamlet, als die Wache abgangen, da sie widerum gute Ordnung gehalten.

Anno 1632.

Die Regenspurg in Ihrem Wapen 3. Laubmässer und Gott zugesagt vier Bücher mit diesen Versen:

De Cedro truncus (der Stamm) crucis est,
stipes (der Fuß) Cypressus.
Brachia (das zweyerley Holtz) de Palma parv
et Oliva suprema (der Oberste Theil).

Anno 1627. den 4. Julij ist der Erste Mann in der Evangelischen Kirchen in der Statt Regenspurg gehalten worden. Das Baumeisterbuch
Herr von Nürnberg. Der Lade in der Kirchen angefangen und Anno 1631. den 5. Decembris solemniter eingeweihet
worden.

Anno 1632. den 9. Decembris ist das erste mahl Evangelisch Predigen gehalten.
Anno 1633. ist ein Evangelisch Leichbegängnus eingeweihet worden.

Bro me
Gott v
Der
9 Kay
auff der
Belagerung
Büssard ge

Wo der Eltern ist dasjenig ist die Schuld verricht
Eltern das sich wissenschafft vor viel Reichthumb weiset
Ob nun gleich ein güldnes Kalb kan den Esel decken,
Liebt man doch Bücher zue noch die Ohren recken.

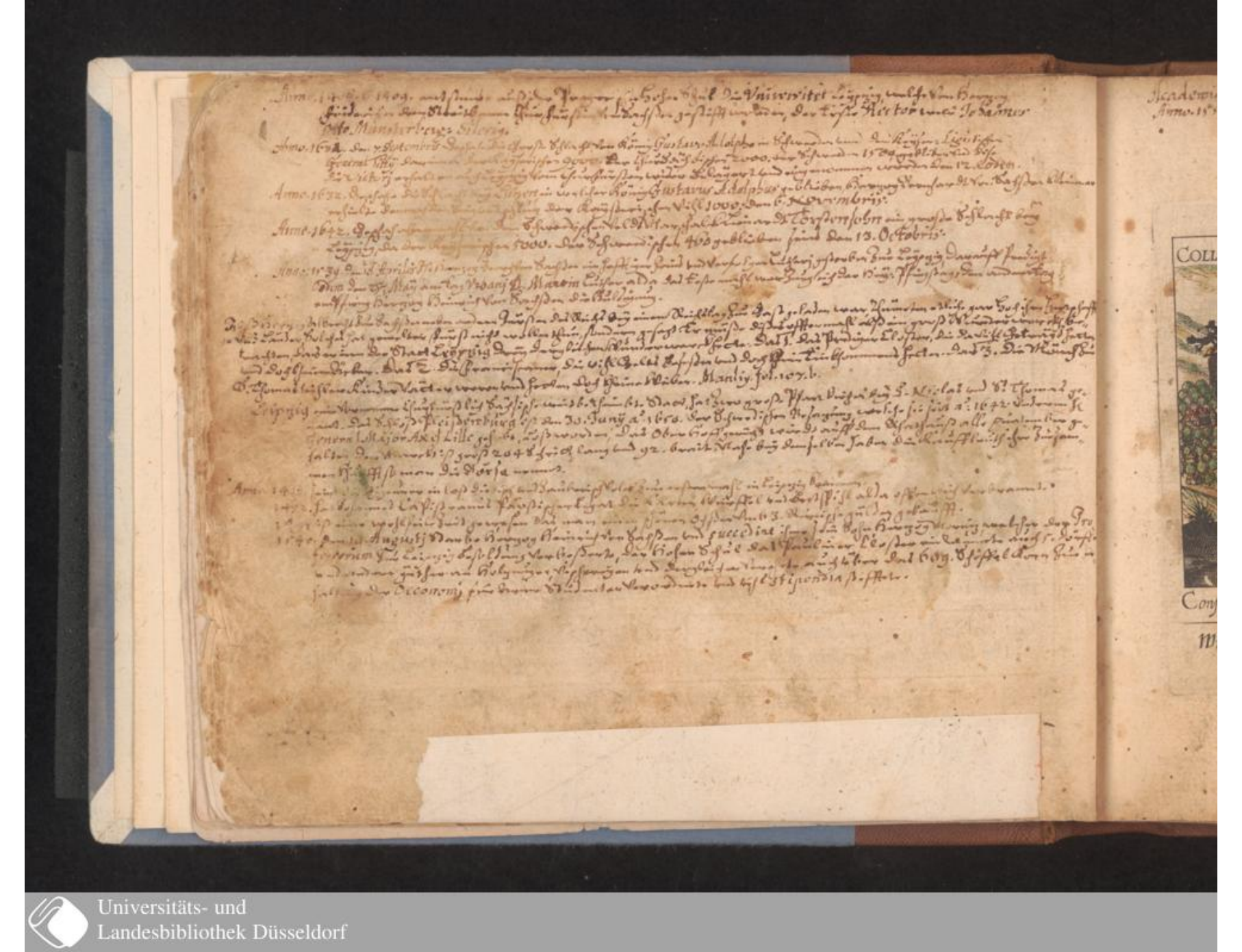
DEO, PARENTIBUS ET MAGISTRIS.

Bo meritis, Jovæ, Genitoribús atq; Magístris *Non posúnt reddi præmia jústa súis.*

Gott vnd den Eltern, gleicher weiß
Den Lehrmeistern, für ihren vleiß,

Sorg, Müh vnd Arbeit, nimmermehr
Kan man gnúg sagn Lob, Preiß vnd Ehr.

9 Nach dem am 14. Octobris der Herr Feldmarschall der Käyserlichen Armee Herr Leonard Torstenson Graff zu Ortala etc. auff der Stadt Leipzig, und den 23. dieses Monats auch auff das Schloß Pleissenburg, sambt darinnen habender Victori und Munition, wie auch Geschütz, Kriegsrüstung, in Ihre Käyserliche Majestät Hände gebracht, und also die Stadt Leipzig den 1. Novembris Anno 1642. dieser Belagerung, so Tag und Nacht continuirt, gäntzlich entledigt worden.



Academia Jenensis seu Salana a Joanne Friderico I. Electore Saxon. Anno 1558. 2 Febr.

Jena, du berühmte Stadt bist
Hier hoch dein Ruhm gemachet ist.

PIETATE, VIRTUTE AC INTEGRITATE.

Consilium sequere hoc, tales jungas tibi Amicos, Quas Pietas, Virtus, Integritasq; notant.

Wiltu dir samlen güte Freündt,
So saml dir solche, die da seindt

Mit Gottsfurcht gädelt, mit Tugnt geziert,
Mit Auffrichtigkeit hrauss staffirt.

Anno 1577 den 16. July ward diese Jena ein durch Verwüstung, plünderung des Feindes in den Thum und Closter Kirchen durch an denen
orten schon Schaden gethan gewesen, die Capell, so neben dem Thore ligt, verbrannt.

Jena: Ein wegen der Anno 1558. alda neu gebauten Fürstlichen Sächsischen Thum Collegium berühmter und alt berühmter Academien, welche Anno 1547. den 24. Aprilis die Stadt mit nachbenanten gesetzt, welche Churfürst Herr Johann Friedrich der Mittlere, Anno 1548. den 2. February wegen die Stadt Jena, Dessen Vater auch einen grossen Schaden und Schimpf gar in Closter Lauterbach Burgg Wilhelm von Wegmar nicht mit Volck dasin kommen müste.
Es hören gemeldt Universitet in das Fürstl. Churfürstl. Residenz und Hauptstatt Arnstadt und Hauptstatt Zeulda mit allen Pässen und einkommen,
Nota bene, Wie die auf einer Universität Jenal der Künsten und Sprachen, als Bücher, Rath einen alten Bart zum
Baden Salz darauf, einen fallen Bogen Papier, sol man einer Academischen Jungfrauen verehren.

LAUDEM SEDULA PENNA PARIT.

Forma decus fragile est, perit aurum, sedula penna Laudem quam peperit, fraus abolere nequit.

Vergänglich ist der Schönheit zier,
Das Gold vergeht, solchs glaub dú mir:
Aber der Feder Lob, Preiss vnd Ehr
Kan der Betrug aus tilgn nimmermehr.

DURABILIS ARS EST.

Per mare, per syluas, per terras, curro per ignes: Nil vis, nil hostis, nil mihi livor obest.

Ich geh zu Land, vnd durch den Waldt,
Durchs Fewer, vbers Wasser kaldt:

Kein Gwalt, Feind, noch Gifft in der Weldt,
Thut mir was, weder Hitz noch Käldt.

Anno 1631. den 15. Junij Gustavus Adolphus König in Schweden diese Lande Ferdinando II. abgenommen

Anno 1631. den 13. Octobris hat der Königliche General Tilly diese Stadt

Nachdeme der König Ferdinando II. [illegible]

Anno 1632. den 27. Martij

Anno 1648. den 5. Julij

Anno 1628. den 26. January

Anno 1629. den 8. Augusti

Anno 1474.

Nil nü

Nicht

NON NUMERUS.

Nil numerus, nil arma valent, nil mœnia cincta: Qui Jove disceit fidere, tutus erit.

Nicht grosse Macht, Viel Waffen schwer,
Vestung vnd der Welt Pracht vnd Ehr
Acht Ich: Dann wer vertrawet Gott
Ist sichr für aller Gfahr vnd Noht.

Anno 1632. den 30. Aprilis ward der König Gustavus Adolphus in Bayern die Stadt Augspurg.

1633. den 9. May [illegible] Augspurg [illegible]

1649. den 24. Martii [illegible] 30. [illegible]

Anno 1630. den 28. Junij [illegible] Augspurg [illegible] Carolo V. [illegible]

Anno 1408. [illegible] Augspurg [illegible]

Anno 1619. [illegible]

NE LINGUA PRÆCURRAT MENTEM.

Ut non præcurrat mentem tua lingua caveto: Et primus, quod tu vis tacuiße, file.

Es ſteht nicht fein, iſt gfährlich auch,
Daß man hrauß fährt, gleich wie ein Gauch.

Nicht viel geredt, vor wohl bedacht,
Das hat niemand zu ſchaden bracht.

Strasburg.

Das Hey: Röm: Reichsstatt ist berhümt I. das dieselbe wegen der [illegible] Starcken [illegible] Rein [illegible] über alle [illegible] mächtig und [illegible] der gemeinen [illegible] II. Das sie vor einer [illegible] III. [illegible] Thurn [illegible] Münster.

Die Rheinbrucken ausserhalb der Statt Straßburg hat 64 [illegible] 22 [illegible] 3794 [illegible].

Strasburg [illegible] dein geschütze,
Deiner Burger Kunst und witze,
Deiner gütter frucht und [illegible],
Deine gute [illegible],
Dein Thurn [illegible] und deiner [illegible],
Erfrewe dich [illegible] deine [illegible].
[illegible] Menschen [illegible],
Bücher [illegible],
[illegible],
Thurn [illegible],
[illegible],
[illegible].

Erfinder der Edlen Buchtruckherey.
Anno 1440. Johann Mentelin von Strasburg.
Hannß Gensfleisch von Mentz.
Johann Gutenberg von Strasburg.
Hannß Cebstein alias.
Petrus Faust.

Die Statt Straßburg berhümt sich das [illegible] Keyser Otto [illegible] [illegible]

Anno 1529 den 20 Januarij als der Statt Straßburg [illegible] die Meß in dem Münster nicht [illegible] gelassen worden, haben [illegible].

Anno 1277 den 25. May ist der kunstreiche große Thurn am Münster zu Straßburg zu bawen angefangen worden durch den berhümbten Maister Erwin von Steinbach. Anno 1305 [illegible] Dieser Thurn ist 574 Werkschuh hoch.

Anno 1591 den 8 Augusti hat die Statt Straßburg das [illegible].

Anno 1525 [illegible] Der erste Evangelisch Prediger zu Straßburg war Mathias Zellius: [illegible] S. Thomae Antonius Firnius. Martinus Bucerus. Fabritius Capito [illegible].

Anno 1538 ward die berhümbte hohe Schul zu Straßburg [illegible] durch Beförderung herrn Jacob Sturm.

Anno [illegible] 17. Kinder [illegible] 238. Kinder [illegible] geboren worden.

CONDITIO GENERIS HUMANI.

Sunt tria: vitæ ortus, vitæ sors, ultima mortis — *Conditio, certâ quæ sine lege venit.*

Der Mensch auff Erden hat dreÿ Stück:
Seins Lebens Anfang vnd sein Glück

Zu letzt folgt der Todt: So freÿlich
An kein Gesetz lest binden sich.

Anno 1632 den 17. Augusti haben die Schwedischen Völcker Cronweissenburg mit accord eingenommen.

Weissenburg die Reichsstatt hat den Nahmen Cronweissenburg von der grossen Silberne Cron welche einer Burgundischen Hertzogin Margaretha in das Closter Sion bey Weissenburg verehret und daselbsten aufbehalten worden. Diese Cron ist 24. Schuh in der Höhe gewesen. Es hat ihrer mehrere in der Kirchen, aber ist nicht Tagwerk zu thun. Die Stadt mag ungefehrlich 3. Meilen von Landau gegen Mitternacht gelegen seyn.

Johann Sigler von Weissenburg am Rhein gebürtig ist Theologiæ, Medicinæ & Jurisprudentiæ Doctor und Bischoff daselbsten gewesen.

Anno 1680. im Septembr. ist den Frantzösischen Völckern, so den Churfürstlichen Pfaltz Landen der Cron Franckreich Hülff wider die Stadt Strassburg geleistet, die Stadt Cron Weissenburg Ihrer Churfürstlichen Durchlaucht in Pfaltz gantz gehorsam worden.

Anno 1522. haben der Hochgelehrte Bischoffliche Suffragan Henricus Motherrus, und Johannes Martinus Pincerna Canonicus zu Cron Weissenburg beyde Bischöffe zu S. Johann Baptistæ Capitul dieses gewesen, aber beyde von den Vicariis dieser Stifftung verjagt worden: die Lutheri fleissig mit dem Wort Gottes, die Papisten gar nachlässig umgangen, das Stifft ist Anno 624. den 11. May von Benedictiner Mönchen gestifft worden. Dessen Stifter hat Principium Stiftungis Anno 624. den 11. May von Benedictiner Mönchen gestifft worden. Dessen Stifter hat Principium gewesen Pfaltzgraff Von Pfaltzheim Bischoffthum Speyer hat mit consens Papsts Pauli III. und Keysers Caroli V. angefangen, das das Closter völlig dem Bistumb Speyer einverleibt worden ist.

Königer Heraclionas hat gebauet und Ihro Königliche Tugend das Königliche Closter Cron Weissenburg im Bischoffthum Speyer bey Weissenburg in Elsaß gelegen, mit Mönchen und Closter Leuthen versehen und gestifftet. Anno 624. den 11. May zu Benedictiner Mönchen gestifft worden. Die Lutheri fleissig mit dem Wort Gottes, das Papisten gar nachlässig umgangen, das Stifft ist Anno 624. den 11. May zu Benedictiner Mönchen gestifft worden, Pfaltzgraff Von Pfaltzheim Bischoffthum Speyer hat mit consens Papsts Pauli III. und Keysers Caroli V. das Closter völlig dem Bistumb Speyer incorporirt worden ist.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anno 1674 den 11. December ist die Statt Hagenau von den Schwedischen mit Accord eingenommen worden.

Tracht nicht zu sehr nach hohen Ehrn, Sondern bleib in der Nidergern,
Jnder nider schlägts selten ein, Die hohen Bäum nicht sicher sein.

24.

UNDIQVE PERICULUM.

Nunc me intra frequens angit, nunc frangit egestas: Nunc Eurus, fluvia, frigora, flamma gravant.

Jetzt drückt mich Sorg vnd groß Gefahr,
Angst vnd Noht bricht mich vollends gar.

Ja Fewer, Wasser, Lufft vnd Erdn ——,
Machen mir Sorg vnd groß beschwerdn.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anno 1658. den 25. Octobris ist zu Ensisheim im Obern Elsass ein königlich französisch Parlament oder Hofgericht angestellt worden und hat

1. der Herr Presidenten in [illegible] erhoben.

Rechte Banck. [illegible]

Linke Banck. Zween französische Conseilleur

Neben Banck. Procurator General Colbert.

Advocat General Doctor Bassonus.

Dann die Geistliche Fürsten auf der rechten Seiten

Nachstehend die Weltliche als Strassburg, Basel, Murbach, Andlaw, Münster[illegible], Baden, Durlach,

Bischof Münster, Stadt Strassburg, Mühlhausen und Colmar.

Andere stelt zur Linken.

Die Ritter Stande im Ober und Under Elsass [illegible]

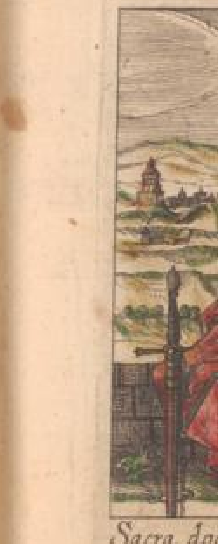
den [illegible] Reichsstätten.

Als Ihr Königliche Mayestat in Schweden sich der ort an der Bergstrassen, Ladenburg, Weinheim, Heppenheim ohne Widerstand bemächtigt, haben sie auch den 7. Decemb. Anno 1631 morgens früe [illegible] 500 Mann [illegible] mit 2 grossen [illegible] [illegible] gegen [illegible] [illegible] grossen Widerstand gefunden, dann 14. [illegible] [illegible] furiose [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Macht [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Kön: May: [illegible] [illegible] [illegible] 500 Mann [illegible] [illegible] [illegible] treuer Gott [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Herzengründe [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Oppenheim [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] gestossen worden. Vide fol. 92.

Hagenaw [illegible] Reichstatt im Elsass von Kayser Friderico I. Anno 1164 [illegible] [illegible] Kloster [illegible] [illegible] Anno 1189 [illegible] [illegible] Jacobus Andreä [illegible] [illegible] Wolffgang Fab[illegible] [illegible] Anno 1525 [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] grosser menge Volcks.

Anno 1527. [illegible]

Roma in Domo a[illegible]



Sacra do[illegible]

Zu Rom [illegible] Gotts[illegible]

Versus Amor Mun[illegible]

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Anno 1527. d. 6. May ist die Stat Rom vom Käys. Carolj V. Kriegsvolck. Et mit Raub vnd Brand jämerlich verwüst worden.

Romæ in Domo ad S. Mariam Teutonicam hæc Distichon scripsum exstat.

Gewalt, Gelt vnd Büberey
Bricht Recht, Treu vnd Ehrbarkeit.

29.

ROMA *caput terræ; si legis, est, retrò,* AMOR.

Sacra docet Romam Paulus, Ciceroq; Latina *Verba loqui: certum munus uterq; tulit.*

Zu Rom hat Paulus (wie sichs gbürt)
Gotts Wort rein vnd klar profitirt.

Cicero hat Rom lernen redn
Latein: Groß Lob gbührt diesen beedn.

Vivere qui sanctè vultis, discedite ROMA,
Omnib: hic cecce licent non licet esse pium.

Wer Christlich Leben will vnd kem
Der ziehe aus Rom vnd alls dasein
Hie magman thun was man nur will
Allein from sein gilt hie nicht vil.

Versus Amor Mundi, Caput est & Pestis Terræ.

[illegible] tota [illegible]
[illegible] Rom [illegible] daß ist gar, [illegible] gewesen.

Roma la santa — Rom die Heylige.
Napolj la gentile — Neapels die Edle.
Fiorenza la bella. — Florentz die schöne.
Venetia la ricca — Venedig die Reiche
Genua la superba. — Genua die stoltze
Milano la grande. — Meylandt die groß.
Padova la dotta — Padua die gelehrte.
Bologna grassa. — Bologna die fette.
Ravenna la antica. — Ravenna die Uralte

Anno. 604. den 12. Martij ist zu Rom begraben worden, Gregorius Magnus der letzte Bischoff zu Rom, [illegible] Bischoff der gantzen Christenheit genennet hat.

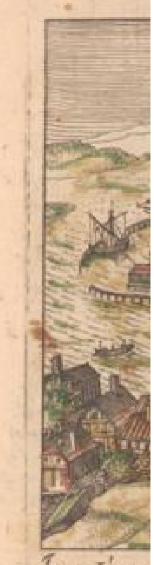
Italus sapit ante factum,
Gallus in facto,
Germanus post factum.

Item.

Roma orbem domuit Romam sibi Papa subegit
Viribus illa suis, fraudibus iste suis.
Quantum isto major Lutherus, major et illa,
Orbem urbemque [illegible] qui domuit calamo.
Item
Lutherus decimum confecit strage Leonem,
De clavandi querere, penna fuit.

Hertzog Georg in Bayeren sagte zu Johann [illegible] von Dalberg [illegible] zu Wormbs auf dem [illegible] tag zu [illegible], [illegible] der [illegible] nach Rom [illegible], der [illegible] einen Schalck [illegible]. [illegible] nicht dahin [illegible], der finde [illegible]. [illegible] aber [illegible] nicht dahin kombt, der bringt den Schalck mit sich nach Hauß.

Ex Livio.
Anno mundi. 3213. bawten Romulus und Remus die Stadt Rom vor der geburt Christi. 751. [illegible] Christi geburt. 507. nach erbawung
. 3457. wurden die Römische Königen [illegible] der [illegible] Regiment an. [illegible]
der Stadt Rom 245. Jahr.
[illegible] Christi. 42. nach erbawung Rom. 710
Jhar d. Welt. 3922. [illegible] Julius [illegible] Rom [illegible] Christi
3963. nach erbawung Rom. 751. als [illegible] allen Landen ward Jesus Christus geboren.
3983. 771. Anno Christi 21. ist Titus Livius Historicus gestorben.
Anno. 1527. den 6. May Rom von den Teutschen eingenommen, geplündert und der Babst Clemens gefangen worden, von dem Kayser Carolo V.
Anno. 1167. den 1. Augusti hat der Kayser Fridericus Barbarossa Rom eingenommen, [illegible] Bapst Paschali III. gekrönt worden.
Anno 162[illegible] den 7. Septembris ist zu Rom gestorben Cardinal Robertus Bellarminus ein [illegible] der Pabst und Jesuiter.
[illegible] Rom [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] In Italia [illegible]
[illegible] Catholischer [illegible] in Italia [illegible]
[illegible] Friedrich [illegible] Anno 1600 [illegible] Reise in Italia [illegible]
[illegible] Rom [illegible] gesehen, [illegible]
Dr. Martinus Luther hat sich [illegible] gülden [illegible] dann er hette Rom gesehen.
[illegible] Anno 1510 [illegible] worden ist. Mathesius.
Anno 15[illegible] [illegible] St. Pauls [illegible]
[illegible]


Jova Juven[...]
Gott gibt [...]
Das A[...]

AD NUTUS OMNIA JOVÆ.

Jova Juventútem firmat, vegetatq; Senectam: *Súrgimus ad nútus occidimúsq; DEI.*

Gott gibt der Jugent krafft, auff Erd,
Das Alter Er auch sterckt vnd ernehrt.

Nach seinem willen wir auffstehn
Vnd widrumb wie ein Blum vergehn.

Herr Axel Oxenstirn Schwedischer Reichscanzler pflegte von seinen Landsleuten
zu Schweden zu sagen.

Wir sind von Natur ein Land-Volck, die wir die Kühe tragen,
Deshalb sie uns geboren sind zu Nutz, Dienst, Ehr und Lust zu tragen,
damit die wunden Füss und steiffen Brust und Nacken rasten
Die Knaben warten sie des Tags, im Wald zu weiden müssen:
Das Pferd kann sich ernähren in Wüst, wo nichts den Hungers sterben;
Die Hund muss scheuche Bestien thun, zu wenden sie gewinnen;
Die Böcz die Pflüg sollen ziehen, dass Land zu bauen Früchte;
Das ganz Leben fähret dahin, die Eigen arbeit suchet:
Ihr aber denkt nun an den Pflug, die Ochsen und Kühe ziehen,
Das Pferd dahin schlägt und eilt den Krieg und streitet vor Leichen:
Das gantze Haus tragt nun Leben, und ihr müsst Früchte,
Kann sich selbst ernähren und den Leib leben, nicht speisen Hände.

Anno 1632. den 22. Junij ist König Gustavus Adolphus König zu Schweden zu Stockholm in seine Residentz Burg
solemniter zu Grabe bestattet worden, und war den 6. Junij Anno 1633. den 15. July zu dem Wend del seelig gedächt-
König Wilh. zu Schottland Mannlicher gestalt zu Pferde, Kopf Harnisch und Helm auf dem Haupt
Pferde geführet den selben Tag Abends spat in Stockholm eingeführt.

Anno 1633. den 24. Novembris König Carolo Gustavo zu Schweden ein Printz geboren und den 27. Dito getaufft
Carolus genennet worden.

Ist der Fundator der Stadt Stockholm Birgerus ein Ost-Gothländischer Edelmann, del König Waldemari
Vaden König Waldemari zugehört, am meisten florirt und del Stadt Anno 1252. 53. gestanden. Dann obwol
viel dasselbe gestürmet und einmahl gantz ausgebrannt, auch Anno 1520. sich Christian del Tyrannische
Mordthaten und Blutbad angerichtet, so ist doch dieser
Ort nicht zu bezwingen, del Stadt Vestung mag mächtiglich allen Feinden widerstehen, dann sie ist diese
mit starcken Mauren allenthalben befestiget, liegt Reichen den Nahmen und gesalzenen Meer-Hafen,
Insul. oder Stadt del Königreich Schweden genennet werden, dann der Königliche Sitz diese Stadt
Stockholm und andere Städt del Reichs sind gebauet und Schweden, und sie dieselbige nicht
sehen, sie allein die Stadt gründen, sondern auch erhalten, allen Handlung treiben und gewinnen
Anno 1623. den 11. Junij angefangen Stockholm zu bauen, welche Arbeit
Gustavum, welcher Anno 1632. den 6. Novembris
gestürtzet worden, den Damm alda zu richten.

Anno 1661. Die Landschafft Schweden in Versammlung der Reichs-Stände den 10. Novembris del Reichs-Factor Conter
sammen, und Zeitlang gerathschlaget, den Knaben noch unerwachsen und Jährig regierenden allgemeinen Zusammen
Printz Carl Gustaven oder Printz Adolphen zu stellen. Die Bürgere sind wieder den Reichs-Rath Bengt Skytt,
Printz Carl Gustavi Praeceptorem, und den Reichs-Rath Gabriel Oxenstirn,
Printz Adolphi Praeceptorem, sehr erbittert gewesen.

Anno 1664. den 6. Gustav Wrangel ein Reichs-Rath 32. Jahr Stockholm zu einem Königl. Feldherrn den 16. May abgeordnet, del abgienge königl.
Printz Adolph Johann Pfaltzgraf zu Zweibrücken gebohren, Printz Carl Gustavi, Königs in Schweden, Printz

Der Frid ist wol das beste güth
Weh dem, der Vnruh suchen thut:

Durch die Eltern werden Krieg geführt, Durch Krieg werden die Eltern regiert.
Et arma leges, & legibus arma regantur.
Armorum fons leges servantur in orbe.

29. a

ARTE ET MARTE

Pacis amas Phœbum, si belli tempore Martem: Tunc tuus est idem Mars, et Apollo tuus.

Zu Friedens zeit üb freije kunst,
Wenn krieg, brauch Martem nit vmbsunst.

Thustus, so liebstu Fried vnd Krieg:
Allein von obn herab kompt der Sieg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anno 1645. den 15. Februarij ist zu Hamburg der Königliche Fried Catharina Salvius Anno 1608. [illegible]
[illegible] Anno 1643. den 27. Maij die Königl. Mayt. Christian IV. zu Dännemarck mit der Stadt Hamburg gegen [illegible]
Anno 1589. [illegible] Anno 1518. [illegible]
Anno 1662. den 10. Novembris haben [illegible]
Anno 1664. [illegible]
Anno 1666. [illegible]
Anno 1369. [illegible]
Anno 1376. [illegible]

HAUD SECUS UMBRA SUMUS.

Sùm breuis in medio, capite atq; in calce diei
Longior, ùt surgit sole caditve iubar.

Sehr kürtz bin in der Mitten Ich,
Anfänglich war viel länger Ich:

Zu letzt werd Ich lang wiederümb:
Mitr Sonn Ich auff vnd nieder kumm.
Begreiffen kan kein Menschen Kind,
Wie doch die Werke Gottes sind.

Braunschweig vier Monat belagert hart
Mit allem Ernst gestürmet wardt
Doch hatt sie sich Mannlich gewerth,
Ihr Lob unnd Preiß dardurch gemehret.

Braunschweig [illegible]
[illegible] Lowen [illegible].

Zu Braunschweig hat es ein [illegible] [illegible] in der Statt [illegible] [illegible] groß und weit [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

Dise Verß seyen auf einen [illegible] gemacht, als die Statt von Herzog Friderich Ulrichen Herzogen zu Braunschweig und Lüneburg vom 22. July biß den 11. Novembris Anno. 1615. belagert worden. [illegible]

Anno. 1516. den 5. February hat die Statt Braunschweig [illegible] [illegible] Magdeburg von 34. Jharen und einem Schwerdt, [illegible] [illegible] armiert, sich auch stattlich gehalten, [illegible] gemacht.

[illegible] Magdeburger [illegible]
In der Statt Braunschweig wol bekant,
[illegible] 34. Jharen
[illegible] in der Statt gebor,
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible] mit [illegible] und Schwerdt,
[illegible]
[illegible] auf der [illegible],
[illegible]
[illegible] Gott [illegible],
[illegible]
[illegible]
[illegible] meine [illegible] in deine Händ.

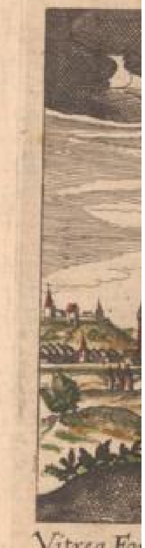
Braunschweig ist in 5. Weichbilder abgetheilt, [illegible] Altstatt, Neustatt, Hagen, [illegible] [illegible] [illegible].
Rechten, spilen und karten,
Burg werden und trawen,
Bücken und [illegible]
machen gemeiniglich leere Taschen

Anno. 1542. im Augusto als der Churfürst Johann Friderich [illegible] das fürstl. Schloß Wolffenbüttel belägert und beschossen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

Anno. 1564 [illegible] Braunschweig [illegible] [illegible] [illegible] gestorben. [illegible]

Anno. 1642 den 30. Marty ward Herzog Wilhelm zu Braunschweig und Lüneburg, welcher [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] hat.

Anno. 1392 [illegible]
Anno. 400. [illegible]
Anno. 1677 [illegible]



Vitrea For[illegible]

Erheb dich [illegible]
Wen[illegible]

Anno. 1631. [illegible]

FORTUNA VITREA EST.

Vitrea Fortuna est, cùm splendet frangitur illa: Summus ubi nitor est, summa ruina propè est.

Erheb dich nicht mit stoltzem Muht,
Wenn du hast Ehr vnd grosses guht.

Denn glück ist gläsern, Scheint es klar,
So bricht es leichtlich, das ist war.

Anno 1660. den 14. Augusti ist ... Erfurt ... Anno 1472. den 20. Junij ... Erfurt ... Anno 1497. ... Anno 1509. den 15. Junij ... Anno 1510. den 28. Maij ... Anno 1609. den 6. Februarij ... Anno 1663. ...

Antidon

Die Gd

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

TANDEM PATIENTIA VICTRIX.

Antidotum vitæ, Patientia: ſola malorum
Victrix: ut vincas, diſce ſubinde pati.

Die Gdúlt ein Artzneÿ iſt dem Lebn,
Gdúlt thút ein Vberwindrin gebn.

Wiltú ein Vberwinder ſein
Als vnglücks, ſo leid vorhin ſein.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anno 1631. den 18. Decembris hat der Spanische Gubernator zu Fridberg Loys Verricken die Bürger [illegible] auß der Stadt und Burg Fridberg [illegible] [illegible] der Königliche Schwedische Obrist und Gubernator zu Hanau [illegible] den 19. eodem die Stadt und Burg [illegible] Ihrer Königlichen Mayestat Gustavi Adolphi in Schweden wider eingenommen, die Stadt [illegible], die Burg aber mit einer [illegible] Schwedischer Soldaten besetzen und [illegible] Spanischen Gubernator, weil er dem gegebenen termin nicht parirt in arrest nemmen laßen. Buch Burg Fridberg. fol. 164.

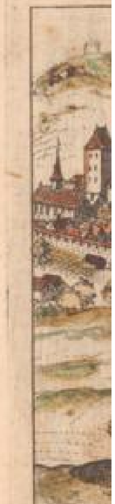
König Gustavus Adolphus in Schweden [illegible] als er vor Nürnberg A° 1632 campirt [illegible] [illegible] als er durch Thüringen [illegible] [illegible] welchem die Schlacht bey Lützen gehalten [illegible] Pferde, [illegible] General [illegible] [illegible] in der Schlacht bey Leipzig [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] der König nicht [illegible] [illegible] den Befelch und Anordnung [illegible] [illegible] auch die Befelchshaber und Diener, [illegible] [illegible]

Anno 1447. [illegible] zu Fridberg in der Wetterau [illegible] 700 [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Anno 1161. [illegible] Friderich [illegible] Erffurt [illegible] [illegible] Cron. Spangenb.
Anno 1510. [illegible] Erffurt [illegible] [illegible]
Anno 1664. [illegible] Erffurt [illegible] [illegible] [illegible] Volemarer [illegible]
Anno 1073. als Kayser Henricus IV. zu Erffurt [illegible] [illegible] Cron. Spangenberg.
Anno 1184. als Kayser Fridericus Barbarossa zu Erffurt [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] am [illegible] den 26. July.
Anno 1453. [illegible] Erffurt [illegible] 23000 [illegible]
Anno 166[illegible] [illegible] Erffurt [illegible] Magister Volemar [illegible] [illegible] am 16. Novemb. 1664 [illegible] den 20. Aprilis A° 63. [illegible] [illegible] [illegible] Volemarer [illegible]
Die Erffurt [illegible] [illegible] Peter [illegible] [illegible]

Vertt fol. 36

Ein herr der
Weil was ker



Credere

Der ist
W

Ein Herr der Narren Held, der thut gar Weißlich dran
Weil man kein Weyser darff, ein Narr ist Jm sagen lan.

NE TEMERÈ CREDIDERIS.

Credere nil, vitium est; vitium est quoq; credere cuncta: Ergò credideris ne temerè, ipse cave.

Der ist ein Narr, der leichtlich glaubt,
Weil iedem Lügen ist erlaubt.

Doch ist nichts glaubn ein laster schwer,
Auch alles glaubn bringt nicht viel Ehr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gelnhausen die Statt ist von dem Reich an die Grafen von Schwarzenburg kommen, und der letzte Graf Heinrich von Schwarzenburg hat sie dem Pfaltzgrafen und Graff Reinharden von Hanau versetzt, Anno 1436. Anno 1621 wurde Gelnhausen, Oppenheim, Braunfels, Falckenstein, Wetzlar und andere Ort in der Wetterau vom Marchese Spinola eingenommen.

Gelnhausen ein Statt in der Wetterau hat Kayser Carolus IV. Anno 1349. Graf Günthern von Schwarzenburg versetzt, der solche dem Pfaltzgrafen Churfürsten und dem Grafen von [illegible] umb acht tausend [illegible] gegen widerlosung verkaufft, daher der Churfürst und der Graf von Hanau dieselbe von den Reichs anlagen und der Cammergerichts Underhaltung zu eximiren sich [illegible] und [illegible] die [illegible] noch [illegible] am Kays. Cammergericht, Anno 1654. auff dem Reichstag zu Regenspurg hat Franckfurt die beede Stätt Gelnhausen und Wetzlar vertretten.

Fridericus Taubmann in der Vorrede über des Virgilij Culicem schreibet, daß nachfolgendes [illegible] zu Gelnhausen gelesen werde.

Under diesem Stein
Ligt der Pfarrer von Grenheim,
Er war [illegible] von Eißleben,
Gott geb ihm das Ewig Leben.

[illegible]

Die größte Lieb in dieser Welt,
Ist daß man liebt [illegible]
[illegible]

Wer auff Reichthumb [illegible] trawt,
[illegible]

Erhalt du meinen Gott, [illegible]
nicht geben,
[illegible]

Hie Muss dan dieser sein.

Auff Teutsch ist Verlohrn weib Gattin ist sie warm.
Drumb sieht man wie es geht Mann, jetzt weib ihr Bublen hart.

QVÆ OCCULTARI NEQUEUNT.

Cælari nequeunt hæc quattuor: Æstus amoris,
Tussis, edax ignis, cordivorusq; dolor.

Vier Stück auff dieser Welt man findt.
Sag mir, wer sie verbergen kunt?

Die brennend Lieb, den Hust, das Fewr,
Vnd hertznagendn Schmertz, vngehewr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anno 1568. den 15. Augusti ist der Kayser Maximilianus II. sein Religion und dessen Kayserlichen Confession halber.

Anno 1642. im Martio hat in dem Dorf Obernwald [illegible] Hermaphroditen geboren.

Anno 1644. [illegible] Obristen Rittmeister [illegible]

Anno 1665. [illegible]

LAUS AB UTROQVE VENIT.

Vive DEO; ac Artem sectare subindeq; Martem: Olim etiam studio digna brabea feres.

Leb Gott: gutte künst lerne bald,
Die Ritterschafft in Ehren halt.

Vb dich darinn: durch grosen Vleiss,
Bringstu darvon Lob, Ehr vnd Preiss.

* Seit die Ritterschafft Türnieren vermeidt
Vnd die Priesterschafft im Harnisch reit,
Vnd Geistliche Mönch Geistliche Pfare regiren,
Sie müssen ihre Land vnd Leut verlieren.

Anno 968 den 18. Octobris ist durch Kayser Otten I. [illegible] aus dem Closter [illegible] zum Ersten
Bischoff zu Meissen [illegible] dem Ertzbischoff [illegible] geweyhet worden.

Anno 1547 den 27. Aprilis, nachdem Kayser Carl V. Hertzog Johann Friedrichen Churfürsten zu Sachsen bey Mühlberg geschlagen und
gefangen, [illegible] in die Kirchen gegangen haben [illegible] gefangen und [illegible]
[illegible] gefangen und geplündert. Darauf [illegible] in die Kirchen geschlagen [illegible] [illegible] Glocken
und Capell [illegible] gebrannt, [illegible] ist gebaut worden,
[illegible] Hertzog Friedrich Wilhelm [illegible] Chur Sachsen Administrator Anno 1597 wieder [illegible] angefangen
und die Kirche [illegible] lassen.

Anno 1524 den 16. May [illegible] Bischoff Benno zu Meissen [illegible] ausgegraben, erhoben und in [illegible]
[illegible] gelegt worden [illegible] gehalten [illegible] und geehrt
[illegible] ist vom Pabst Adriano canonisirt und unter die Heiligen gesetzt worden.

Anno 1553 den 19. Febr. ist [illegible] Senior des
Stiffts [illegible] zu Dessau seelig gestorben, [illegible] Bischoff, und
[illegible] B. D. Lutheri [illegible] Postillen [illegible] gesetzt.

Anno 1480 den 14. Augusti ist [illegible] zu Meissen [illegible] welche Hertzog Albrecht zu Sachsen
[illegible] gestifftet hatte, von Bischoff Johann zu
Meissen geweyhet worden, [illegible] Closter [illegible]
[illegible] gehalten.

Anno 1543 den 3. July stifftet Hertzog Moritz zu Sachsen [illegible] Churfürst die [illegible] Fürsten Schul zu Meissen.

Anno 1565 den 29. Septembris [illegible] aus der Stadt Meissen [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Meissen [illegible] eine Bischöffliche [illegible] Stadt und Schloss an der Elb.

Ovidius.

Illa mihi patria est, ubi parcor, non ubi nascor;
Illa, ubi sum natus, non ubi natus eram;
Illa mihi patria est mihi quæ patrimonia præbet,
Hic, ubicunq; habeo quod satis est, habito.

AMOR DE PATRIA.

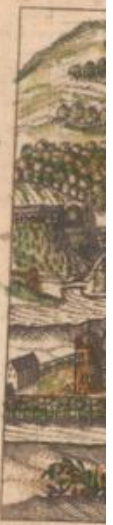
Cæterum Ulysses erat cupidus, vel cernere fumum
De Patria, mox desiderat ille mori.

Unter andern gibt zuverstehn
Ulysses, wenn Er nur solt sehn.
Von seinem Vatterland den Rauch.
Wolt Er bald gerne sterben auch.

Patria dat vitam, nato largitur honores,
Hos melior multo terra aliena dabit:

Anno 1648. 14. Julij

Anno 1421.



Junge arten

Zum krieg
Ob m

Vt vera dat flores, flos fructus, fructus echoris;
Sic Schola dat mores, mos census, census honores.

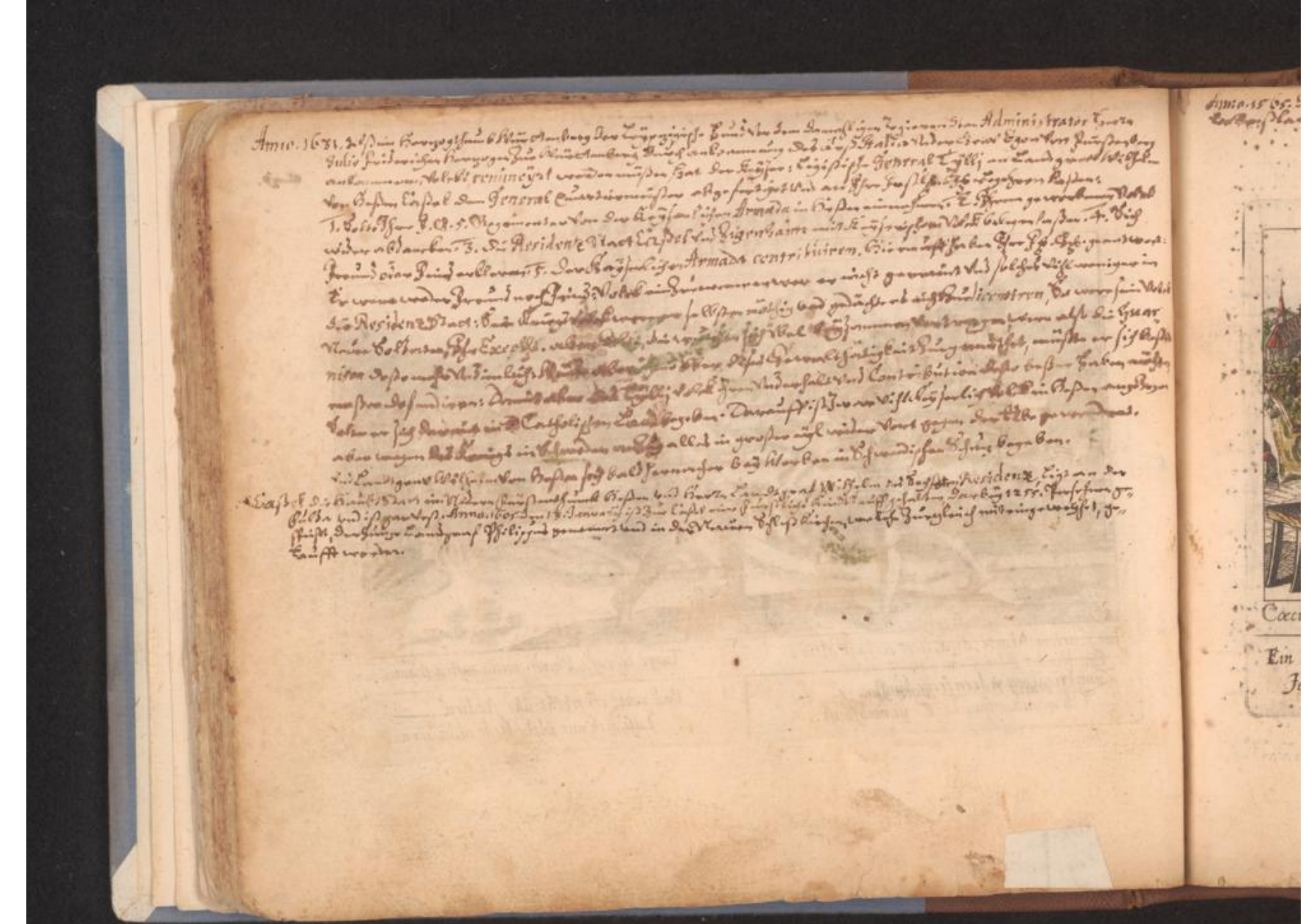
DECUS, ARTEM JUNGERE MARTI

Junge artem Marti; dico; licet occinat alter: *Turpe tibi est, Phœbi mitia castra sequi.*

Zum kriegs wesen lern freye künst,
Ob mancher spricht: Es ist vmbsünst

Vnd gantz vergebens das stüdirn
Laß dich nur solche Rede nicht irrn

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



MISERRIMA MISERIA.

Cœcus homo miser est, miser est multò magis hic vir,
Servus qui Uxori cogitur esse suæ

Ein blinder Mann ein armer Mann,
Jeder mit Warheit sagen kan.

Noch ist der viel ein ärmer Schweiss,
Der thun muss nach seins Weibs geheiss.

Görlitz in Ober Lausitz eine feine wohlerbaute Stadt ist Anno 1621 von Churfürst Johann Georgen zu Sachsen, aus Kayser Ferdinandi II. aufgetragener Commission, wegen deren mit den Böhmen theilhafftig gemachten Rebellion, als Bautzen mit stürmender Hand eingenommen, auch mit accord widerumb zum gehorsam gebracht, hernacher auch [illegible] Ober- und Nieder Lausitz zum [illegible] gegeben und [illegible] worden. Henr. Wassenberg.

Anno 1631 nach der Schlacht vor Leipzig zwischen König Gustavo Adolpho in Schweden und dem Keyserlichen General Graffen von Tilly angangen, hat sich [illegible] in Nieder Lausitz in der Eyl [illegible] lassen, als wenn mit Stücken und Musqueten [illegible] gegeben würde.

Anno 1525. [illegible] Lausitz [illegible] Religion [illegible] Stadt Görlitz und die [illegible] Den 27. Aprilis [illegible] Pfarrer [illegible] M. Franz Rothbart von Görlitz [illegible] Görlitz den 5. Aprilis [illegible] den 23. Aprilis [illegible] M. Franz Rothbart zu Görlitz [illegible] M. Nicolaus Zeidler. Wolfgang Zustelius. M. Lienhard [illegible]. M. Johannes [illegible]. M. Othmarus [illegible]. Balthasar Theodorus. M. Elias [illegible]. Martinus Mellerus. Gregorius Richter.

Anno 1641 als der Königl. Schwedische Commendant und Obriste Wanckel von den Chur Sächsischen Kriegsvölckern vor Görlitz [illegible] munition [illegible] extrema kommen lassen, hat er nach [illegible] Belägerung die Stadt den 23. Septemb. mit accord übergeben und [illegible] 1000 [illegible] aufgezogen.

Drey Verwandte Mahler.

Apelles	ein Mahler Pferd	— —	die Hengste.
Zeuxis	mahlete ein Weinstrauß	betrog	die Vögel.
Parrasius	&c. einen Vorhang	— —	die Menschen.

VENUS QVOQVE CŒCA CUPIDO.

Cœca Venus mater, soboles quoque cœca Cupido: Quos ipsa fovet, cœcos protinus ipsa facit.

Venus die Mutter ist stock blindt,
Also auch Cupido ihr Kindt.
Die Lieb ist süß anfenglich zwar,
Aber zuletzt Vergället gar,
Vnd kombt Venus frölich daher,
Bringt aber wenig Rew vnd Ehr.

Viel Leut verblendt Sie für vnd für:
Apelles nimbt ein Muster von Ihr.

Anno 1616. 1617. 1618. und 1619. ist der Churfürst zu Cölln seine Churfürstliche Residentz
Aschaffenburg oder Aschenburg am Mayn verändert worden von dannenhero Regierenden Herrn Erzbischoffen
Schweichharten Erzbischoffen und Churfürsten zu Maintz welliger Hochwürdigster Hochgeborner Fürst
Albrecht Herr zu Brandenburg Marggraff in Preussen, Herzog in Schlesien, Burggraff zu Nürnberg
Hochlöblicher gedächtnüs in regierender Person Anno 1626. da Er sein Leben beschlossen
Nachmittag ist Churfürst Albrecht Erzbischoff zu Maintz Churfürst Herzog in Preussen
sambt raritäten nach Königsberg in Preussen die Reise fortgesetzt. Das Schloss Aschaffenburg
Da daran ligende Stadt ein feine Wiesen, Aecker und ausgebauten Häusern schön und an dem
Landgräflichen Hessischen Marggräflichen Hochfürstlichen Fischreich in Bächen Häusern Gärten und
dem angrenzenden Wald der Pfarrkirch genannt Wiberd Vögel und anderen Thieren, also das gemeine
Beschreibung der Churfürstlichen Residentz alda Churfürstlichen Cantzley Nation Archiv und
Anno 1454. Fürst König Friderich III. zu Aschaffenburg ein Reichstag gehalten alle Churfürsten
Hochfürstlichen Gesandten und Räthe in Mandat Kayserl. Majestät Nicolaum V. für einen rechten Papst
Halten sollen.

Als der Churfürstliche Cantzler Herr Helena Weidt nicht lang nachher und Churfürstlicher in Cantzley gesetzt und dem
Churfürsten Hochfürstlichen Hofgesinde Kayserl. Majestät Nicoristratus Churfürstlicher
jungen und Cantzley Verwandten Herrn Johann Adolphen Churfürstlichen Cantzler
Nicoristratus genannt.

O Consultores! vrbes asrumite mores
Publica privatis præponite commoda gratis,
Ne Limbet vrbtras animas Divina potestas:

Praeamplexat VIoLIs & pIetatIs fLorIbVs aLtent
TeMpore qVoVLIbet patrIa regna CapIt.

Lobspruch Hertzog Vlrichs von Wirtenberg. 1534.

42

JUSTÈ ET SINCERÈ.

Justiciam quisquis sincero vindicat ore,
Summis, haud mirum est, si placet ille viris.

Ein Mann, welcher Gerechtigkeit
Erhält, hilfft beschützen Land vnd Leut.
Solts wunder sein, wenn solchem Mann
Grosse Herren viel Ehr anthan?

Ein Cämelein Goldes wohl bereit,
Vberwige ein Centner Gerechtigkeit.

Die freundschafft vnd gros Geschlecht,
Manchem macht sein Sachgerecht.

Die Schmiet eer ein ieden gangen soll,
Wer nicht wohl schmidet der fehlet nicht wol.

Gratius est pluris, quam tota
reverentia turris.

Stuttgarten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anno 1479. d. 15. Martij Esa. 2 Ernst Erz Bischoff zu Magdeburg und Hertzog zu Sachsen D. Martini Reformatoris ordinirt
D. Moritzburg ein Hertzog zu Sachsen Churfürst Anno 1541. den 20. January Christlich verschieden, in Anno
Hall optimus Publicanus.

43.

Der Stoltz wird drumb erhöht so wol,
Das er desto härter fallen soll.

FELICITER SAPIT, QVI ALIENO PERICULO SAPIT.

Qui sapit alterius damno, sapit optimus ille:
Qui petit alta, cadit: qui cadit, ille jacet.

Wer klug wird durch eins andern Schad,
Der hat bey sich den besten Rath.

Wer gern hoch steigt fällt auch allso,
Und wenn Er fällt, so liegt Er do.

Tollitur in altum, ut lapsu graviore ruant.

Wer da ist auffgeblasen sehr,
Der bleibt bey Ehren nimmermehr,
Je höher der ist gestiegen,
Je mehr ihn Gott thut nider biegen.

Ob jhn das Glück schon hat erhoben
Bleibt jhr doch nicht allzeit oben
Sondern gar bald fallen sie wird,
Als grosser Schad und Spot jhr Zierde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Umb's Jahr Christi 1478. Erhub sich ein Uneinigkeit zu Hall in Sachsen under den Bürgern auß dieser Ursach:
Die Saltzjunckern, so [illegible] zukommen [illegible] von dem Saltzhalter, [illegible] verachteten die andern Bürger die ihr Handtwerck trugen und ihr stück brodt darbey suchen musten. Solche Verachtung der Saltzjuncker thet dem gemeinen Mann sehr wehe, [illegible] den handel zur Uneinigkeit. Da nun solches Hertzog Ernst von Sachssen und Ertzbischoff zu Magdeburg erfahren gedachte er, die sache [illegible] [illegible] solches orten [illegible] zu geniessen, darnach er lang getrachtet hette, belegert mit andern seinen verwanten die Stadt Hall [illegible] gewisser Hoffnung, die ihm dann auch nicht gefehlet, [illegible] die Pforten [illegible] und war [illegible] leicht eingenommen und zerstört, weil kein Einigkeit darinnen were. Die armen Handtwercker sahen die [illegible] lieber dann die Reichen Saltzjunckern, deren gebrauch nur war, [illegible] und lang schlaffen, die armen Bürger aber mit ihren händen kümmerlich erwerben musten, [illegible] gedachten, sie könten under des fürsten Regierung so sicher leben und ihr brodt erwerben, [illegible] dann under den hoffertigen Saltzjunckern, [illegible] wenig [illegible] des fürsten underworffen sein, dann das sie also tyrannischer weise solten [illegible] verbleiben. [illegible] ranzion und [illegible] Ertzbischoff [illegible] in das gefengnüs, welche eine grosse Geldt [illegible] erlösung geben musten, doch ließ der fürst den Saltzjunckern ihr Gerechtigkeit an der Sültzen, aber mit den [illegible] gieng der Bischoff [illegible], also muste der Moltz und Wermuth, dieweil [illegible] genommen. Albert [illegible] und [illegible] gelegt worden, [illegible] der Moritzburg der erste Stein gelegt.

Crantz Sax. lib. 12. cap. 22. [illegible] Ao. 1479. den 17. Juny an der Moritzburg der erste Stein gelegt.

Anno 1547 den 18. Juny [illegible] Philips von Hessen [illegible] Hertzog Moritzen von Sachssen und dem Churfürsten [illegible] zu Hall [illegible] Kayser Carolo V. einen Fußfall [illegible] Duca de Alba [illegible] bis [illegible] den 4. Septembris Anno 1552 [illegible] in Niederland gefangen [illegible] [illegible] worden.

Anno 1631 den 11. Septembris ist die Stadt Hall und den 12. [illegible] die Moritzburg von Kön. May. in Schweden nach deren bey Leipzig den 8. [illegible] erhaltenen Victori mit accord eingenommen worden.

Anno 981 hat Kayser Otto II Hall in Sachsen gebawet und befestiget und zu einer Kayserlichen Freyen Reich Stadt gemacht, [illegible] an der Sale [illegible] Saltzwerck [illegible].

Hall in Sachsen dem Ertzstifft Magdeburg zuständig und [illegible] Administrator [illegible] Augusti Hertzogen zu Sachsen [illegible] an der Sale [illegible] Saltz [illegible] Bibliothec [illegible] [illegible].

Svave

Sag m
Wa

NON PLUMBEA, DULCIA VINA.

Suave sit, an, si quis bibit auro plumbea vina!
Sag mir, soll es wohl köstlich sein,
Wann man aus Gold trinckt schlechten Wein!

Sat mihi, si vitro dulcia vina bibam.
Mich deucht aber, aus einem Glass
Schmeckt mir der gutte Wein viel bass.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anno 1621. den 21. Novembris haben die Schwedische einen anschlag auf Reinfels und S. Goar gethan,
so aber nicht angangen.

Anno 1626. hat Landgraf Ludwig von Hessen wegen unterhaltener Kayserlicher Executorialien die Stadt S. Goar
und Schloß Reinfels belägert, so aufgangen den 7. Septembris auf gewisse Conditiones, so eben wieder
Anno 1633. den 25. Maij hat der Hessische Obrist Lieutenant Scheiben 28. Reuter in gröss. stadt und Reinfels, welche 28 man gedachter
zeit verblieben und nach der Schwedischen ländern in Braband gezogen.

Anno 1636. ist Landgraf Ludwig von Hessen das erstemahl mit seinem Volck vor S. Goar und Reinfels
den 26. Augusti selbst gezogen.

Reinfels an Rhein die Stadt S. Goar in der Grafschaft Catzenelnbogen: ist Anno 1245 von Graf Dietherr von
Katzenelnbogen erbauet worden, als er sich mit dem Ertzbischoff Engelbert von Cölln wegen seiner Länder entzweyet, als
hat sich Ludwig der Strenge Pfaltzgraf bey Rhein 14 Jahr lang vor dem Schloß Reinfels Mühe, darinnen er sich verschantzet
gehabt, aufgehalten, bis endlich Graf Dietherr gestorben, da er mit Willen und Consens seiner Gemahlin
Agnetis Pfaltzgrafin bey Rhein Herrn Ludwigen das Schloß Reinfels eingeraumet.

Königsberg in Preussen die Stadt ist in drey Theil getheilet, nehmlich in die Altstadt, 2. der Kneiphoff und 3. der Löbenicht,
die Burger in Königsberg werden gemeiniglich von den andern Burgern Vigiani und die Bauren in Preussen gemeiniglich:
Einsmahls
Bauren aus Pohlischer Mann in Löbenicht ein Bauer und starck ochs ist ausgebauet worden, der hatte Bonifacium stehen, der
aber dieser sprach, müste er die Stadt Arbeiten, sonst Vater und Bauer nennen und seine Bauren die Bauerschaft
schelten lassen: diese Bauren nun das Bauerhaus bauten und weil sie Bonifacium nicht hatten seine Statuam
darein und Eisen auf das Bauerhaus setzen den Neptunum mit seinem Tridente. Und weil gemeine Burgersleuthe der alten
sage den Neptunum an und sagten, dieser wäre ihr Gott: Ey meinet Bonifacius weil er ein wenig Latein gelernet
hatte, er wolle es nicht leiden, daß diese da wollen Bauren mit einer Mistgabel auf ihrem Hause stehen
und Bauerhaus sagen lassen. Der andere Burger sagte, das ist diesen und einer Hole, der Bauer gleichen Bauerhäuser
zu Königsberg hat der ist will meinen Bauer nicht verstehen, damit giengen sie Burger und Bauren an
das diese Thurl der Stadt Löbenicht zum Possessor einen Bauren mit einer Mistgabel auf seinem Hause setzen lassen: das gestern
gesagt und dieses ganze Stadt und alle Burger zusammen Manner und Weiber, mit Büchsen, Wagen, Schwerdern und dergleichen
Gewehren und wollten den grossen Thurl das Bauerhaus nehmen: der grosse Bonifacius sahe ohngefehr dieses und wurde
des gewahr, rieffe Volck genug, rieffe und sagte: Ihr Landsknechte, und bedräuete sie: die Burgermeister und verordnete Herrn
bedäuten den Bauren vom Bauerhause: Bonifacius antwortete: Ihr seyd Bauren, und ist ein Bauer, nehmen den Neptunum.
Weil nun wurden die Burgermeister und sprachen zu den Kleinbürgern, den Bauren vom Bauerhause oder sie wollen die Stadt andern
Burgern absetzen, als der grosse Bonifacius der Gemeine wieder seinen willen den Neptunum abthun.
Johannes Aroe, Pomeranus, Anno 1623. auf Pfingsten das Buch Mosis zu Königsberg in Preussen in der Altstadt Kirchen gepredigt.
Anno 1624 ist er auf den 2. Sontag nach Jacobi als Diaconus zu Königsberg zusammen verschrieben, die Kirche und Burger aus der
Kirchen und Schulen, als den Calvinisch und Pfaff aus Christi Paulj Synodj.

Nota bene. In dem gantzen Bibel werden nit offt über 35. Boese Weiber: Mann aber in den
Testament 70. und im Newen 15. gefunden sein.

Wer vom Fewr bleibt gar zu weit,
Erfreurt gewiß die Winters zeit,
Wer gar nah zutritt, wirdt verbrant,
Im mittel ist der beste Standt.

96.

TRIA MALA.

Rebus in humanis hæc sunt tria maxima damna, Fœmina prava, vorax flamma, furorq; maris.

Im Menschlichen Gschlecht, ins gemein,
Die dreÿ gröstẽ Unglück diss sein.

Das fressend Fewr, Ein böses Weib,
Und wüttend Meer, schmertzen Seel v. Leib.

Manche Weiber sind der Seelen Hölle,
Hüt dich vor ihrem Jungen Gsell,
Sie sind der Augen Paradeis,
Darumm man sie ansiehet mit fleiss.

Dem Beutel sind sie ein Fegfeur,
Wirdt manchem Gsellen gar zu theur,
Ein Limbus der bösen gedancken
Las dich nit in ihre Netz anlocken.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anno 15[illegible] hat Papst Pius IV. dem Ertzbischoff zu Salzburg den 16. Aprilis ernewt und bestetiget den Titul
Legatus natus Sedis Apostolicæ, gerissen Ertzbischoff zu Salzburg, und die Ertz-Bischöffliche Insul
Mitra auch verliehen, gegeben zu Rom.

Anno 1610. hat Kayser Rudolphus den Ertzbischoff Wolfen zu Salzburg, wegen des Salzhandels
Mitra auch verliehen, dann zu einer Ehren Gedächtnus und Zeugnus, das Er ein Fürst des Reichs ist, und den Bischöffen gesetzt,
Insignia communia, diese Zeichen ist schon vor Jahren den Ertzbischöffen zu Salzburg verliehen worden.

Anno 623. am 24. Octobris ist in einer Sermon starb der S. Rupertus Bischoff zu Salzburg.

Anno 1573. ist ein Buch ein Gallein Salzburger Landt in den Salzburgerischen 6300. Schuh tieff durch harten
Felsen und Klamm, stain Leib, Bäumen, Klüfften durchbrochen und gesammlung gemacht, also das
wenden, das Wasser lengers alda verfallen kan etc.

Anno 1803 hat Ertzbischoff Wolf Dietrich Salzburg, als ein Bischoff und angetragener Bischoff Salzburg nidergelegt,
weil er verstanden, das Er solle den Krieg anfangen wider die Türcken, Er aber Friden gesucht, wie
Maximus Comerius lib. 11. rer. Polonicar. pag. 267. plenius, Homo Avidus, nihil aliud cum movit, &c.

Salzburg ein Vornehm und Reiche Ertzbischöffliche Stadt an der Salza gelegen, Festenburg genant, allda die Ertzbischöffliche
Residentz, Hauptkirchen, so wol die Vornehmbsten in gantz Europa gehalten wird. Item das gewaltig Benedictiner Closter
zu S. Peter. Das Closter Nonnberg, die Residentz und andere gebäu mehr zu beschreiben seind. Es hat auch ein Hoch-
schule allda, so dem Landt-Priester oder Weltgeistlichen Stand gegeben worden, hat ihren Anfang Anno 1619.
von Placidus Zeit des Closters Lambach in Ober Oesterreich. Ware Hohe Universitet von Paris Ursprung, Lehren
Ertzbischoffen angestellt, Anno 1653. den 5. Decembris in 63. Jahr seines Alters gestorben und an seine Stat Anno 1654. den
3. Februarij zum Wilibaldus darauf zum Ertzbischoff erwöhlet worden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zu Halberstatt ist ein Thurn ein Thor ein Kirch und Rathhaus Zu Hannover ist ein grosse Glocke Cantabona genannt, die man alle Sonntag Nachmittag läutet.
Anno 1627. den 12 Februarij hat der allerdurchleuchtigste unüberwindliche Kayser Ferdinandus II. zu Halberstatt Jesuiten und Münche eingesetzt und ist ihnen die Kirch zu Unser Frauen eingeraumet worden.

QVÆ REVOCARI NEQVEUNT.

Tempus, Virginitas, Vox quæ prolata juventus, Quattuor hæc sunt, quæ non revocare potes

Man sagt von Vier Stücken vnd Dingn,
Die Mann nicht wiedr zu rück kan bringn.

Zeit, Iungfrawschafft, zugsagtes Wort,
Vnd d' Iugent: Iedes hat sein Orth.

Allerley Kunst vnd Witz,
Viele nach Lust Kunst, Ehr vnd Güts
Vnd wann sie darerwerben
Eigentlich nider vnd sterben.

Dem Leser zu Nachdenken.
Der Reim hat keinen Zwang
Der Nutzen ist im Text
Drumb Ignoscat der Leser
Wo Er was findet ungereimt.

Dz Meiste, Anfang, Mittel vnd Endt
Mueh Zeit, Stuncki vnd Tag verwendt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anno. 1626. den 16. July [illegible]

1627. [illegible]

1641. [illegible]

1642. [illegible]

1643. [illegible]

Anno. 1578. den 8. Decembris ist Henricus Julius Hertzog zu Braunschweig zum Administratorn [illegible]

Anno. 1629. den 21. eodem [illegible]

Anno. 1436. den 3. Augusti [illegible]

Anno. 992. den 26. Octobris [illegible]

Anno. 1566. den 17. Novembris [illegible]

Anno. 1648. [illegible]

Anno. 1650. [illegible]

Das Bisthum Halberstatt [illegible]

1626. [illegible]

QVOD CITÒ FIT, CITÒ PERIT.

Quod citò fit citò forte perit: citò dives, egenus
Fit citò: perpetuùm fert mora justa bonum.

Was schnell geschicht, vergeht schnell wiedr,
Was bald aufsteigt, fällt wiedr bald niedr.

Die rechte zeit, verstehe mich,
Bringt das bestendig gut mit sich.

Die gutte Zeit ist hin, die böse ist vorhanden,
Dieweil nicht in der Zeit iemalen lang bestanden,
Sonus auch wider fort die böse betrübte Zeit,
Die Zeit so nicht bestet, ist selbst zum Glück bereit.

Anno 1106. den 26. Octobris Regierte Henricus IV. den Thron Bischoff zu Zürich 3 und 60 Jahr gesessen.

1486. Hat die Stadt Lüttich mit dem Bischoff in Burgundt gestanden, dann Herzog Carl der Burgundt wider die Stadt
Lüttich gezogen und obwohl König Ludwig von Frankreich der Stadt wegen gemeine Eidtgnossen zu Hülff kommen
ist er doch so ernstlich gegen ihnen gezogen, daß sie gezwungen, Abgesandte zu ihm zu schicken und Friden zu bitten,
welches auch die Eidtgnossen gethan, die Stadt Lüttich gebüsset, die Statt verbrennt und die Mauren niedergeworffen. Man schätzte da-
mahlen auch die Einwohner der Statt Lüttich auf 3 Mann und 1200. Weiber und Kinder.

Es haben auch die Lütticher 4 Könige 24. Herzogen und 20. Grafen Kinder ohne die Burgher und den Adel
Bücher, als Ptolomæum in Atlant. Mm. Georg. Mercator und Petr. Bertio beschrieben.

Anno 1637. den 18. Aprilis ist der Burgermeister Herr Ludwig Sebastian de la Ruelle by einer angestellten Hochzeit der alten
und abwesenden Herrschaft verdacht worden, darüber auf der Schmiede Graben Warfare angerichtet.

Anno 1612. den 27. January hat der Churfürst von Cölln Herzog Ernst die Regierung in der Stadt und Bisthum Lüttich
sub Regimine Burgensium, seinem Bischoff gesetzt und gelassen.

Anno 1595. haben die Statt Bischoff und Statt Volk mit Krieg angefangen, Bischoff aber alle wider überwunden.
Lüttich ist Bischoff und Statt gleichsam Meister, die Franzosen Lütge, die Niederländer Luxemburg, ein gross.
theil und Volkreicher Stadt wegen der Bischoffen Residenz in Regierung etwas gehalten hat der Churfürst
Ernst Herzog in Bayern Bischoff Anno 1650. ein Castel oder Citadell daselbst bauen lassen, welches Werck der
Statt sehr beschwerlich gewesen: Die Mauer hält mit 2. Thürnen sein und macht 2 Bollwerck gegen Brücken,
der Statt ganzer Lauf ist 2 stund und begreift, sind 32. Thor Thürn und neben dem Statt Bischoff
noch 7. andere Bischoff. Der Thurnerische Closter und grosse Schulen. Die Statt ist gross, doch sehr wüst.
Der jetzige und 91. Bischoff in der Ordnung ist Herr Maximilian Herzog in Obern und Nidern Bayern auf Rigi Bischoff und
Churfürst zu Cölln Anno 1662.

Anno 1667. den 15. Martij ist Herr Ludwig Pfaltzgraf Rhein Churfürst Herzog in Bayern etc. Ehe dann 40. Jahre gewesen Welcher Herr und Va-
ter dieses jetzigen Bischoffs mit Hülff gedachten der Bürgerschaft, so angangen und die Statt die meiste
Fürsten angriffen so Schuld und Ursach daß man ein Bürgermeister welchen und Herrschaft das Regiment
saluiren können, theil in allen andern Städten dise Herrschaft auf sind Burgermeister mit Gouverneurs
Hauptmann dise Plätze stund, mit angriffen, gingen das Volck an und stürtzten den Bürgermeister mit
Weib und Kindern in die Luft, so drei andern Burgermeister ganz verbrennt in den Rathsgebäuden worden.

BARBATA QUÆSTIO.

Barba viro, barbâ prior an vir extitit, ipse
Quæris? si caper est, barba viro prior est.

Ist der Barbt eher als der Mann,
Odr, der Mann eh? so sag mirs dann

Meinstu ein Geissbock, in seim wesn ——,
So ist der Barbt vorm Mann gewesn ——.

Ob das Ay e gewesen, oder die Gerste?

Plutarchus in seinen Tischreden fragt in dem anfang: Ob das Ay ein frucht sey, und wie der Baum gewesen, der ob der Ehren Adams und Heuae dem Ay Adel were, Ob er ein Baum oder ein Frucht gewesen sey? Dann wenn es ein Baum gewesen ist, so muss es ein Baum gewesen sein, der nit gross ist, die Bäume Ay Bäume, die nit gross sein, Wann man sie bloss oben für messet, aber die fast dick in sich, Wie dann der Feigen Bäume und Nuss Bäume sind. Aristoteles und die meiste Gelehrten sind der meynung gewesen, als wann die Adel und Reinigkeit ohne einiche gewalt gewesen were, und Vergang genommen; Welches Epicurus mit obgegebener Ursach, dem Ay und der Feigen gleichhalt schätzet; Dann man sagt, weil man nicht wisse, ob reden Ay Bäume oder die Bäume, deren frucht nit gessen und verschmächt sind gewesen, und dasselbe auch verworffen und gehauen worden: Also sind auch Adel und Reinigkeit ohne nutzbarkeit in alle Weg: Dann wo Aristotelis Philosophia kein nutz nicht gebauen worden, sondern muss alles seine verstehung nur einem verständigen Gelehrten, Obst demselben die Feigenbäume oder Ay und der Bäume bis in alle Ewigkeit stehen.

Wir aber sind aus Gottes Wort den der heilige Geist hat den Autorem, der uns die Bäume beschrieben, und am anfang die Bäume gesetzt vor alle andere Gewächs, Thier und Creaturen Gott aus nicht gesetzten seinen Ehren natürlich, und mit nichten aus Ay oder andern Bäumen, dann aus die Natürliche weise, wie wir auch aus der Erfahrung, und gelernt worden; Ist demselben die Feigenbäume erst gewesen, die Feigen Bäume aus Gottes Ordnung in die Natur gepflanzet. Dem weisen Adam aus, das die Adel aus der Reinigkeit vor gewesen, sondern in der zeit von Gott gesetzten, Adam aus nicht in Reinigkeit bleiben, sondern bey seiner zeit, nemlich Gott gefallet, Adam gesetzt. Ist also die Frucht mit dem Baum und Baum Frucht aufgelöst und wüst.

Vide fol. 24 Colmar.

Anno. 1495. Ist die Nacht Part in Frankreich fast ganz aus gebrannt also in Reuen, da das Feuer nicht Brennen wollen, darum Gott es gethan und das Feuer in allen Häusern hat angehalten.

Paris eine Nemliche Feuersbrunst Nacht und Tages, da man glaubt hier zu Lande sey nicht dergleichen gewesen, Viel Häuser sind Verbrannt, Ist zu Nacht da das Feuer an der Brücke, dasselbe man die Flammen nicht löschen können.

MODESTIA
NECESSITAS
ET
SIMUL SEMPER
VIRTUS LAURUMQ MERETUR
IN FIDE ET JUSTITIA FORTITUDO
THESAURI PHILO-POLITICI
PARS ALTERA
Das ist
Politischen Schatzkästleins
guter Herren vnnd beständiger
Freundt
Ander Theil.
Autore
Dan: Meisnero Comoth: Boh: P.L.C
Cäm Gr: et Priuil. spec:
S.C.M.
AEQUILIBRIUM.
INSPICE CAUTUS
ERIS.
PLACITUM.
AEQUIS NEC MINUS
ISTA PLACENT.
RECTIGNE NEC PERRO
CANDOR ILLAESUS.
AD NOS LAUDIS AMOR.
Eb: Kieser excudit. 1624.

LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DÜSSELDORF

Vorrede

An den Freundlichen vnd Guthertzigen Leser.

DEr Mensch/ Freundliebender/ Guthertziger Leser/ der Mensch von GOttes erschaffenen Creaturen/ der aller Fürnembste vnd die vollkommenste Creatur/ dardurch in dieser Irrdischen Welt alle ding verrichtet werden/ nicht allein in allerley Erfindungen/ sondern auch im Verstandt/ Also/ dz auch die herrlichen Wunderwerck vieler guten Künste herfürgebracht vnd an Tag kommen seyn/ Denn der Mensch ist mehrertheils auch von Gott darzu erschaffen/ daß er den Müssiggang fliehen vnd meiden soll/ vnd sich in den Magnaliis Dei, in den grossen Wunderwercken Gottes/ in Erlernung guter Tugenden/ Vbung Christlicher Lieb/ auch anderer löblichen Künsten Erfahrung/ sich belustigen vnd bemühen/ darinnen gut Exempel zu geben vnd seinem Neben Christen zu dienen/ auff daß sein Göttlicher Namen gepreiset/ die Lieb deß Nechsten befördert/ auch gute Ehrliche Freundschafft gesucht/ gefunden/ gepflantzet vnd erhalten würde. Weil ich dann in dem abgeloffenen Winter etlich vnd funfftzig Emblemata oder vielmehr Moralia (welche zu einem Christlichen Stamm- Gedenck- oder Gesellenbuch/ für Hoch vnd Niedriges Stands-Personen/ so wol Geist- als Weltlich/ nützlich/ gut vnd bequem) zu inventiren/ wie dann auch jedes derselben oben mit einem Dicto, hernach einem Lateinischen Disticho vnd vier Teutschen Versen zu explicieren/ wie dann auch hinder jedes Emblema oder Morale eine vornehme Statt/ so wol Ober- vnnd Nieder Teutschlandes/ als anderer frembder Nationen/ recht Contrafacturlich anzugeben einen Anfang gemacht. Als habe ich auff fernere Anregung mit solchen Inventionen oder Emblematibus in Gottes Namen fortgesetzet/ vnnd diesen nunmehr verflossenen Sommer vber/ wiedervmb etlich vnd funfftzig derselben inventirt/ welche ich hiermit dem Freund- Gunst- vnd Kunstliebenden Leser zur begehrenden Ergetz- vnd Begierligkeit publicire vnd mittheile.

Vnd

Vnd weiln dann dieses mein Intent niemals gewesen/ als ob ich (wie mancher Deutler nach seinem eigenen Sinn vnd Gedancken/ jhm selbsten fälschlich imaginiren oder auß seinem subtilen Gehirn mir solches zumessen möchte) solche Emblemata, Eins oder das Ander/ gantz nachdencklichen vnd mit fleiß auff manche Statt/ Person oder Orth richten wolte/ So wird doch solches (in massen ich bey meinem Ersten Theil in bester Form hierwieder protestiret) von mir auffrichtig widersprochen: Vnd ist dieses meine Meinung jederzeit gewesen/ damit man nur bey einer jeden Emblematischen Figur/ eine ansehenliche Statt/ (bevorab/ weil mancher zu solchen abcontrafacturlichen Stätten grosse Lust vnd Begierde trägt) schöne Gegendt oder Landeschafft/ wie man Sie nach einander bekommen können/ haben vnd sehen möge.

Vnd wird also/ vermittelst Göttlicher Gnaden/ solch Werck/ weil es annehmlich vnd nutz zu seyn gespüret wird/ von Messen zu Messen continuiret vnd vermehret/ auch/ zweiffels ohn/ von dem Herrn Verläger ferner kein Kosten gesparet werden.

Hiermit vns allerseits dem Gnadenschutz Gottes zum trewlichsten befehlende. Geben Franckfurt am Mayn/ den 1. Septembris. Im Jahr: DIe WerCk Deß HErrn sInD VVarhelt. Pfalm: CXI.

Daniel Meißner von Commenthaw.
B. P. L. C.

DEDICATIO.

Denen Ehrnvesten/Wolachtbarn vnd Vornehmen Herren/

Jacobo Caron/
Johanni Herff/
Petro Mareschall,
Nicolao Neuffveterre,
Jacobo dem Jüngern vnd Abraham } Guthalsen/ Gebrüdern/

In Franckfurt am Mayn/ ꝛc. Meinen insonders großgünstigen Herren vnd zuverläßlichen Mecœnatibus.

EHrnveste / Wolachtbare/ Vornehme/ E. E. vnd Wolachtbarkeiten seind / neben Wünschung von dem Allerhöchsten aller Glückseligkeit vnnd Wolfart/ meine bereitwillige Dienste jederzeit bestes Vermögens zuvor/ Insonders großgünstige Herren vñ zuverleßliche Mecœnates: Alhier in dieser Welt/ als in einem zeitlichen vnd zergänglichen Leben ist/ nach aller Weisen vnd gelehrten Philosophen Meinung/ nichts bessers/ angenemmers vnd nützlichers/ als die Gesundheit/ vnd nach derselben/ auffrichtige/ beständige Freund- vnd gute ehrliebende Gesellschafft: Dann welcher ohne jetzt berührte Stück lebet/ der möge wol für den allervnglückhafftigsten Menschen geachtet vnd gehalten werden: Sintemahl die Kranck- vnd Schwachheiten die Menschen nicht allein impedirn/ allerley gute Tugendt vnnd Künst zu lernen / sondern sie verhindern auch alle auffrichtige beständige Freundschafft zuerhalten vnnd fort zu pflantzen: Als wir dann täglich erfahren vnd sehen/ daß weder Kayser noch König/ weder Fürsten noch Herren/ weder Regenten noch Obrigkeit/ weder Handelsman noch Gelerter/ ihre Reiche vnnd gemeinen Nutzen/ Handel vnd Wesen/ ohne die Gesundheit mögen verwalten vnd regieren/ oder ohne Freund- vnd Holdseligkeit dieselben erhalten vnd fortsetzen: Es kan der Geistliche

sein Kirchen Ampt nicht versehen/ der Kriegsmann nichts vollbringen noch außrichten/ der Gelehrte seinem studiren nicht obliegen/ der Handels- vnd Kauffman seine Handthierung nicht treiben Hergegen aber welcher gesund vnd starck/ freundlich/ Leut- vnd holdselig/ derselbig ist nicht allein geschickt/ tüglich vnd bequem alle gute Ehrliche Tugend/ Kunst vnnd Handthierung zu lehrnen/ sondern Er hat auch das allerbeste auff dieser Erden. Derhalben ist neben der Gesundheit/ ein Ehrlicher Nam vnd auffrichtige Freundschafft das gröste Gut/ vnd höchste Gab/ die wir von dem Allmächtigen/ lieben/ getrewen GOtt haben vnd erlangen mögen. Dieweiln Ich dann auff Anregung etlicher vornehmer Kunst- vnd Christliebenden Herren/ nechst abgewichene Ostermeß dieses noch instehenden 1623. Jahres ein Tractat von etlich vnnd funffzig Emblematischen Figuren zu inventiren/ auch jede derselben mit einem Lateinischen Disticho vnd vier Teutschen Rhythmis zu expliciren vnd in offenen Truck außzugehen einen Anfang gemacht/ Es auch ein fast löbliche Gewonheit vnd bey den Gelerten ein alter Brauch/ daß man Christliche vñ gute wolmeinende Schriften besondern Patronis dedicire vnd zuschreibe: Als habe Ich diesen Andern Theil meines Thesauri Philo-Politici oder Politischen Schatzkästleins vnter E. E. vnd Wolachtbarkeiten Christliche vnd löbliche Namen in offenen Truck außzugehen/ vnd denselben (sintemahl Sie für ware Liebhaber Christlicher Tugenden vnnd guter freyer Künste gerühmet werden) auß guter Affection zuzuschreiben/ auch mit solcher Publication dieselben dienstfreundlich zu verehren nicht vnterlassen sollen. Vnd bitte darneben wolermelte E. E. vnd Wolachtbarkeiten bestes fleisses/ Sie wollen diese meine Arbeit vnd geringe Dedication nit verachten/ sondern von mir günstiglichen empfahen/ an- vnd auffnemen: Wo Ich hinfort denselben in grösserem vnd höcherem meine willfertige Dienst kan beweisen vnd erzeigen/ will ich mich jederzeit bereit vnd willig erfinden lassen.

Der Allmächtige Gott wolle E E vnd Wolachtbark. sampt allen den Jhrigen/ Verwandten vñ Zugethanē in langwiriger/ beständiger Gesundheit vnd gutē wolstand erhalten. Geben Franckfurt am Mayn/ den 1. Septemb im Jahr ACh Herr/ senDe Ihnen Deine GVte VnD VVarheIt. Ps. 43.

E. E. vnd Wolachtbark.

Dienst- vnd w[illig]er
Daniel Weissner von Co[ln]. [1]6[23] L. C.

THESAURI PHILO-POLITICI PARS ALTERA

Hoc est:

EMBLEMATA SIVE MORALIA POLITICA, FIGVRIS ARTIFICIOSIS ÆRI INCISA, TOTIDEMQVE TAM

Latinis quàm Germanicis inscriptionibus inventa & concinnata

à

DANIELE MEISNERO Commothovienſi Bohemo, P. L. C.

ACCESSIT MVLTARVM INCLYTARVM, ET SVPERIORIS ET inferioris Germaniæ, aliarumq; Nationum ac Vrbium vera delineatio.

Politischen Schatzkästleins

Guter Herren vnd beständiger Freund

Ander Theil.

Das ist: Außerlesene schöne Emblemata vnd Moralia/ mit Künstlichen Figuren/ so wol Kunst- vnd Christliebenden/ als Kriegsvbenden/ auch andern Geist- vnd Weltlichen Stands Personen zu Ehren/ Beliebung vnd Wolgefallen in dieses Format gar artlich inventirt/ jürgebildet vnd gantz New ans Liecht bracht/ Durch

Daniel Meissnern von Commenthaw auß Böheimb/ P. L. C.

Sampt waren Abbildungen vieler vornehmen / so wol Ober- als Nieder Teutschlandes/ auch anderer Nationen berümbter vnd ansehenlicher Stätte.

Zu Franckfurt am Mayn/ bey Eberhard Kiesern/ Burgern vnd Kupfferstechern daselbst zu finden/ *Anno M. DC. XXIII.*

Mit Röm. [illegible] Mayestät/ &c. besonder Gnad vnd Freyheit/ &c.

Medio tutissimus ibis.

53. Rapperßwil.

EIn man stehet vnter einẽ durchsichtigen vnd mit vielen Seulen gezierten Pallast/ mit einem Fuß ausser/ mit dem andern innerhalb deß Pallasts/ hält in der rechten Hand ein Schwerd/ in der lincken aber ein Oelzweig. Diese Figur bedeut/ daß man (im Fall es die Noth erfordert) draussen im Krieg beherzt/ vorsichtig vnnd mannhafft streitten/ zu Hauß aber fleissig beten/ Gott anruffen vnnd im Fried leben soll.

Gloria & Virtute.

54. Bern.

Ein geharnischeter Arm greiffet auß den Wolcken/ hat in der Faust ein Schwerdt/ dessen ist die Erdkugel/ das Gefäß oder Creutz ist der Mon/ oben an der Spitzẽ ist die Soñ/ an dem Schwerd steckt ein auffgethan Buch/ darinnen stehet geschrieben. Virtutis gloria sola manet. Diß Emblema zeiget an/ daß man durch freye Faust vnd Geschickligkeit Tugent vnnd Ehr erlanget/ auch Tag vnd Nacht steiff vnd fest darvber halten soll.

Non aurum, sed Fides & Virtus.

55. Basel.

Vor einem Tisch/ auff welchẽ groß Geld vnd Gut gelegt/ stehet Hercules vnd die schön Tugent der Auffrichtigkeit mit einem Fändlein/ ein Buch vnter jhrem Arm habend. Anzuzeigen/ daß Tugent/ Trew vnd Glauben allen Schätzen der Welt vorzuziehen seyen.

Musica saera manet.

56. Cales.

Auff einem Schiff sitzet Apollo mit seinen Neun Musis vnd allerhand Seitenspiel. Etliche Wallfisch oder Meerwunder folgẽ diesem Schiff vnd der lieblichen Music gantz begierig hernach. Bedeut/ daß die liebliche/ Gott lobende Musica, auch die wilden Thier erfrewe/ vnnd daß solche/ ewig vnd ohn end/ sein vnd bleiben werde.

Patriam defendere Virtus.

57. Zürch.

Ein Kriegs Obrister/ hat einen Pfeil vmb welchen zwo Schlangen gewunden/ hinder jhm sitzet ein Nachteul/ bey welcher diese Schrifft/ In nocte consilium. Gibt zu verstehen/ daß dieses nit der geringsten Tugent eine sey/ dz man mit Rath vnd That das Vatterland beschützen vnd erhalten helffe.

Hæc ruit, illa fugit.

58. Achen.

Ein Jung Gesell stehet bey einer Jungfrawẽ/ vnd ein alter Mann/ bey einer wolbetagten Frawen/ vber den jungen Leuten stehet diese Schrifft vive moriturus, vber den Altẽ aber/ morere victurus

rus. Anzuzeigen/ daß die liebe blühende Jugend also leben vnd gedencken sollen/daß Sie dermaln eins sterben müssen/ vnd wann Sie sterben/ vberwinden vnd ewig leben mögen.

Tres optimæ, maximæ virtutes.

59. Leon.

Mit diesen drey Händē seind die drey Facultätē angedeutet. Durch die Taffeln Moisis werden die Theologi, durch die Sphæram die Medici vnd Philosophi, durch den Oelzweig aber die Iuris-Consulti verstanden.

Ornamenta mulieris: silentium, modestia & domi manere. Neapolis.

60.

Alhier werden die schönsten Gaben vnd Zierde eines Tugentsamen Weibes/ nemblichen/ durch das Glöcklein/so sie in der Hand hat/ das Stillschweigen/ durch die Turtel Täublein die Keuschheit/durch die Schiltkrot aber das daheim vnd zu Hauß bleiben angedeutet.

61. Memorare novissima.
Solothurn.

Ein junges Kind oder Knäblein/liegt im Graß vnd Blumen/ ruhet vnd schläfft auff einem Todtenkopff: Item/ ein alter Mann beschawet in einem Wasser seinen Schatten. Anzuzeigen/ daß das Menschliche Leben/ einer Blumen im Feld/ einem Schatten/ Schlaff vnd Wasserblaß zu vergleichen sey.

Non sibi soli, sed Deo & Patriæ.

62. Amberg.

Ein Ritter sitzet auff dem Pegaso, vnnd erlegt das grewliche Thier Chimæram: Bedeut/ daß einer jhm nicht allein/ sondern Gott vnd dem Vaterland dienen solle.

Amicus Amicæ dimidium, Vitæ medicamentum. Gröningen.

63.

Zween Mannspersonen greiffen an eine Marmorsteinern Seulē/ einer hat ein Artzney Büchs/ der ander aber ein zerspaltenes gecröntes Hertz in der Hand/ vmb jhr beyder Leib gehet ein Band/ Bedeut/ daß Sie gegen einander mit Freundtschafft verbunden/auch einer deß andern ein Auffenthalt/Trost vnd Artzney dem Hertzen sey.

Non tutum fidere cunctis.

64. Metz.

Durch diese Figur wird verstanden/ daß man dem hellen vnd schönen Wetter/auch grossen Herren/ wenn sie gegen einem freundlich seyn vnd jemand anlachen/ nicht gar zu wol trawen soll/ deñ deß Herrn Gemüth möchte sich bald endern/auch vnversehlich eine trübe Wolcken kommen/vnd dir Schaden zufügen.

Omnis dies, omnis hora, quàm nihil sumus, ostendit. Freyburg im Brißgaw.

65.

Der alte Philosophus, welcher in einer Hand die Sonn/ in der andern aber eine Schlag-Uhr hat/ hinder welchē auch der Tode mit [illegible] Sänsen das Graß gemayet/ alles anzeigt/ daß ein

jeder

jeder Tag vnd Stund gnugsam zu erkeñen gebe/ wie wir doch so gar nichts alhier auff Erden seyn.

Abiit quo nobile seclum?

66. Schlettstat.

Daß alhier ein Handtrew angedeutet wird/ auff welche ein Mañ dieselben von einander zuhawen zueylet/ auch die Taffeln Motsis zerbrochen/ viel Bücher/ so zerrissen/ Item/ zwo Seulen/ so zerspalten vnd vmbgefallen auff der Erden liegen/ ist dardurch zuverstehen/ daß Gotts Furcht/ gute Künst/ auch Trew vnnd Glauben ins Elend gejagt vnd auß vielen Ländern vertrieben seyen.

In Patientia Suavitas.

67. Rochelle.

Durch die Säg vnd Steinfälsen wird dz grausame vnd hartnäckichte Glück/ durch das Creutz die Edle Gedult/ durch die Roß aber die angeneme schöne Lieblichkeit vorgebildet.

Omnia, non ad nostram utilitatem, sed

68. Patriæ salutem. Hildesheim.

Hier wird angezeiget/ daß man nicht allzeit/ Herr in mein Sack/ gedencken/ sondern auch etwas zu Gottes Lob/ Ehr vnd Preiß/ vnnd zu deß Vatterlandes Nutz vnd Frommen geben vnnd darreichen solle.

Virtute duce, comite fortuna.

69. Breßlaw.

Die Fortuna stehet auff einer geflügelten Kugel/ hat in einer Hand den Segel/ auff der andern einen gecrönten Pyramidem stehen/ auff welche beyde viel Pfeil/ jedoch vergeblich/ zugeken. Bedeutend/ daß das Glück gemeintzlich jmmerzu viel Neider haben/ auch gresse Gefahr zu Wasser vnd Land gewertig seyn vnd außstehen muß.

Officio atq; Fide.

70. Grätz.

Durch dieses Fürstliche Frawenbild/ welches mit einer Königlichen Cron gezieret/ vnd in einer Hand einen güldenen Ring/ in der andern einen Schlüssel führet/ wird Traw vñ Glauben/ durch den Kranich aber/ so einen Stein hält/ wird das Ampt einer jeden frommen Obrigkeit zuverstehen geben.

Doctrina acquiritur usu.

70. Ambsterdam.

Ein Mañ in langer Kleidung/ hat in der rechten Hand eine Cron vnd zween Lorber Cränz/ vñ in der lincken einen Palm. vnd Eychen Zweig/ bey jhm stehet ein Han/ welcher wachend vnnd munter: Bedeut/ daß man durch stette Vbung vnnd Fleiß/ Gut/ Tugent vnd Ehr erlangen vnd vberkommen/ hergegen aber durch Faul/ vnnd Nachlässigkeit/ so mit dem schlaffenden Weibesbild vnnd vmbgeworffenen Sand Vhr vorgebildet wird/ man nicht viel erübrigen oder vor sich bringen kan.

Lex morbum monstrat.

71. München.

Diese Figur zeigt vns klärlich/ daß wir alle dem Tode vnterworffen seyn/ auch dieses das Wort

deß Gesetzes vñ der endliche Schluß sey. Mensch du must sterben.

Neq; pluvia, neq; vento.

73 Soest.

Daß alhier ein Thurn/ so auff einem Steinfelsen stehet/ auff welchen Regen/ Wind vnd allerhand Vngewitter gehet/ angedeutet wird/ zeiget an wahre Beständigkeit. Der Mann/ so seine Hand offen vnd auff die Fläche derselben bläset/ gibt zu verstehen/ daß Er vnnützer/ betrügtischer Leut Reden nicht viel achtet.

Sedulus arte placet.

74. Genua.

Das Frawenbild/ so auff einem Sessel sitzet/ vñ vor jhr auff den Schoß ein auffgethan Buch liegen hat/ bey welcher eine breñende Ampel hänget vñ jhrẽ Fuß auff einen Weberbaum auffsetzet/ auch ein Ehrwerck hinder jhr stehet/ Erfordert stette Vbung vnd Fleissigkeit.

Nihil infelicius vivit eo, cui nihil unquã

75. adversi accidit. Embden.

Der Mann/ welcher einen Arm so geflügelt/ empor oder vber sich hält/ den andern aber ein grosser Stein oder Erdenkloß vnter sich ziehet/ Bedeut/ dz der jenige ein vnglückhaffter Mensch/ welchem niemals etwas Vbels oder Böses begegnet vnd wiederfahren sey.

Pecunia pariter invenit amicos & honores. Lawingen.

76.

Durch den Mann vnd bey jhm habenden Gelt wird angezeigt/ daß man jetziger zeit durch Geld vnd Gut allerhand Freund vnd Ehr kauffen vnd bekommen kan.

Absit superbia, & non nocebit divitiarũ

77. affluentia. Antorff.

Ein Frawenbild/ so Fürstlich gezieret/ vnd in einem Arm ein Fruchthorn auffgericht/ im andern auch eins aber vnterſich kehrend führet/ darauß allerhand Edelgestein fället/ sampt vielen Kleinodien/ auff welcher Haupt ein Adler sitzend sich erzeiget/ vnd bey jhr ein schöner muthiger Caball vnnd gedemüttigter Esel stehet/ zeigt an/ daß man neben vielem Gelt vnd grossen Gut nit stolzieren/ vnd prangen/ sondern sein demütig vnnd dienstbafft seyn soll.

Disco Mori Christo.

78. Lindaw.

Durch beyde Hände/ deren die eine einen Todtenkopff/ die andere aber deß Pelicans Nest sampt seinen Jungen hält/ Erinnert vns/ daß wer mit Christo lerne sterben/ auch durch jhn auffersthen vnd mit jhm ewig leben werde.

Non Linguam, sed sine labe Fidem,

79. Nimmegen.

Der Mann so sein Gesicht verhüllet/ eine Lucern in Händen/ vnd einen Bracken bey sich herlauffen/ auch seinen Mantel voller Zungen hat/ Bedeut einen rechten Spürhund/ Verleumbder vnd Außkundschaffter.

Civi-

Civile bellum pernicioſiſſimum.

80. Freiburg im Vchtland.

Die grauſame Tyranney eines Soldatens/ welcher ein nackend Kind bey den Füſſen nimpt vnd an ein Stein ſchlägt/ auch ein ander deß Alters weder Mann noch Weib ſchonet/ gibt vns zuverſtehen/ das die Burgerlichen vnd einheimiſchen Krieg die ärgſten vnd ſchädlichſten ſeyn.

Sobrietas mater virtutum; ebritas vitiorum

81. origo. Landaw.

Durch die drey Gerſten/ drey Korn/ vnd drey Weitzenſtengel wird die Nüchterkeit/ auß welcher alles Gutes entſpringet/ durch das Weinfaß aber/ vor welchen zween volle Zapffen vnd Sauffbrüder liegen/ die Trunckenheit/ als ein Wurtzel alles Vbels angedeutet.

Ora & labora.

82. Campen.

Die zwo auffgehabene Händ/ zeigen an/ daß man beten/ die vntergeſtützt ſeyn/ daß man nicht laaß oder im Gebet müde werde/ vnd die mit dem Grabſcheid erinnert vns/ daß ſich jeder mit ſeiner Hand Arbeit ehrlich ernehren ſoll.

Vir ſapiens cùm laudatur in facie, flagellatur

83. in corde. Schaffhauſen.

Dieſe Figur gibt zu verſtehen/ daß es einem weiſen verſtändigen Mann hefftig ſchmertze vnd im Hertzen wehe thu/ wenn man jhn in ſeiner Gegenwart viel lobet vnd liebkoſet.

Phœbus, ſi benè ſolvis, eris.

84. Colmar.

Dieſes iſt eine kurtzweilige Frag/ ob nemlich das Ey eher als die Hönn/ oder die Henn eher als das Ey geweſen ſey? welches wir den guten Geſellen/ ſo die Eyer außzubrütten von ſeinem Weib gezwungen wird/ wollen auffloſen laſſen.

Domeſticum premit, alienum nomini eſt curæ.

85. Coſtnitz.

Durch dieſe Abbildung wird verſtanden/ daß man allein durch das Gebet vnnd in dieſem Zeichen alles Vnglück zu rück jagen vnnd vberwinden könne.

Conſidera, quid, cui & quo.

86. Vtrecht.

Alhier wird zuverſtehen geben/ das/ was man rede/ wol bedencken/ in acht nemmen ſoll/ was es ſey/ wo es geſchehe/ vñ zu welchem es geredet werde.

Fidus uterq; comes.

87. Würtzburg.

Durch dieſes Morale wird angedeutet/ daß ein trewer Freund deß andern Leid vnd Trawrigkeit mindern/ ein guter Artzt aber dem Krancken ſeine Schwachheit lindern vnd wegnemmen kan.

Bonus à bono.

88 Briſach.

Die gute Pfropffung vnnd glückliche Fortpflantzung eines Gottsfürchtigen vnd frommen Herrn/ bedeut/ daß allzeit Gutes von Gutem zu entſpringen vnd herrühren pflege.

Parva sunt arma foris, si non est consilium domi: Nancy

89. Ein Kriegs Obrister sprenget mit seinem Pferd auß einem Hauß/ ist halb drinnen vnd halb heraussen/ anzuzeigen/ daß/ ehe man einen Krieg vor die Hand nimpt/ vorhin zu Hauß wol zu betrachten sey/ was solcher Krieg vor einen rechtmässigen Außgang haben vnd gewinnen werde.

Repugnante Natura, quælibet gedit industrium.

90. Camerich.

Durch dieses Inventum wird vorgebildet/ daß was sich zum lernen schicke/ sich bald erzeige/ hergegen aber daß sich die Natur durchauß nit zwingen oder einsperren lassen.

Spernere vera cave.

91. Riga.

Ein Mansperson stehet zwischen einem Kind vnd Thoren: der Thor erzehlet dem verständigen Mann etwas warhafftiges/ nach dem gemeinen Sprichwort: Kinder vnnd Narren sagen die Warheit.

Ars nostro spernitur ævo.

92. Oppenheim.

Der Mann/ welcher an allerhand Künsten vnd Geometischen Instrumenten vberauß schwer trägt/ dem es auch blutsawer wird/ bedeut/ daß jetzund Kunst nach Brot gehe/ vnd fast von jederman veracht werde.

Ingrato homine terra nil pejus creat.

93. Rotterdam.

Durch den Gutzgauch/ der seine Eyer einem andern Vogel außzubrüten vnterlegt/ vnd hergegen desselben Eyer außsauffe/ wie auch durch den vngerathenē Sohn Absolon wird die Vndanckbarkeit deß Menschen vorgebildet.

Sic floret honore decus.

94. Newstatt an der Hart.

Die Belohnung eines guten Gewissens vnnd ehrlichen Namens/ wird durch die Königliche Cron vnd dz Zeichen der Weißheit/ so ein Jüngling/ der mit einem schönen von Blumwerck gestückten Leibrock anträgt/ angedeutet.

Qui fruitur bono, perferat malum.

95. Orliens.

Diese Invention gibt zuverstehen/ daß/ welcher das Gut empfängt/ auch das Böse einzunemmen nicht Schew tragen darff: Dann wie mancher arbeitet/ so wird jhm auch gelohnet.

Gula plures occidit, quàm gladius.

96. Herderwick.

Alhier wird gnugsam vor Augen gestellet/ wie daß

daß durch Fraß vnnd Füllerey vielmehr sterben/ denn durchs Schwerdt/ Büchsen vnnd Kriegsrüstung vmbkommen.

Felicitas subjecta est invidiæ, sola miseria invidia caret.

97. Dortmündt.

Der Neid setzet einem reichen Mann/ so gut Glück hat/ hefftig zu vnnd verfolgt jhn/ dem Armen aber begehret der Neid nichts zu thun/ nach dem Sprichwort: Glück hat Neider.

Prius mori, quàm fidem fallere.

98. Amorsfort.

Der Cranz von Dornen geflochten/ welchen zwo Händ halten/ darinnen eine Rose/ vber welchen eine Kugel/ bedeuten/ Glauben zu halten biß in den Todt/ der runde Thurn aber zeiget an/ die Christliche Tugent.

Pii patiendo vincunt, impii sæviendo pereunt.

99. Pariß.

Der Mañ sampt seinen dreyen Kindern betend/ vberwindet mit Gedult/ Der Tyrannische Soldat aber/ so sich vor Zorn selbst mit einem Stein schlegt/ muß in seiner Tyranney sterben vnd verderben.

Decorat prudentia cana.

100. Fritzlar.

Durch den alten Mann wird die Weißheit/ durch den Hirsch vnnd Krahe aber/ welche Er auff seiner Hand sitzen hat/ wird das Alter verstanden.

Quisq; suæ fortunæ faber est.

101. Lippe.

Durch den Mann/ so an einem Hauß einen Eckpfosten entzwey säget vnd das Hauß auff jhn fället/ auch der jenigen/ so vber einen schmahlen Steg gehen/ vnnd zugleich ins Wasser fallen/ wird jhr Vnglück/ durch das Fürstliche Frawenbild aber eines jeden sein Glück vorgebildet.

Et bello & pace colendus.

102. Fulda.

Diese werden billich hochgerühmet/ welche zu Fried vnd Vnfriedszeiten/ dem gemeinen Wesen vnnd Vatterland nützlich seyn vnd wol vorstehen.

Spartam orna.

103. W[illegible]en.

Durch [illegible], wird ein dapffer Hero-

Heroisch Gemüth/ gute Tugende/ Kunst vnnd Geschickligkeit verstanden vnd vorgebildet.

Tota vita sapientis est meditatio mortis.

Alhier wird die rechte Vorsichtigkeit/ auch die Sterbligkeit vnd Vergänglichkeit deß Menschlichen Lebens gleichsam wie in einem Spiegel vor Augen gestellet.

NON AURUM, SED FIDES ET VIRTUS.

Sis Crœso licet, aut Crasso locupletior: aurum
Scit tamen haud virtus, vera fidesq; sequi.

Ob du gleich Reichr als Crœsus bist,
Odr, als Crassus je gwesen ist:
Jedoch dú nicht dem schnöden Golt,
Tugnt, Trew vnd Glaubn vergleichen solt.

Ein Geiziger ist an seinem [illegible] selbst [illegible], dan die Natur mit [illegible] seinen [illegible], er wird immer [illegible] mit [illegible] geplagt, [illegible] gebot dem Überfluß, und aber nicht genießen, [illegible] nicht. Ein Geiziger raubet alles an sich, [illegible] bekommen, [illegible] sein [illegible] auf sein [illegible] immer [illegible] Wind gibt er [illegible] aber [illegible] alle [illegible] lasset er [illegible] Vermögen, [illegible] des Nächsten [illegible] der [illegible] Höllische [illegible].

Rudolph 3. Bischoff zu Basel hat [illegible] Kaiser Heinrici 2. [illegible] des Münsters zu Basel [illegible] [illegible] Kaiser Heinrich [illegible] [illegible] Bischoff [illegible] Straßburg, Costanz, [illegible] Lausanne und andere [illegible] gemeinschaftlich Anno 1019.

Anno 1460 den 4 Aprilis ist die Universitet Basel [illegible], vom Papst Pio II. confirmirt worden, [illegible] Rector Georg [illegible] alda.

Anno 1356 hat sich zu Basel den 18. Octobris ein Erdbeben [illegible] 10 [illegible] in der Nacht [illegible] die Statt Basel [illegible] Kirchen [illegible] und Mauren [illegible] zerfallen und [illegible] 60 Schlösser [illegible] worden.

Anno 1529 den 12. Februarij am [illegible] die Bürger zu Basel alle Bilder und Götzen [illegible] in [illegible] gelegt und vor dem Münster verbrennt.

Anno 1392 den 19. Martij hat der Rhat zu Basel [illegible] die kleine Statt Basel [illegible]
30000. Dreissig [illegible] erkaufft.

Anno 165[illegible] [illegible] Basel [illegible] aber [illegible] 22 [illegible] zu grund gegangen.

Anno 1392 hat der Rhat zu Basel [illegible] die kleine Statt Basel [illegible] 30000 [illegible] erkaufft. den 19 Martij

Felix Platerus D. Medicinæ zu Basel hat bey der Universitet als [illegible] 160 [illegible] gemacht.

Die Statt Basel ist eine der 13. Orte der Eydgnoßschafft [illegible] wegen der [illegible] Hochschul [illegible] die Statt mit dem ganzen Rhein in zween theil als die Große und kleine Statt Basel [illegible] über den Rhein, [illegible] dieser Statt haben [illegible] den Rhein [illegible] [illegible] in einer Statt [illegible] als in der Statt Basel [illegible], aber [illegible] Epitaphium: Dis [illegible] Männer gefahr, Drumb sie der Tode wohl würdig war.

Anno 1545 [illegible] zu Basel, [illegible] allein zu Basel [illegible] 200. [illegible] tausend gulden schaden geschehen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ORNAMENTA MULIERIS: SILENTIUM, MODESTIA ET DOMI MANERE.

Matronæ decus est, si non discurrere tentat; Si taciturna foret; sitq; modesta; satis est.

Diß ist einr Frommen Frawen zier,
Welche nicht viel laufft vor die Thür:

Die da verschwiegen ist, darneb
Führt ein fein keusch vnd züchtig lebn.

Klaffe nicht aller war du hörest
Sage nicht aller war du weissest
Thue nicht aller war du magst.

NON SIBI SOLI, SED DEO ET PATRIÆ.

Crede mihi, hoc demum est benè vivere, non sibi soli Vivere, sed patriæ civibus, atq; Deo.

Glaub mir nur eigentlich vnd ehn;
Das ist gewiss das beste lehn:

Wann man nicht ihm selbst lebt zu hand,
Sondern Gott vnd dem Vatterland.

Anno 1623. im Octobri haben in der Churpfalz die Räte Amberg, Newenmarckt und andere Burger Maximiliano
die Pflichten geleistet.

NB. Anno 1619 den 26. Augusti haben die Räthe Ihr Churfürstl. Gnaden zu einer Verehrung ein Königl. Fridinandum II.
als Churfürsten, und Ihr Churfürstl. Gnaden Hochzeit Ihrer Liebden der 24. des Monats allerunterthänigst
Glückwünschen, und Ihr Churfürstl. Gnaden in Königlicher Obrigkeit ehren wollen, da aber per majora
Churfürst Friderich Pfaltzgraf bey Rhein Herzog in Bayern zum König erwählet. Ist Ihro Churfürstl. Gnaden
mit Dämmung gelobt, die Räthe seyen Ihro Churfürstl. Gnaden gefolgt.

Den 6. Octobris notificirt Churpfaltz zu Neuburg Königlich Polnische und Königlich Schwedische Resolution, daß Ihr Churfürstl.
Königl. Gnaden Landt, Vasallen, und Unterthanen sich mit Ihr Churfürstl. Gnaden Ihrer Religion halber
darauf den 29. eodem.

Den 11. 8. Octobris ist Churpfaltz Friderich mit seiner Gemahlin Königin Elisabeth mit der Churfürstin von Amberg auf
Heidelberg kommen, da die Churfürstl. Pfälzische Landschaft, Räthe, Landschreiber, Beamten, der samtlichen Städte und Aembter
Abgeordnete, Ihro Churfürstl. Gnaden empfangen, und Ihro Churfürstl. Gnaden Ihre Liebden, den 17. eodem
angewarbet. Den 15. Octobris ist Ihro Königl. Majestät Churfürst Friderich mit der Königin solemnissime
zu Heidelberg getrauet worden. Den 4. Novembris ist die Königl. Crönung gehalten worden. Den 7. Novembris ist die Königin
abgereiset. Den 21. Decembris ist König Friderich Herzog in der Pfaltz Rhein Churfürst und Königin
Ihro Liebden.

Anno 1620. den 20. Januarii ist Ihro Königl. Majestät Ferdinandus II. mein Edictal Citation und Annullation wider die Pfälzische
wahl mit angehefften Protestation Personal offiziren lassen. Den 6. Februarii ist den Churpfälzischen Friderichen
Churfürsten die Pfälzische Lande und Länder durch Churfürstl. Gnaden Churfürsten zu Sachsen Johann Georgen
in Verlag. Den 8. Martii ist Herzog Ruprecht zu Gumbach Herzog Maximiliani in Bayern Königl. Majestät Herzog zu Veldenz Vetter
Churfürst Friderich V. und Herzog Maximiliani in Bayern Königl. Majestät Herzog zu Veldenz Vetter
rische Räthe und Beamten wieder den Churfürsten Friderich, Herzog in Bayern Königl. Majestät
alß Churfürsten Acht gethan worden. Den 9. Martii ist der 370. Tag continuirt. Churfürst Pfaltzgraf Friderich mit
alß Churfürstl. Gnaden 1. Churfürstl. Tag der 370. Tag continuirt. Churfürst Pfaltzgraf Friderich mit
Ihro

63.

AMICUS ANIMÆ DIMIDUM, VITÆ MEDICAMENTUM.

Dimidium est animæ, vitæ medicamen, amicus, Solus homo tandem sit socius socio.

Ein Freund ein Artzney ist dem Lebn,
Ist ein halb theil der Seel darnebn.

Drumb soll ein Mensch des andern sein
Trewr Gsell biß in Todt bstendig sein.

Nach dem dz Glück ist,
Hat auch Freund, wie man list.

Anno 1594 den 12. July [illegible]

Anno 1662 im October [illegible]

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anno. 1552. am 6ten Julij ist Metz von König Henrico II. auß Teutschland in Frantzosen eingenommen. Darauff der Keyser Carolus V. ...

64.

NON TUTUM FIDERE CUNCTIS.

Auroræ atq; Duci ridenti haud fidere tutum est: Ille animum mutans, vel dabit hæc pluvias.

Keim Fürsten trauw, der dich anlacht:
Ob auch der Himmel gleich hell sich macht.

Der Fürst möcht sein Gemütt mutirn:
Ein Wolck kommn, Regn vnd Donnr sich rürn.

Dienstu einem Herrn gleich Hundert Jhar,
Vnd bist getreu jm immerdar,
Verjibest aber ein Malic Wünd die Vrsach,
Dein all Treu verlohren gantz.

Drey seind einem Hauß obgelegen,
Der Wolck, ein böß Weib vnd der Regen,
Das vierdte böß Gewerets darauß
Vilt Kinder vnd kein Brot im Hauß.

Nun Hirte Herr hüten wir Tüchtig ab dem Kriesse
Auffsehe, daß im Feld wollen, wir bleiben auff Mützen gest.

Anno 1639. Virsapiens dicis, rare & meditata loquare.
Sapiè loquax verbis proditurigre suis.

Anno 1461. Ist König Georg Podiebrad hie zu Prag seinem Gebrauch nach Kurtzweil halben der Rüdigasser in die Wad gangen da sas Herr Nasmer Sanda, als an den König sein Diener, den König gesengt, Herr es ist das Königreich Böhem: Darauf der König gesagt, Lieber Herr Sanda wer soll der sein, dann Ich weis der König ist in Böhem: Worauf dann der Herr Sanda geantwort: Herr es ist wahr das Ihr mir gesagt habt, Ich sag der König gesengt und gesagt: Sanda wer ist dann itzt König in Böhem? Darauf sie geantwort: Ihr König Herr König. Da hat sich der König mit dem Pferd in das Wasser gestellet, das er sie hat gestaltet und abwenden die Kopf Kürtz, die sie gebeten, Sie hat sie aber dessen mit dem Pferd in die Seiten gestossen, das der Leder an Stücken ist abgangen worden, der König aber ist mit Ehren gnug durch das Wasser gangen. Hageius Chron. Bohem.

Johannes Ferreus Vice Re in Irrland seye sein gesamten Rath in Engelland ist gegen den König in Engelland wegen Alison und andern die der Königin nit gut gesinnet seyen ungnedig worden, das er darüber zum Tod verurtheilt worden und den Executorn zu Schwerdt worden a. 1542. geschrieben ist. Petrus Ferrus Graf von Pirmont und dem König Maiestat in Hispanien wegen seiner Verbrechen und Mißhandlung sie Land und Leut betreffend zu Rede gestellet worden, als er aber mit manigfaltigen Ausflüchten sich entschuldigen wollen, hat der König befohlen das man ihn solle gefangen nehmen, das ist geschehen, und ist er auf dem Schloß Segovia in Verhaft gehalten worden, das er nicht mit den Rebellen hat können Gemeinschaft haben. Wolfg. Lazius in Chron. memorab. centenar. 12. p. 359.

Anno 1520. Kayser Carl V. 5t. Dieser ist gewesen, sinds der Hochgeist. Niederländischen Maximilian und Margaretha von Maximilian des Kayserlichen Hauses Burgund und ist der allerreichste Printz Philippus Landgraf in Burgund, Graf zu Flandern, Artois, Hennegau, Holland, Seeland, Namur, Pfaltzgraf, Marggraf des Heiligen Römischen Reichs, Herr zu Friesland, Salins und Mecheln, auch Erbe in Castilien, Leon, Granada, Toledo, Navarra, Arragonien, Sicilien, Jerusalem, Portugal, Neapolis, Majorica, Sardinien, Cordua, Murcia, Jaen, Algarbien, Algezir, Gibraltar, Insulen, Canarien, Indien, Ost- und Westindien, Inseln und Continenten des Mittägigen Meers, Erzherzog zu Oesterreich, Herzog zu Burgund, Brabant, Steyer, Kärnten, Crain, Limburg, Luxemburg, Geldern, Württemberg, Ober- und Nieder Schlesien, Fürst zu Schwaben, Marggraf des Heiligen Römischen Reichs zu Burgau, Ober- und Nieder Lausitz, Graf zu Habsburg, Tirol, Pfirt, Kyburg, Görtz, Landgraf im Elsaß, Herr auf der Windischen Mark, Portenau, Salins, Tripolis, Mecheln, Asia, Afrika und Amerika, Herr der Landen, Provintzen, Stätten und Gebiethen, Ober- und Nieder Unterthanen, Ehren halben, in Ewigkeit gedächtig sein soll und wird.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Weil du noch lebst, gedenck an Tod, Im Sterben denck an deinen Gott, So wirdst mit dir haben kein Noth.

OMNIS DIES, OMNIS HORA, QVÀM NIHIL SUMUS, OSTENDIT.

Quàm nihil in vitâ sumus hac, quàm turba miſella, | Unusquisq; dies, quælibet hora probat.

Daß wir nichts sein in diesem Lebn, | Solchs beweiset, fein klar vnd rundt,
Ein Elend Volck, mitm Todt vmbgebn: | Ein ieder Tag, ja iede stundt.

Anno 1638. den $\frac{1}{11}$ Aprilis hat Herzog Bernhard von Sachsen Weimar, die Stadt Freyburg im Breisgau [illegible] eingenommen.
1644. den 28. July ist diese Stadt nach Mannlicher Belägerung und ausgestandenen 13. [illegible] [illegible] von Beiden [illegible] [illegible]
[illegible] abgeschlagenen Stürmen, von dem gewesenen [illegible] Frantzösischen Commendanten [illegible]
[illegible] mit accord wider übergeben worden.
Eodem anno, den 3. Augusti zogen die Frantzösische Veldt Marschall Conte de Turaine sambt dem Duc de Anguien auff
[illegible] Succurs den Bäyerischen, so über die 22000. starck [illegible] auff die Chur Bayerische
[illegible] Freyburg [illegible] einen [illegible] auff das Lager [illegible] 800
[illegible] Obristen [illegible] Stärcke [illegible] die Frantzösische
[illegible] grösser worden, also
[illegible] den Bayerischen davon
[illegible] am 4. Augusti [illegible] den 5. [illegible]
[illegible] mit [illegible]
der Duca d'Anguien [illegible] der Bayerischen [illegible]
[illegible] aber die
1200. aber mit [illegible] Frantzosen [illegible]
[illegible] 6000 Mann [illegible] worden [illegible] den ort
Victorj [illegible] das Feldt [illegible] die Bayerische [illegible]
[illegible] müssen. Diß Schlacht hat den Keyserischen Veldt Marschalck [illegible]
Mercy das Leben gekostet [illegible] auff Frantzösischer seiten den Marreschall von Rossilien und andern
mehr [illegible]
Anno 1632. den 19. Decembris hat sich Freyburg im Breisgau in Schwedische Devotion [illegible] Excellentz Herr
General Veldt Marschalck Gustav Horn [illegible] Accord [illegible] eingelassen worden.
Herzog Bertold von Zäringen hat die Stadt Freyburg im Breisgau [illegible] an und erlangte von Kayser Heinrich dem V. [illegible]
[illegible] diese Stadt im 14 Jahr seiner Kayserlichen Regierung Anno 1112.
Freyburg im Breisgau eine Vornehme Stadt und Hohe Schul, [illegible] Landes [illegible] gehalten, [illegible]
Frantzösischen hand.
Anno 1579. [illegible] Oßwaldt [illegible] Professor Hebraice zu Freyburg.

Anno 1632 den 7 Decembris wurde die Stadt Schlesstadt durch dissen General Gustav Horn mit Accord eingenommen, hat der Schwed 2000 Reuter und Knecht darein gelegt, und ist nachmahls noch abscheulicher als vorhin verwüst worden.

66.

ABIIT QUD NOBILE SECLUM.

Vilescit Virtus, Pietas est vilior algâ; Sunt Musæ mulæ, gloria prisca perit.

Die Tugent gilt gering vnd schlecht,
Der Gottsfurcht acht man nit mehr recht:

Glerte Leutt müßen Esell sein,
Alts Lob vergeht: (Gott schaw doch drein).

De — Re — Su — Spes[?] sonst solcher wüster Orth,
Dardurch die gantze Welt wirdt voll von Mentereg.

Anno 1650. den 8. Septembris ist zu Königshofen der XIV. Provincial-Rath Mezger und Deputirter des Adels zu Colmar zu Ensisheim, da alda selbe sein.

Der Præsidente Ein gebohrner Frantzos.
Die Assessores: Ein Herr
Ein Abt.
Einer vom Adel
Zween Bürger aus dem Magistrat.
Ein Teutscher Registrator.
Ein General Procurator.
Ein General Advocat.
Ein Prothonotarius.
Sechs Secretarij.
Ein Marschalck, welche Frantzösisch und Teutsch reden. Ordinanz Königshofen. Vide j. fol. 84. Colmar.

Anno 1632. den 2. Decembris ist Schlettstatt von der General Major Wolffen und Obristen Rosen mit Accord übergeben worden, hat die Stadt 20000 Reichsthaler erlegen müssen, die Soldaten haben ein grosse Anzahl Canonen, eine zimbliche Zahl Pferden bekommen.

Schlettstatt ist eine der ältesten Reichs-Städten im Elsaß, liegt an dem Fluß Ill, hat ihren Anfang von dem Closter Schlettstatt, welches Hildegardis Hertzogin der Elsaß erbauet, und geschahe solches vor dem Heiligen Grabe, welches Anno Christi 1216. mit einer Kirchen und Closter-Gebäuen, auf Befehl Königs Friderici II. durch seinen Cantzler Conradum Episcopum Hildesheimensem, Legatum Apostolicæ Sedis, und Bischoffen zu Metz, Wormbs und Speyer, wie auch Herrn Ludwigen Hertzogen in Bayern, Pfaltzgrafen bey Rhein, Churfürsten, und Herrn Heinrichen Hertzogen in Brabant, Lothringen und Limburg, Grafen zu Lützelburg, Marggrafen des Heiligen Römischen Reichs, und Landgrafen in Elsaß, Churfürstlichen Gemahl, Agnetis Königs Philippi Tochter, eingeweihet worden. Etnograph. D. Seyffert.

Colmar ist eine Reichs-Stadt im Elsaß, auf einem gantz ebenen, schönen und fruchtbaren Boden gelegen, hat einen schönen Fluß, die Lauch genannt, so mitten durch die Stadt fließt, und gehet in die Ill, welche nicht weit von dannen in den Rhein fällt. Anno 1659. ist auch diese Stadt dem König in Franckreich durch den Teutschen Frieden zu Münster und Osnabrück, Parlament Anno 1659. zu Ensisheim angewiesen, darunter die Teutsche Reichs-Städt Schlettstatt. Vide j. fol. 84. Colmar.

Wer nicht Gelt hat wegzu legen,
Mag die Freundschafft sich verzeihen,
Dann der tag kumt wider geben,
offtegt die Freundschafft aufzuheben.

Ist es nicht seiner Sorn
Leib vnd Gut ist das Gelt verlohren
Doch ist besser der Erste sey verlohren,
Dann Gelt vnd Freund zugleich verlohren.

OMNIA, NON AD NRAM UTILITATEM, SED PATRIÆ SALUTEM.

Res quascunq; gerit, non ad sua commoda, prudens
Sed magis ad patriæ debet conferre salutem.

Alles was wir thun vnd gedencken
Sollen wir dahin richtn vnd lenckn:

Daß wirs nicht brauchn zu vnser Hand,
Sondern zu nutz dem Vatterland.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anno. 1634.

Anno. 1152.

Anno. 1631.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anno 1632. den 7. May ... Ihr Königl. Mayt. ... Gustavus Adolphus ... München ...

LEX MORBUM MONSTRAT.

Lex morbum monstrat, Medicum quæramus at aptum: Hinc mortale quod est, ceu rosa verna perit

Das Gsetz zeigt vns die kranckheit recht,
Hergegn suchn wir ein Artzt nicht schlecht.

Was sterblich ist, bleibt nicht bestehn,
Sondern muß wie ein Ros vergehn.

Wer ist vnser Leben alhie? Angst vnd Noth, Arbeit vnd Mühe
Wie kurtz vnd böse ist vnser Zeit? Acht seind wir nicht elende Leut.

Was lebt das stirbt durch Adams Noth
Was stirbt der lebt durch Christi Tod.

Johann. Aventinus lib. 6. fol. 369.

Wie die Stadt München gebawet worde.

Herzog Heinrich der löwechte Herzog in Bayern, hat die Stadt München gebauet, auf das Bischoffs Gebiet, gegen Tag von der Stadt München hat genommen, und Bischoff Otten gestifft. Darumb und das Salzhandel Niderlag hie gestifft, Bischoff Otten, ging für Herrn Von Reichersperg Chronic Baierland, gehört dem Stifft Freysing zu. Herzog Heinrich verbrennt die Stadt Isfing, damit die Bürger von Isfing ab, legt Mauth und Zoll, die Strassen allen Handel zu sein Stadt München, die hat in Bürgerhaft genommen aufgehalten, das Isfing Fürstenstadt bleibt.

Herzog Heinrich zu Bayern Vetter und Neffe Keyser Friderici I. Barbarossa in Italien Zug auf den Feld gethan, Vor ein Bischoff Otten Unfall und da Herr Bischoff Otto Herzog Heinrich auf Ehr und Leben des Herzog Hand anlangt ein gelübt, auch zu München abtrag, das Volk und Handel wider gen Isfing solch gezeugt werden. Eben ablangt das Bischoff und das Fry: Königlich Recht gehört.

Anno 1158.

München die Stadt und Burg, Herzog Heinrich der Stadt in Bayern an der Isar, alle Jahr ein grosse gemeine Kaufleuten und was als in Königlichen Palast und Bischoff sein Gebiet ist, gehört von dem allerersten weisen Marcten gang von Tölz, Wolfratshausen, Landshut und Mühldorf, nach aber der Regierung Keyser Maximiliani succedirt Ferdinandus Maria Anno 1651.

Anno 1651. den 17. September ist Keyserlich Majestät Ferdinandus III. Maximilianus I. von Bayern.
Anno 1327. den 14. Februarij ist Ludwig der Stadt München in Bayern Pfalzgraf Rhein Herzog.
Anno 1662. den 1. Julij wurde zu München ein Bayern Prinz geboren Ludwig Franciscus Xaverius Cajetanus und Maximilianus Antonius Joseph, Maria, Ignatius, Emanuel Cajetanus Ludwig Franciscus Xaverius Felix Nicolaus und Peter genannt. Die Taufft Ceremonien den 11. September Ihro Hochfürstl. Durchl. Herr Bischoff zu Salzburg Paulinus Herr Pfalzgraf Neuburg und wegen Ihro Churfürstl. Durchl. Herzog Maximilian Philipp Pfalzgraf seyn in Bayern die Gesandten gestanden. Herr Landgraf D. Maximilian Ludwig Pfalzgraf und Herzog in Bayern

Anno 1327. in der Pfarr ist zu Herrsching zu München in Bayern ein [illegible] und Fürstenfeld Bischoff Hof.

OFFICIO ATQVÈ FIDE.

Officium atq; Fidem non ulla molestia tardat, Mitigat impositum, non Deus auget, onus.

Kein Beschwerung, beÿ Iungn vnd Altn,
Soll Ampt, Dienst: Trew vnd Glaubn aufhaltn.
Wer da glaubt vnd er lustwarlich,
Nach der [illegible] werd verneweren sich,

Gott vermehrt nicht die Last so schwer,
Sondern Er lindert Sie vielmehr.
Der fragt nicht viel nach Sterbens noth,
Vnd förchtet sich nicht für dem todt.

Num.

Anno. 1595. den 9. Maij ist Herr Prätz in der Pfarrherrn Hochadelichen Burgy Johann Friderich Herr Baron der Schultitzige etc.
verehlichung der Jungfr. Ottilia in die Ehe ... Burgy gesangen, gewesen Baron Rechberg im 66. Jahr.

Anno. 1598. den 13. Octobris ist die Fürstliche Burgy Ferdinandi Erzherzogen ... Prätz ausgeschafft.

Anno. 1581. den 19. December hat ein Burgy Carl Herr Caspar ... Landtschafft ... Kayser Ferdinandi 1. Zeiten ... eingehabt, ...

Anno. 1667. den 15. Junij ... Herr Franciscus ... Burgy ...

Dieser schröckliche Comet ... ist Herr Prätz den 2. January A°. 1664. ...

NEQVÈ PLUVIA, NEQUÈ VENTO

Non placet os dubio malè qui mihi sublinit æstu, Haud amò ventosi blandula verba gregis.

Mir thůt gefalln zů keiner Stůnd
Ein böß, zweifelhafft, betrüglichr Mund:

Ich lieb auch nicht die Wort welch sind
Gantz vnbeſtendig, wie der Wind.

Anno 1616. den Aprilis ist der Graf Ernst mit seiner Königl. May. in Hispanien gewesenen Gesandtschaft
Reise [illegible]

1622 den 12 Januarij ist gemelte Stadt Münster von [illegible] Bischoffen Stadt [illegible]

Anno 1532 als Johann Rodolphus [illegible] regierte, wurde der Bischoff Johann Hoya von Münster
[illegible] Bischoffen Stadt [illegible] Als aber nun [illegible] Johann Dietrich
[illegible] Jacobus Mus[illegible] [illegible] Klagte: Als nun [illegible]
Regierung [illegible] Bischoff [illegible] Als nun [illegible]
[illegible] Bischoffen [illegible] Bischoff [illegible]
[illegible] Bischoffen [illegible] Bischoff [illegible]
[illegible] Bischoffen [illegible] Bischoff [illegible]
[illegible] Bischoffen [illegible] Bischoff [illegible]

Anno 1591.

NIHIL INFELICIUS VIVIT EO, CUI NIHIL UNQUAM ADVERSI ACCIDIT.

Vivit eo toto nihil infelicius Orbe,
Accidit infesti cui nihil usq; mali.

Nichts vnglücklichers (wie ich meld)
Leht in der gantzen weiten Weldt:
Als der Mann, der in seinen Jahrn
Kein Vnglück ausgstandn noch erfahrn.

Anno 1595 den 14 Junij hat die Stadt Embden mit Friesland und den Grafen daselbst eine Verfassung [illegible] daß Pfuel angestellet und eine Landtage Ordnung gemacht worden, deren 5. die Geistliche den Religion: Sachen [illegible] welche sie wollen, Publiciren. 5. Und zu Gleichheit Embden mit gehandelt worden [illegible] Stadt Gerechtigkeit und Freyheit, [illegible] abgeschrieben.

Anno 1624.

Embden ein Reichsfreyer Staat an der Ems Embden welches das Land hat ein Theil Land das die Grafschaft Embden und gemein daher Ostfriesland genennet wird. Der Herr Graf ist Herr von Ostfriesland hat sein Residentz in der Stadt in welchem ein Hof Gericht welches das gemeine Landrecht in Ostfriesland exerciret. Die Stadt hat ihre eigene Gerichte und ist mit denen einigen Landständen im Rath die sitzen auf einer Banck der Herr Graf von Ostfriesland von diesem Rath angenommen und eine Ordnung in der Stadt wie man gehalten.

Transit honor, transit fortuna, pecunia transit,
Omnis, sed tantum fama perennis erit.
Glück, Gelt vnd Gwalt vergehen sich,
Ein gutter Nam bleibt ewiglich.

Wer Reichthumb sein für andern allen
Der kan all Zeit mit Gott nicht fallen.

PECUNIA PARITER INVENIT AMICOS ET HONORES.

Diuitijs magni facilè inueniuntur amici, *Eximiusq; auro conciliatur honor.*

Gutz Freund durch groß Guht vnd Gelt,
Bekombt man leichtlich in der Welt.

Durch Gold vnd andre Gaben mehr
Bringt man zu weg gar grosse Ehr.

Der beste Schatz auff Erden ist
Ein trewer Freund der alle Frist.
Gelt nichts gegen Ihm Güte rechnen ist.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schönheit des Leibs ist manchem mehr
schädlich, als wann er scheußlich wer.

ABSIT SUPERBIA, ET NON NOCEBIT DIVITIARUM AFFLUENTIA.

Divitijs multis plerunq; superbia juncta est, Si tollas fastum, haud res opulenta nocet.

Stoltzheit vnd pracht läst gmeiniglich
Bey grossem Reichthumb sehen sich:
Wann man abr Pracht vnd vbermuht
Beyseits setzt, so schad nit groß guht.

Ein jeder Tag bricht die waar, Von deiner Schön biß in dein Grab.
Nichts bessers, gern spatzieren gehen, Offt im Fenster vnd vor m Spiegel stehen,
Vil gerechet, wenig gethan Mein Kind, das ist nichts bessers an.

Lust Kurtzweil Tänz vnd Reyen sind dises Menschen Art,
Darüber Hoffart ist vnd Pracht nit selten wird gespart.

Anno 1576. den 4. Novembris ist gemeltes Statt Antorff in Brabant von den Spanien eingenommen, darinnen vmbgefehr 800. Burger, Weiber vnd Kinder getödtet, die übrige Burgerschaft aber mit Gelt gebrandschatzt worden, also das sie vber 4. Tonnen Golts, vnd vber 2. Tonnen Silbers, ausser Kleinodien, Perlen vnd Edelgesteinen, so vnbeschätzt, vnd nicht dazu gerechnet, vnd vber das alles noch vil Schätze, so verborgen, vnd nicht gefunden worden, haben müssen, vnd ist also diese Statt, so vorhin die Königliche Statt, Burger Rath, eigner Nutz vnd Trinckstuben hat, seither gantz verödet vnd verwüst worden.

Anno 1584. Hat der Alexander Farnesius Parma Gubernator in Niderlanden die Statt Antorff, sambt Gertruydenberg, Dendermonde, Oosten vnd Lillo den 7. Augusti mit Accord vnd Pact, das jhnen Gut Regiment, Recht, Freyheit, munition vnd Geschütz bleiben, vnd 200000. Gulden Brandschatzung gegeben, also Spanisch eingenommen, vnd diese gedachte Stuck mit Aufrichtung der Spanischen Herrschafft angefangen.

Anno 1577. den 28. Augusti ist Don Iuan de Alla in die Statt Antorff mit etlich tausent alten Spanischen Soldaten eingezogen, welche Don Iuan zu Pferd, Don Pedro Pascal Valenzin vnd andere aus der Statt verjagt, vnd zu Antorff angefangen den 27. Octob. Anno 1567. den Papistischen vnd Italianischen Gottesdienst, so selbst 12. Capellen gehabt, so bald wider eingeführt.

Die Antorffer haben Anno 1583. Monats Meyen vnd Brachmonat 63. Mörser gegossen vnd Stücken aus Kirchglocken, so sie gekaufft, vnd aus jhren Thürnen genommen, darzu sie für nöte genugsam Kupffer vnd Messing gehabt, vnd noch haben vnd Glocken Speis vnd Büchsen gegossen wird.

Anno 1577. in Decembri hat der Printz von Parma Negotiation zu Gelegenheit der Statt Antorff in Brabant angefangen, in welcher Parma Regier 3. Jahr gestanden, dann er den 3. Septembris selbs wider, vnd in den Spanischen Niderlanden ein Regierer gewesen, vnd ist also diese Statt 3. Jahr vnd 11. Monat in Spanischer Gewalt gewesen, hat man sie also eingenommen, vnd wider verlohren.

Antorff ist ein Bischoffliche Statt in Brabant gelegen, vnd hat diese Stätte, vnder die Bischoffliche Kirchen gehören: Die Thumbkirch Vnser Lieben Frawen mit 2. Thürnen, das Iesuiter Collegium, die Kirch Bibliotheck, das gemeine Spital vnd Armenhaus, die Kirch der Augustiner, das Augustiner Kloster, die Barfüsser, die Predigerkirch, Sanct Agnesen Kirch, Sanct Paulus Kirch, Sanct Andreas Kirch, Sanct Michaels Kirch, Sanct Jacobs Kirch, die Kirch zu Sanct Catharinen, die Kirch zu Sanct Elisabeth, die Kirch zu Sanct Walburg, die Kirch zu Sanct Georgen, die Kirch zu Sanct Niclas, die Kirch zu Sanct Gertruyden, die Kirch zu Sanct Antonien, die Kirch zu Sanct Clara, die Kirch zu Sanct Ursula, die Kirch zu Sanct Margareten, die Kirch zu Sanct Barbara, die Kirch zu Sanct Dorothea, die Kirch zu Sanct Catharinen, die Kirch zu Sanct Elisabeth, die Kirch zu Sanct Walburg, die Kirch zu Sanct Georgen, die Kirch zu Sanct Niclas, die Kirch zu Sanct Gertruyden, die Kirch zu Sanct Antonien, die Kirch zu Sanct Clara, die Kirch zu Sanct Ursula, die Kirch zu Sanct Margareten, die Kirch zu Sanct Barbara, die Kirch zu Sanct Dorothea.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

anders sein vnd anders schmieren,
Anders reden anders meinen,
Alles loben alles tragen,
Allen gnehmen, stets behagen.

Die heutige welt.
Allem wilde vogel geben.
Ajo vnd gutheissen dienstbar leben,
Alles für gut vnd alles tichten,
Bloß vff eygnen nutzen richten.

Wer sich dessen will befleissen,
Kan Politisch wol heissen.

79.

NON LINGVAM, SED SINE LABE FIDEM.

Dispereat quisquis pictæ tectoria linguæ
Plus amat, aureolam quàm sine labe fidem

Der müß verderben, in der Welt,
Der mehr liebt vnd in Ehren helt

Glatte Wort, vnterm guten schein,
Als Trew vnd Glaubn, ohn mackel rein.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Oriasj stellas perimit cupidinis arcus
Contemptae jacent, & sine luce faces. Lucanus

Lucanus
Variam semper dant otia mentem.

SOBRIETAS MATER VIRTUTUM: EBRIETAS VITIORUM ORIGO.

Sobrietas Mater Virtutum dicitur esse: At contra ebrietas vitiorum est omnium ori-
go.

Nuchternkeit (sonderlich beÿ Iugnt)
Ist eine Mutter aller Tugnt:

Trunckenheit abr ist ein Anfang
Allr Lastr (wie auch der Müssiggang)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anno 1639. den 17. Augusti haben die Franzöſiſch-Weimariſche Kriegsvölcker Landau mit Accord an ſich gebracht
Graf Caſpar Lamberg genommen, Obriſter Rheingrave Chriſt. Ludwig General Gleen Kayſ. General
Wachmeiſter Lamboi geweſener Commendant, Hr. Oberſt Leutnant Hirſinger.

Landau: ein Königl. Stadt liegt am Gebürg bey Weingarten, Reben, Gärten und Feldbau, hat ein feine Pfarkirchen
Felder, ſchöne Häuſer und Weingärtl. Ein ſtarcke, feſte Vhr-Veſtung, der Rhein wird hier dem Damm weit und breit vorbeygeführt.
Kayſer Ludovicus Bavarus hat Anno 1308. den Biſchoff Rheinhardum hieher, a Deo Maximiliano I. caeſare
zum Königl. erhöhet.

Anno 1393. Jeder des Reichs und der Biſchoff Adolphus Mainziſcher Bann-Brief, darinnen die Städt genau beſchrieben, wie viel
oder wie wenig ſelbe ſind, und zu einem Kayſerl. Hof-Gericht, darinnen man nicht mehr als ſieben Urthel
von ſolcher gröſte und ſchwere Lehen-Sachen.

Anno 1388. Kayſer Kayſer Wenceslaus hat Bertholdum Schwarzen Todes, Adel, und Ehr geſchrieben, er
Tödung der Juden und ſtarb Anno 1389. da Pfaffen und Bürger erſchlagen hat. Balthaſar Hayer
Cronic. part. 4. fol. 192. Dieſer Kayſer ... Anno 1387. da Juden
Pfaffen erſchlagen. Anno 1517. Juden
erſtlich Fürbitt, Bewegung und Beſtrafung erfunden worden.

Anno 1524. Hat Landau einen Bund gemacht mit Johannes Diderico Scharpf, Dr. Caſpar Hedio, Schultheiß
und Rath ſeinen Bürgern Ehrenfeſt, Ruſt und ſonſten Fürſichtigen, Ehrſamen allen Burgern Landau.

ORA ET LABORA.

Infelix labor est, quem non Deus ipse gubernat, Omne pie cœptum cum prece cedit opus.

Vnglücklich man all Arbeit spürt,
Wann Sie nicht wird von Gott regiert.

Alls was im Gbet wird angefangn,
Thut zletzt ein gwünschtes End erlangn.

Ein yeder sey mit dem so er gnügt, Was Gott der Herr jhm hat verliehen, Wer sich an seinem wort nicht gnügen will, Dem wirdt gar offt auch nicht für viel.

12. Ort.

Ad foederis societatem recipitur. Anno. 1501. Martini ante Jacobi. 93.

VIR SAPIENS CUM LAUDATUR IN FACIE, FLAGELLATUR IN CORDE.

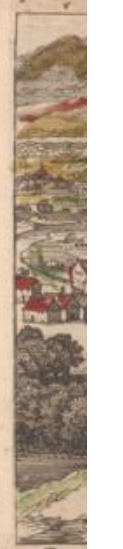
Corde flagellatur, vir, cum laudatur in ore,
Prudens, absentis nomen ad astra vehe.

Ein weisen Mann gefällt es nicht,
Wenn man ihn lobt ins Angesicht:
Schmertzt ihn vielmehr. Drumb lob allein
Den, der nicht kan zugegen sein.

Fuchsschwentzer han die Herzen lieb
Stehlen doch mehr als ander Dieb.

Das seind die allerärgsten Feind Die sich stellen als die besten Freund
Wie Absolon Ehreten in gemain. Gar vielleicht thun die verbergen
Gall und Betrug verborgen sein, Im grunde ihrer Herzen.

Wer nur den Fuchs muß streichen kan
Hat gnad und Fueg bey jedermann
Wenn aber an den Wahrheit fehlt
Wie sich wohl keyder in der Welt.



PHŒBUS, SI BENÈ SOLVIS, ERIS.

Ovum gallinâ, prior an gallina sit ovo? Parturit hæc ovum, quo sine nulla fuit.

Jst das Eÿ ehe als die Henn,
Odr die Henn eh, bericht mich denn?

Die Henn hats Eÿ geleget zwar,
Ohn welchs die Henn zuvor nit war.

Session des königlichen Französischen Parlements im Elsas
zu Ensisheim den 2. Octobris Anno 1658

Königlicher Präsident.

Rechte Bank	Rechte Hand		Linke Hand	Linke Bank
Stadt Straßburg	Geistliche Fürsten. Straßburg	N. Ruden Oswald Herrn zu Thierstein Schultheiß zu Landser ist Anno 1492 auf der Burg Landser gefangen, da Er dann in Ensisheim angezogen worden.	Consiliarii.	Ritterschafft im Ober- und Nider Elsas.
Mülhausen.	Basel.		Consiliarii.	Hagenau.
Colmar.	Würtzbach.		Procurat. Generalis Colbert.	Colmar.
	Lindau	N. Ob Ihro Königl. Mayst. in Frankreich Befugnus sich dessen mag kan Instrumenta Pacis Privilegia gebrauchen, oder nicht, mag aber nun, nit erörtert werden. Guarantia gelistet werden.	Advocat Generalis D. Bassonius.	Weissenburg.
	Baden-Durlach.			Landau.
	Mümpelgart.			Obern Ehnheim.
	Zügel.			Rossheim.
	Stifft Basel.		Secretarij	Münster im St. Gregorienthal.
	Protocollista Latin & Francois.		Protocollista Teutsch.	Keisersberg.
				Türckheim.

Vide f. fol. 66. Schlettstatt.

E

DOMESTICUM PREMIT, ALIENUM NOMINI EST CURÆ.

Nulla premunt gravius, quàm damna domestica, nulli — Ah nulli curæ sunt aliena mala.

Kein Creutz auff Erden ist so schwer — Ach! niemand ist, der Ihm derwegn
Als Hauscreutz, keins truckt auch so sehr. — Eins andrn Creutz legt sein angelegn.

Nachgeschehener Dingen klagen ist kein klagen, man müe[ss] sich mit Gedult ertragen.

Anno 1510. Welcher Zeit Venedig vom Reich abgefallen und sich der Herrschaft in Welschland underwogen, auch Padua, Vicenz und Verona eingenommen, ist Keyser Maximiliano[1] solches hoch beschwerlich gewesen, dann er hat sich alsbald 300. Reuter, als er vermeynt die angezogne Stätt abzufordern, gegen Padua gelegt, welche aber nicht allein nicht gehorsam worden, sondern haben auch Keyserl. Majestät Botschafft, so zu ihnen geschickt, gefangen genommen, und Keyserl. Majestät in die Reichs und Keyserl. Acht gethan. Cruzius fol. 540.

Anno Christi 1415. den 6. July ist Johann Huss ein gelehrter Theologus von [illegible] Kayser Sigismundo gegeben [illegible] gehaltenen Concilio verdammt und verbrennet worden, desgleichen [illegible] seinen Collega Hieronymus von Prag [illegible] wegen der Lehr [illegible] alhie in der Statt Costnitz.

Anno 1416. 30. May [illegible]

Anno 1314. [illegible] Costnitz am [illegible] den 3. May [illegible] feur auskommen, aber weil [illegible] Sabbath war, wolten [illegible] nicht löschen, dardurch [illegible]

Anno 1548. [illegible] Kayser Carl V. [illegible] Kayser [illegible] und die Statt Costnitz [illegible] Kayser [illegible] haben [illegible] den 6. Augusti [illegible] die Statt [illegible] und [illegible] den 15. Octobris [illegible] Ambrosius Blarer [illegible]

Anno 1434. [illegible] Costnitz [illegible]

[illegible] 350. [illegible] 1760. [illegible] 17060.

[illegible] 24600. [illegible]

Anno 1534. [illegible] Costnitz [illegible] 3 [illegible] 174. [illegible]

Anno 1270. [illegible] 1253. [illegible] Statt Costnitz [illegible] 340. [illegible]

Anno 307. [illegible] Kayser Constantio Chloro ward die Statt Costnitz [illegible]

Anno 1633. [illegible] Schwedische Feldtmarschall Gustav Horn den 26. Augusti [illegible] die Statt [illegible] 250 Mann [illegible] Costnitz [illegible] und den 23. Septembris wider [illegible]

Iberlingen am Bodensee: [illegible] Bodenwil [illegible] 350. [illegible] 200. [illegible] den 16. Novembris Anno 1634. [illegible] glücklich effectuirt worden [illegible] marchirt [illegible] Costnitzern, Bregentzern und Lindawern [illegible]

[illegible]

Anno 788. [illegible] Costnitz [illegible] 1476. [illegible]

Hoc Trophaeum Christi Regino praesule perenni:
Virgo Maria tuo sacro dicavit honori.
Cui prece, quaeso, tua tribuantur regna polorum.

Haec Crux Argento tribuit quam praeul Egino:
Auro commutata datur, nunc sic renovata.

CONSIDERA, QUID, CUI ET QUO.

Perpendit sapiens, loquitur, benè, multa priusquàm, Quid dicat, cui, quò tempore, quove loco.

Ein weiser Mann nimbt scharpf in acht,
Was Er redt, Er vor wohl betracht.

Vnd wem Ers sagt, mit bscheidenheit,
An welchem ohrt, zu welcher zeit.

Utrecht ist ein schön grosse Statt und sind darinnen viel hübsche gebäu und kirchen, außer diesem aber ist gar sonderlich [illegible] von Babst Adriano [illegible] fol. 182 [illegible].

Anno 1609 hat sich die Stadt Utrecht [illegible] wider den [illegible] und Prinz Moritzen befelch [illegible], ist sie von denselben belägert und gezwungen worden.

Würzburg ist die Haubtstatt in Franken, alda auch in dem [illegible] auff einem berg [illegible] Frauenberg [illegible] das dort erbauten Schloss der Bischoff und Herzog in Franken, Bischoff [illegible] 62. Melchior Zobel. 63. Friedrich von Wirsberg. 64. Julius [illegible] 1539 wider gericht auch [illegible] Julius Spital genant A. 1580 gestifftet und [illegible] 65. Johann Gottfried von Aschhausen, [illegible] regiert 44 Jahr und starb A. 1617 den 9. 7bris. 66. Philipp Adolph von Ehrenberg. 67. Franciscus von [illegible] Anno 1622 den 19. Ocbr. gestorben. [illegible] A. 1606 [illegible] 68. Johann Philipp von Schönborn [illegible] Würzburg A. 1641 und 1647 den 9. [illegible] [illegible] [illegible] gefürt wird.

Dum lotium infelix spectans in lc omnia curtat
Dum tentat pulsum frenæ dum stercora vertit,
Fallitur & fallit. — — — —

Jranckenführen wir, v Ertzte Leichtlich sich Beschweerden,
Jene können dise stopffen sein das Maul mit Erden.

J. Religionen.
Der Pabst der weiß Jung Thum Calvin will Jung verstehen
Jhm Türmel aber will Jung Mauhen Lutter gesehen 87.

FIDUS UTERQUE COMES.

Tristitiæ integritate mederi novit amicus, At morbo Medicus: fidus uterq; comes.

Ein trewer Freund, in Trawrigkeit,
Dem andern lindern kan sein Leid,

Der Artzt abr hilfft dem Krancken fein:
Allbeyd getrewe Hilffsleut sein.

Der Würtzburgische Arrest allein,
Nicht mit dem Schwert die Leute sein.

Herbigolis sola, judicat ense & stola.

Anno 1631. d. [illegible] Octobris [illegible] Königl. Mayestat Gustavus Adolphus in Person mit Macht [illegible] Würtzburg
[illegible] Anno [illegible] Januarij Anno 1634. dem Bischoff Herrn Francisco von Busseck mit accord wider eingeben.

Fingunt 7 Medicas quinq; Idiota Sacerdos,
Judicus, Monachus, Histrio, Rasor, Anus,
Miles, Mercator, Cerdo, Nutrix et Auctor,
Vult medicas quivis Nonus habere manus.

Er nimbt sich an der Arzney,
Jetzt iederman mit grösserm gschrey,
Etwen Priester vnd Dorffpfarrer,
Jüden Juhn Brecher vnd Scheerer,
Nas weise Weiber, Jung vnd Alt,
Verlorne Krämer gleicher gstalt,
Vnd etwel ist am tag bekant,
Jr gros betrug vnd vnverstand,
Vnd trachtet treiben allerhand,
Vnd leibet man vmber im Land.

NB
Anno 1646. den 19. Augusti, seind die Leiber
[illegible] Herrn Bischoffen
Königlichen Hoffs [illegible]

Vir Medicus riquidem multis virtutibus unus
Prevalet, nec alios multos —
Receptum Catholicum.
℞. Tabellionem unum tostet numero 5 ipsum; adde Sacer-
dotem cum aqua benedicta, quo tutum sufficit, ℞
Digere donec [illegible] quia moriere.

Nu Confessor [illegible] Medicum
Jene saute celer duxerien. Hoc ek.
Priestern, Doctorn, Ertzt ohn scheuen,
Vollman Peichten wie lernem Beichten.

Anno 1553. den 15. Aprilis ist [illegible]

Nunquam erede mihi amorem curantur eger
Quem Medicis credit ut Idiotis.

Anno 1547. den 23. Aprilis [illegible]

Anno 1203. den 3. Decembris [illegible]

Anno 1525. [illegible]

Bastant, Secours, Courage,
Quartier, Recruten, Zuge
Kan Marx nicht diss Sechs ausspannen,
Do weicher erkönnen Christ von Tannen.

PARVA SUNT ARMA FORIS, SI NON EST CONSILIUM DOMI.

Militis arma parum præstant, prudentia si non *Magnanimi accedit consilium q; Ducis.*

Wenn Mann irgent in einem Land
Ein Krieg wil nehmen vor die Hand,

Soll solchs ein Kriegsheld nicht schlecht achtn
Sondern weißlich vor z Hauß betrachtn.

Wa die Landschneeche sieder vnd Kratzen
Die Platzen zue spelichen Händlen raiten
Vnd die Leiber führen das Regiment,
Da nimet er selten ein guet End

Anno 1477. den 6. Januarij ist Burgund Land und Leute sambt Marie Herzogen Carln des Kühnen Tochter Herzog Renato von Lothringen
und Barr heimgestellt Nancy eingenommen worden.

Anno 1661. den 19. Augusti Wurde der anfang gemacht die Vestung den Bürgern zu Nancy in Lothringen in die
Gewalt zu bringen, welches auch wirklich geschahe, in dem täglich 400. Mann auf
die Königl. Frantzösische Seite und 800. Mann auf die Herzogl. Lothringische Seite streng Wache
wurden, Als aber Herzog Carl Anno 1634. in seine Herzogthümer wieder restituirt.

CAROLVS D. G. Rex Austrasiæ Dux Wirtenbergiæ & Montisbeligardiæ, Landgravius Alsatiæ. Quæ dum Deus fuerit.
HABEO & HABEBO. 1634.

Anno 1633. den 25. September ist von den Frantzösischen Marechall de Chaumont die Stadt Nancy in Lothringen eingenommen
und Herzog Carl seiner Lande wieder entsetzet, Als dann
Anno 1645. in Junio Schlacht bey La Motte vor Nancy von den Frantzosen eingenommen worden.
1663. in Augusto wurde Marval durch Herzog Carln in Lothringen den König Ludovico XIV. in Frankreich mit accord
übergeben und Sambt S. Avo, Nomeny und der Prinz Wilhelm Marg gesetzte auch Clausen
Nancy aber mit einer tüchtigen Armee ohne Canonen belagert wurden.

Anno 1477. den 6. Januarij am Tag Epiphaniæ, Da König Carl von Burgund vor Nancy von den Schweitzern geschlagen
und Herzog Renatus Lothringen Barr für sich selbsten und sein Volck wieder
zu Lothringen in einer Nacht Zeit mit Hülff Schweitzern gewonnen und den Herzog Renatus von Lothringen
zu Nancy in 62 Tagen dieser Stadt eingegraben, Es wurde solches Ihm, Ob er wohl
zum Vor Feind gewesen war: Ludovicus Dringenbergius sehr denen dieses Orts gemacht:

Optidiatriatibj Dux Carole dira fuere
In rebus Sebum: ornor Murgen cornore Kansens.
Herzog Carle von Burgund Gait apstumen
Te sequit pacis; tradita quietis meditæ.
Hic jacet Carole, inane quiesce tibj.

REPUGNANTE NATURA, QVÆLIBET CEDIT INDUSTRIA.

Omne perit ſtudium, qvando Natura repugnat: Si bona natura eſt, arte vigere potes.

All Vleiß vnd Arbeit iſt vergebn,
So die Natúr thůt wiederſtrebn.

Wenn aber gůt iſt die Natúr
So nimbſt an kúnſt zů, glaúb es núr.

Camerich ist ein fürnemme Statt auff der Gräntz Teutscher Nation / vnd den Niderlanden gelegen / vnd ligt vnder Künig Philippo dem V. Künig in Hispanien / Graff zu Flandern / Künig zu Jerusalem / etc. aber in der Teutschen Nation gemelter Provintz vnd Niderland / dann von diesem Statt ein gute Meil eingenommen / vnd besitzt Ein Ersame Statt Camerich Künig Maximiliano vom Bischoff Childerico diß Titels / vnd Statt genommen / vnd gar zu Willigen Gehorsamy vbergeben / vnd in den Kriegen wider Franckreich / hat Keyser Carl V. ange-legt / vnd Anno. 1533. ein starck Castell allda erbauen lassen / Ist anfangs vnder dem gebietts des Künigs von Hispanien / der aldo ein Gubernator. Wie dann diß Zimmers alda gemacht / also bald angefangen Fortification Thürn / nächst gegen Valenciennes / Fürbaw der Porten Tournay gemacht werden / dann sind sie auff 40. Niderländische gülden geschätzt worden / also das die Thürn die Schilt auff 24000. Gulden kosten. Diß Camerich ligt auch auff Schelden Flüssen / vnd ist 22. Meil von Lüttich / vnd in der Pfarren von 6. 7. oder mehr Klöster oder Abteyen / Seyen auch gleichfalls auff dem Niderländischen gülden Rennen. Dann man die Burger Schar / weil auch Geld genug vorhanden / gemustert / eine grosse Anzahl mit der Tournay gezogen / die man hier nicht Haut genug nachschreiben / Gleichfalls das Thürn Büchsenpfennig vorhanden / Welches dann Caiser Carol abermal seiner mit erlangten Victori / vnd Sieg / auch Niderlegung der Statt Gent / vnd Brügg / auch Gefängnuß Herr Philipsen / Printzen von Oranien / vnd Graffen zu Egmund / gestifft / Ist sonderlich auch Brügg mit Gebäwen / vnd anderm aber darmit alles gelt / dessen das allen orten grosser mangel / Allen mit Münzschlegen gebraucht wirdt.

Anno. 1581. Zum Belägerung der Statt Camerich gab man 240. Reichsthaler. Item 24. Büchsen.

Ob wol die Warheit wirdt vergraben
Vnd eine weil muß Vnrecht haben,
So kömbt sie doch die lenge ans Liecht,
Vnd macht die Lügen gar zu nicht.

Ein Herr der Narren gibt, der thüt gar weislich dran,
Weil, was kein Klüger darff, ein Narr ihm sagen kan.

95.

SPERNERE VERA CAVE.

Morio sæpè loqui verum solet, ajo, puerq́: *Morio qvæ loqvitur, spernere vera cave.*

Kinder vnd Narren (wie man spricht)
Die Warheit sagn, Drumb soll man nicht

Verachtn, was Narrn vnd Kinder lalln,
Vorab wan Sie die Warheit calln.

Narren klappen sambt den Gebellen. Wann ich ein Frantzose wer
Wolt ich etwas, dann die Teutschen giengen stracks wie Esel sober.

Anno 1621. [illegible] Stadt Riga in Liffland haben den König Gustavum Adolphum Magnum in Schweden gehuldigt und eydes
[illegible]

Anno 1656. abermahlen von [illegible] Augusti bis September, Octobris haben die Russen mit dem Czaren Alexio
Michalowitz den ganzen Sommer und Herbst in Liffland gestanden, grossen Schaden
mit Brennen und Plündern gethan, und [illegible] 100000 Mann starck gewesen, dagegen sich
Königsberg und Memel aber mittels Göttlicher Hülffe haben die Schwedischen Commendanten
Herr Baron Magnus Gabriel de la Gardie und seine Soldaten tapffer gewehret, daß der Feind
wieder mit Schimpff abziehen müssen. Der obgemelte König Carolus Gustavus in Schweden hat
ganze Pfarr den 18. Januarii den Burgermeister, Rath und die Stadt Riga bißhero gnädigst erhalten
mit einer Königlichen Privilegien-Confirmation, sondern daß Königsberg den 20. Novembr. Anno 1655.
vollend mit sonderbahren den jetzigen König Carolo und dessen Königlichen Häuser und seinen Successoren
confirmirt.

Anno 1586. den 3. Decembris. Hat der Erzhertzog Matthias Printz König in Polen in seinem Beyseyn die Stadt Riga in Liffland
gehuldiget, [illegible] Privilegia gedruckt und communiciren lassen und [illegible] Anno 53. Jahr.

Anno 1617. in Augusto hat eine Pest Liffland invirirt. Der König Gustavus Adolphus in Schweden mit 18. Königlichen
Dinamint kommen und selbige Belagerung gleichsam den Anfang der Stadt Riga und Einnehmung sind der
Pest anbefohlen. Königsberg Königl. Majestät liegen daran Christen, ungeachtet, dem ungeachtet die Stadt in
grossen Ruhm stehen thät.

Riga in Liffland ist eine Hauptstadt [illegible] mit Mauren, Graben, Thürmen, Wasserwercken, mit grossen Häusern
und schönen Kirchen versehen, liegt an einem tiefen Strom Düna genannt, [illegible] Meilen von der See,
müssen sie Revier gehalten, daß die Schiffe nicht auf den Sand laufen, [illegible] Meilen an der Stadt und
Vestung für und gehet sich mit Schiffen [illegible] Meilen [illegible] Stadt [illegible] Schweden, Dennemarck und andern Nationen, [illegible]
Land, [illegible] Engelland, Dennemarck, Schweden, [illegible]
wird, [illegible] allerley gattung, Pech und Theer, Talck und Schwarck, [illegible] Mastbäume.

Anno 1598. den 24. Aprilis ist die Stadt Pernaw in Liffland von den Schwedischen Trouppen eingenommen worden, welche eine Besatzung
in der Königl. Mannschaft darein gelegt, die Stadt [illegible] Vestung gemacht, eingefallen, Hab und Güter
dannoch die Stadt [illegible] haben nehmen müssen, [illegible] geladen und [illegible] den besagten Monat die gantze Besatzung
von seinen Stadt gefangen genommen und den Schweden [illegible] mit Volck gestärcket, [illegible]
Riga die Stadt von den Schweden [illegible] Belagerung [illegible] Schlossen angegeben.

Anno 1585. hat sich Riga in Liffland eine neue Reformation [illegible] Rathhauß [illegible] den Namen Calender, als die
Handwercker in die Kürsen kommen und die Bürgerschafft [illegible] Rathhauß, der Kürsen Calender [illegible]
Kürsen auf den Rathhause [illegible] [illegible] Anno 1582. [illegible]
genommen, bißhero [illegible] Alty gehalten [illegible] [illegible]

ARS NOSTRO SPERNITUR ÆVO.

Gloria vera hæc est; sed nostro spernitur ævo; Aret ubi Clarius, Phocidos unda, latex.

Diß ist gewiß ein große Ehr,
Itzund man Ihr nicht achtet sehr.

Wo Hochgelerter Leut viel sein,
Und freij künst werdn getrieben sein.

Ob der Gelehrten Haussen
Gleich sie gantz Eitele erfunden
Sagen sie doch nicht viel Gelt
Hinder sich auß dieser Welt
Dann sie doch gar nicht Zu schetzen
Weil die Müntzen dere mehr gelten.

Do wir Deutschen einen Glauben
Ann und Tugentsamkeit vorzeugen
Ist doch der wichst vnser Mantz vnd Recht
Do stund es wol in dieser Welt.

Anno. 16[illegible] Hertzog [illegible] Volck [illegible] Ostheim [illegible]
Anno. 1631. den 17. Decembris [illegible]
Parchtzheimer [illegible]
Extract Münsterischen Friedensschlusses Anno 1648.

Omnia vitia dixeris, si ingratum dixeris.

INGRATO HOMINE TERRA NIL PEJUS CREAT.

Nil homine ingrato pejus fovet ambitus orbis; Ingratos omnis Mundus habet cuculos.

Nichts ärgers hier auff Erden ist
Als ein vndanckbar Mensch zur frist.

Dann alle Welt, Marckt, Dorff vnd Statt
Vid der vndanckbarn Guckguck hat.

Dann sihe, es ist glaub du mir
Im dieser Welt kein schlimmers Thier,
Als dener der gar leicht vergißt
Wann Im was gutts geschehen ist.

Rotterdam ist ein wolgebawte schöne Stadt, darinn sind viel grosse Kirchen, und ist diese mit Wasser
Anno 1576. den 12. July ist zu Basel gestorben der gelehrte Herr Erasmus Roterodamus. Dieser seine Eltern
sind Alexandro Hegio in die Schule gangen, hat seine Bücher, Bononien zu Engelland und sonderlich
fleissig studirt, diese Bücher geschrieben, und darzu an die freyen Künst und Sprachen viel zu schreiben gehabt,
sein 72. Jahr im 70. Jahre. Lasset Bild und Antlitz zu sehen Marckt Basel.
Anno 1562 Pfingsten die Stadt Rotterdam überhaufig und grosse Wasserfluth gewesen.

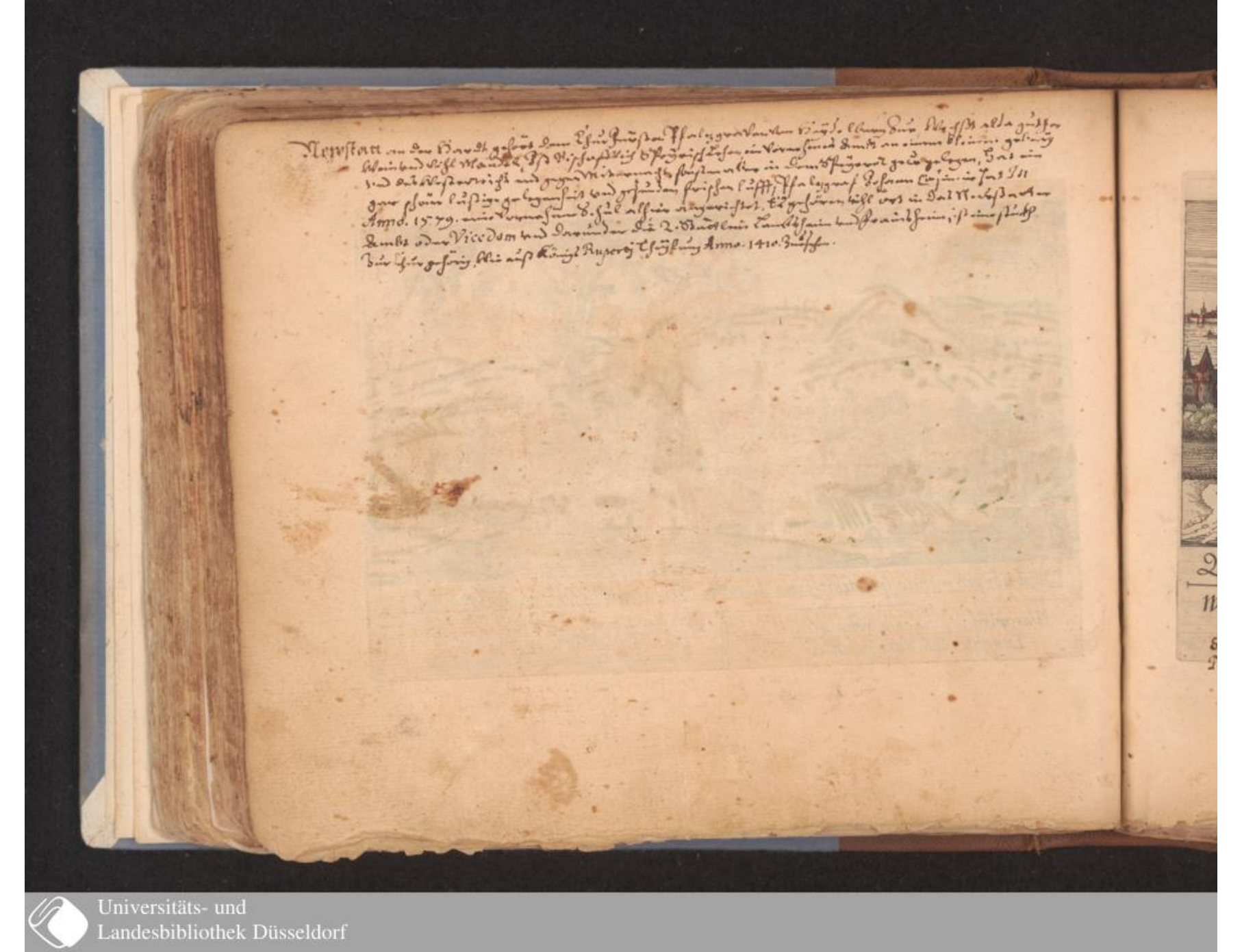
Transit honor, transit fortuna, pecunia transit
Omnis, sed tantum fama perennis erit.

SIC FLORET HONORE DECUS.

Quid tibi prō mērito spondebit fama decore? Munera certa solo, gaudia læta polo.

Was wird vor die erworbne zier,
Der gute Nam dann geben dir?

Hier wird Er gwisse Gaben gehn,
Dortt hast zugwartn das ewig Lehn.



Non vivar ut edar, sed edar ut vivere possis.

QVI FRUITUR BONO, PERFERAT MALUM.

Qui vinum potat, fæcem quoq; potet in imo: Quiq; bono fruitur, perferat inde malum:

Welcher guten Wein trinckt mit hauffen,
Mög z'letzt die Hefen auch mit sauffn.
Sauff frölich aus und leb im saus,
Dann nach dem Tod, wird nichts mehr draus.

Wers gůt geneüst, darff sich nicht schemn,
Mitm bösen auch vor lieb zunehmn.

Ad mensam resid: ne & quæ non benedicens:
Hic res dis ut sic & surgit ut alter asellus.

Böß weib.

Und wann gleich were das Firmament,
Lauter Papyr und Pergament,
Und alle Wasser sambt dem Meer,
Nichts dann lauter Dinten wer,
Die Stern am Himmel all schreiber wehr,
Deren doch nicht sind ohne Zahl,
Ein jeder fünf hand schreiben thett,
Kündten sie doch durchaus nicht
beschreiben eines bösen Weibs [illegible],
Der Teufel in der Höll beschreibt.

Adam, David und der Samson,
Wie auch den weisen Salomon,
Durch Weiber [illegible] all [illegible],
Ein Weib [illegible] zu fall.

[illegible] ein Schiff [illegible]
Aber den Berg nicht [illegible]
Dann die [illegible]
Als [illegible] das Meer und der Wind.

Wenig verstand, vihl Geschrey und List,
Theils weiber bester Hausrath ist.

Discordes non tota domus non continet ambos,
Concordes lectus nos tamen unus habet;

Wann ich und mein Weib haben ein Strauß,
Ist [illegible] das weite Hauß,
Eins [illegible], das ander [illegible],
Eins hat ein Spiegel, das ander ein Schild,
Das eine [illegible], das ander [illegible],
Eins [illegible], das ander [illegible],
Eins [illegible] und [illegible] würdt,
Das ander in dem Hauß [illegible],
Eins [illegible], das ander [illegible],
Eins [illegible], das ander [illegible],
Eins [illegible], und [illegible] auß,
Und halten also solchen Hauß,
Wann aber wir sein einig sein,
[illegible] ein [illegible] klein
Und [illegible], [illegible] oder vier,
Und wann wir schlaffen gehen wollen schier,
[illegible] ein [illegible],
Und legen uns [illegible] in das Bett,
Welches [illegible] ist klein und eng,
[illegible] die [illegible] lang,
Und ist [illegible] das Bett weit genug,
Schlaffen darnach mit gutem [illegible].

Keyser Carl V. hat, als die Spanier bey ihm angehalten, [illegible] solte, [illegible] daß er [illegible] mit der [illegible] seiner [illegible], [illegible], aber er [illegible] das sie [illegible], [illegible] die [illegible] das [illegible] solten.

Orliens ein Statt in Frankreich hat in den Religions kriegen Anno 1563 und 1564 vihl erlitten, dann als [illegible] gemacht, wurde die Statt allenthalben Bollwerk und [illegible] und [illegible] gleich gemacht, [illegible] als die [illegible] Statt [illegible]. Allein hat König Carl IX. ein Citadell [illegible] [illegible], [illegible] die Statt [illegible] fallen [illegible]. Münster.

Anno 610, als Clotarius König in Frankreich die Statt Orliens belägert, Lupus aber Bischoff daselbst die Glocken in Sanct Stephans Kirchen leuten lassen, [illegible] König [illegible] für dem Klang [illegible], als [illegible], das die sich [illegible] die [illegible]. Diese Glocken hat der König [illegible] [illegible], [illegible] als bald [illegible] Klang [illegible], welches [illegible] dem König [illegible] befohlen, daß man sie wider an ihren Ort [illegible] führen solte, [illegible] in der [illegible] Stephans Kirchen [illegible] von sich selbsten [illegible] angefangen, [illegible] entgegen [illegible]. [illegible] etiam [illegible] ritibus Ecclesiarum campanae dedicari coeperunt.

Quem si bellipotens Germania tolleret hostem,
Clarior haberi nunquam Natio gentes foret.

GULA PLURES OCCIDIT, QVÀM GLADIUS.

Occidit plures gula deliciosa, cruentum — Quàm ferrum, estq; omnis caussa et origo mali.

Vom Fraß vnd durch vollsauffen sterbn
Viel mehr, dañ der durchs Schwerdt verderbn.

Diese zwey stücklein, ins gemein,
Ein Vrsprung alles vbels sein.

Anno 1640. [illegible]

Anno 1641. [illegible]

Ich leg Neid vnd Hassen Bestendig vnder mich
Vnd setze Thun vnd Lassen Allein mein Gott trifft dich. Wenslaw. 1665.

97.

FELICITAS SUBJECTA E INVIDIÆ, SOLA MISERIA INVIDIA CARET.

Vis dici felix? livori obnoxius esto: Vis fugere invidiam? cogeris esse miser.

Wiltú Glückselig sein genent
Do vntrwirff dich dem Neid behend.

Wiltú nicht haben Haß Neid vnd Zorn,
So bleib Elend: Sonst ists verlohrn.

Es haben die Neidige
Allein Angst Leyd vnd Klag,
Ihr Hertz gar selten Lachs
Ihr Zähn knirschen vnd sind Gramm ihr Will,
Im Hertzen ist ihn nimmer wol.

Wann der Neid brennte wie das Feur
So were das Holtz nicht so theur.

Der Neid hat nur Angst vnd Schmertz,
Der Hertz ist nimmer nicht zufrieden,
Der Augen sein voll Zähren stets,
Die Zähne knirschen Tag vnd Nacht.

Anno 1623 im April hat Landtgraff Moritz Hessen Dortmund und Dorsten in besitz genommen.

Anno 1632 im Augusto haben sie Dortmund mit den Lignischen General Passauisch, Walser die Stadt den Staden
Belägert Darauf Ihr Maytz Mastricht, Ihr mit gewaltiger Armee zu Wasser und zu Lande angezogen.
Alda als den Spanischen Succurs erwarten, den Hannischen General Gouverneur Graffen Mansfeld einen artigen
Anno 1595 hat Graff Philipsen Hessen Cassel den Spanischen General Gouverneur Graffen Mansfeld einen artigen
Gasten gesetzet, Dann als selbigen die Marck Graffschaft Crevecoer belagern wollen, Ihre Graffliche
Gnaden einen Entsatz gethan und hat in die 30 Tonnen Pulvers Munition Kugeln und Gelt,
weil man sie nicht fort bringen, Graffen Mansfeld in Stich lassen, Da also der Graff Mansfeld nicht anders
gewust, als ob ganz Cleefische Lager were Verschanzet Cleefisch abgetheilet und sein Lager mit Abgiessung
abschüssung gantz stargk were.

Dortmundt eine Reichsstatt hat zu Ausbauung der Cölnischen Churfürstl. Residentz Bonn ein Considerable
Churfürstl. gelt, Darauf einen Thurn an der Churfürstl. Marck gelegen, Ihre Churfürstl. Gnaden einen
Thurn Hut. Hat ein gutes Bier.

Anno 1599 Hat der Herzog von Bullion den König Henrico IV. zu Jagenbreuf erschlagen, Da die Herren Leyden gemachte Doctores
auf ihren Churfürstl. Gnaden Ihre Profession Thesin verthedigen. Anno 1600 Haben die Theologische Facultet Sie
Professores als D. Johannes Polyander. D. Andreas Rivetus. D. Antonius Walaeus und D. Antonius Thysius
Denen die Theologische Doctores Discurtitul gegeben. Den Ehrwürdigen, Wolgelahrten, Hochgelahrten
Herren Disputanten den 2. July.

Nota bene. Es stehet dem Hohen Adel nicht zu Ob der Bothe ein Pferd hat oder nicht, sondern wie dieser Gebrauch
worden, Hat seine Ursachen Die Erklärung hat Er Abraham Gabelkofer.

Wenn man jung ist, wird man geliebt
Die Alten man leichtlich betrübt
Gleich wie ein Alten Baum man gern
Den wirfft man endlich zum Fenster naus.

DECORAT PRUDENTIA CANA.

Prudens canicies, nec non prudentia cana, | Maxima laus haec est et decus omne senis.

Ein Weißheit, welche Alt vnd Greiß, | Jst ja das gröste Lob (glaub mir)
Ein Alter, welches klug vnd weiß. | Vnd eins alten Mans höchste Zier.

Bonifactus zu Fritzlar in diesen S. Petrus Thon eine Kirchen erbauet hat er mit Heidnischem Volck, das stets nemlich Eichbäum verehret, Dannenhero als selbe S. Bonifacius A. 774. aufhauen wollen, ist solches von den Heidnischen gäben stand worden, das sie selbe Eichbäum selbsten hauen müssen.

Hörner.

Es machen etliche den Griechischen Kayser Andronicum zu einem Urheber der Hörner welcher öffentlich die [illegible] zu Constantinopel hat aufstecken lassen, dem [illegible] nach, seine [illegible] das durch [illegible] lassen, dem [illegible] der Statt [illegible] und der Weiber [illegible] zu [illegible] gebracht [illegible] wollen, andere aber vermeinen, das dis Wort von den Böcken her kommen, welche [illegible] [illegible] und das daraus her der Elephant als ein [illegible] Thier, [illegible] Ehegatten [illegible] zu [illegible] hat, dem [illegible] vor einen Bock [illegible]: Es komme nun dis [illegible] [illegible] her wo es wolle, so ist es ein häßlich und schändlich Ding und erfahren gemeiniglich die [illegible] welche [illegible] andern [illegible] zu [illegible] haben [illegible], das [illegible] [illegible] und auch als wider [illegible] [illegible], ein sehr [illegible] der [illegible] hat sein [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], welcher [illegible] [illegible], ein sehr [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], welcher [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] andere [illegible] gehabt, wie Cyprianus [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Hörner in [illegible] gegen seinen Gemahlin, dem [illegible] [illegible] gebrauchte sich [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] war, sprach er: Cornua qui faciunt, ne cornua [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ferre recusent: Oder: [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] geschicht. [illegible] [illegible] verbeüt Gott gar hoch in seinem Wort, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] alle [illegible] [illegible] und die [illegible], [illegible] darwider handelt und seines Nechsten Weib zu [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] in diesem [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Hörner [illegible] [illegible] lassen und [illegible] [illegible] darunter [illegible], wann nicht alle Männer [illegible] die Hörner [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] gleich werden, von denen Aeneas [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Weiber [illegible] Sylvius schreibet, das [illegible] die Männer nicht Concubinen halten dörfften, aber den Weibern [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], welche [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], solche Cornuten [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] sind die Hörner [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] in höchsten Ehren gehalten worden welche [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

: Fritzlar wurde auff Lateinisch Doctrina paris genannt [illegible] [illegible] S. Bonifacy Zeiten [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] S. [illegible] gestanden [illegible]. Ist eine wohlbekante Statt in Hessen [illegible] Maintz gehörig, da ein [illegible] Stifft ist, ligt an einem [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], und ist bey der Statt eine schöne lange und hohe [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], welcher sich daselbst [illegible] [illegible] [illegible];

QVISQVE SUÆ FORTUNÆ FABER EST.

Quisqui suæ faber est fortunæ: dico beatum Hunc benè, fortunam qui reverenter habet.

Ein iegklicher (sag ich zur frist)
Seins Glücks vnd Vnglücks vrsach ist.

Drumb ist der ein selig Mann,
Der glück erkent vnd behalten kan.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anno 1656. den 5. Augusti haben in der Lippstadt in Westphalen nach [illegible] biß [illegible]

Anno 1636. [illegible]

Anno 1622. den 6. September [illegible]

Wer Kleider hat gar eine manchfaltige Zier,
Der ist doch Gott nicht lieb noch werth.
Der gibt im viel: Gott mehr ihn wieder:
Der Kleider hat nicht viel, Gott wenig ihn wieder.
Der Freudigkeit: Gott Freudigkeit.
Der Fröligkeit: Gott Fröligkeit.
Der milde ist: Gott mild ihn wieder.
Der Fleiß anlegt: Gott Fleiß ihn wieder.

Wer Kleider hat, der trag sie auch,
Wie sich gebührt und ziemet Frauen,
Und setz sie nicht zu Spott und Schand,
Den manche Leute gern schauen,
Die gern Gott den Neidhart lassen,
Sich selber ärgern, drücken und hassen
Und doch nit geben um ihr Gold weniger.

Anno 1648. den 9. Martij [illegible]

[illegible]

ET BELLO ET PACE COLENDUS.

Qui seruire studet, cupit ac prodesse saluti Et paci et Patriæ, hic nonnè colendus erit?

Welcher dem lieben Vatterlandt,
Dem gmeinen Wesen vnd Wolstandt,
Wer fleissig vnd embsig will sein,
Der nicht nach grossen Ehren strebt,

Dem Fried zu dienen thut begehrn,
Dem solt man dann den nicht billich Ehrn
Dann grosse Ehr vnd Herrligkeit
Die hat auch grosse Fürstlichkeit.

SPARTAM ORNA.

Pace tuos cura populos, quam nactus es orna
Spartam, aderit curis Numinis aura tuis.

Mit Fried ein Herr sein Underthan
Versorgen soll, wenns nur sein kan:
Doll sein Geslecht, Tugnt vnd Namen Ziern
Das übrig will Gott selbs regiern.

Zerrgel Verwin

Wisbaden

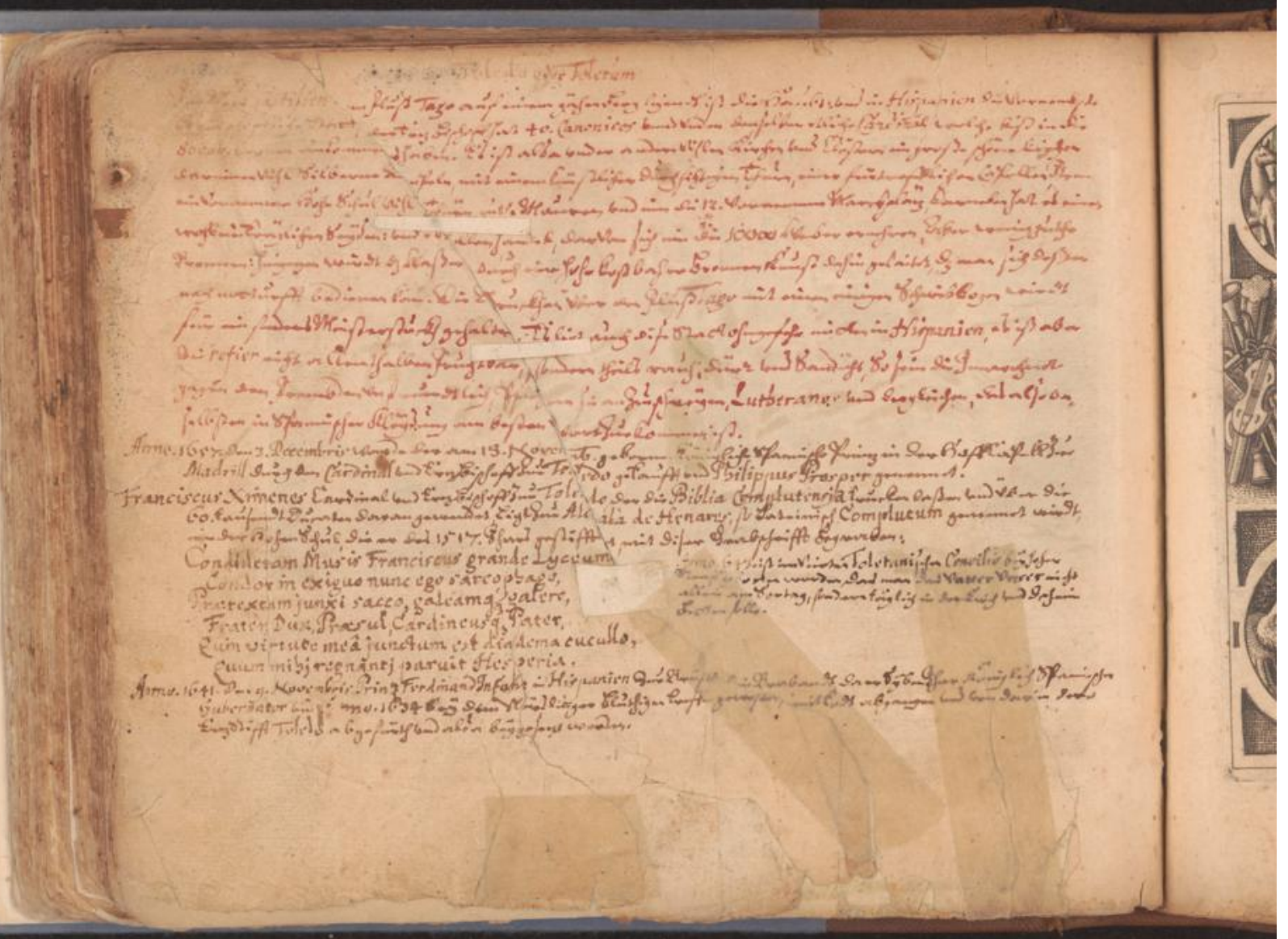
TOTA VITA SAPIENTIS EST MEDITATIO MORTIS.

Toledo.

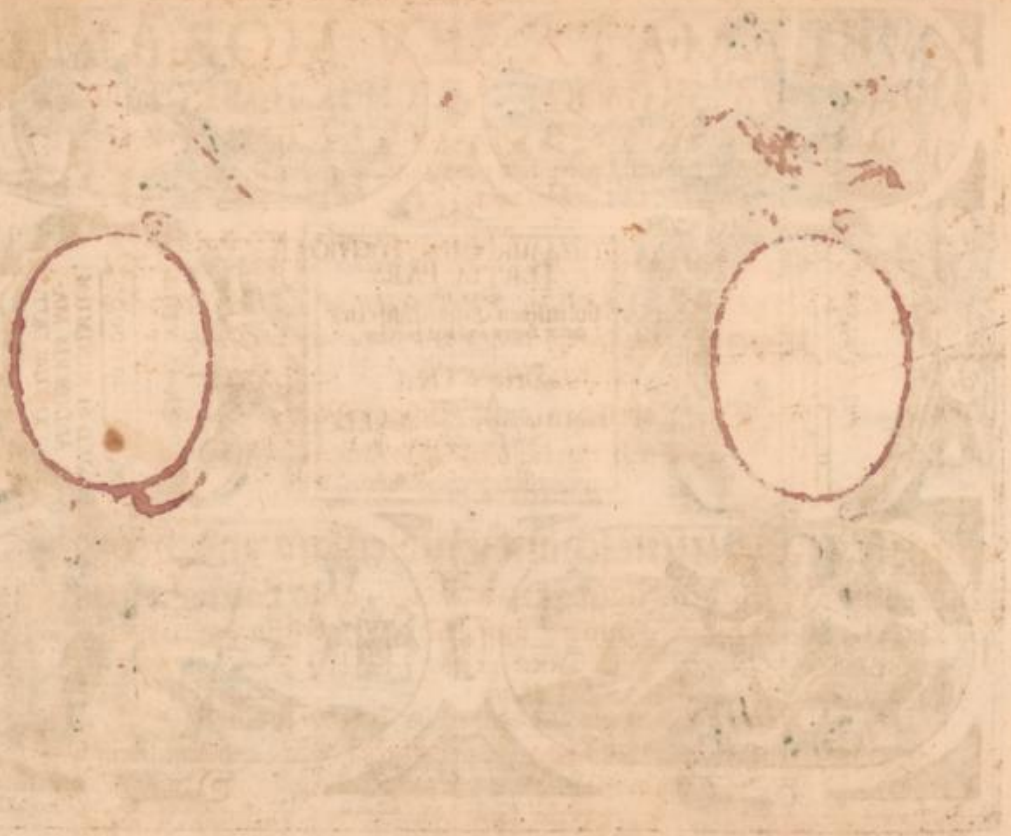
Integra prudentis vita est meditatio mortis: *Quæq; observanda hinc hora, minuta, dies.*

Das gantze Leben hier auff Erdn
Muß zur betrachtung des Todes werdn

Jede Minut, Stund, Tag vnd Nacht
Soll man drumb nehmen wohl in acht.



EVROPA
ASIA
THESAURI PHILO-POLITICI
TERTIA PARS.
Das ist
Politischen Schatzkästleins
guter Herrn vnd beständiger
Freundt
Dritter Theil.
Autore
Dan. Meisnero Com. Boh. P.L.C.
Cæs. Gr. et Privil. sp.
S. C. M.
Sumptibus Eberardi Reseri.
Hoc
per se nihil
est.
Sed si minimum
addideris ma-
ximum erit.
indigita Virtus.
AFRICA.
AMERICA.



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

THESAVRI PHILO-POLITICI TERTIA PARS.

Hoc est:

EMBLEMATA SEV MORALIA POLITICA, FIGVRIS ARTIFICIOSIS INVENTA, VERSIBVS QVOQVE LATINIS AC

Rhythmis Teutonicis conscripta & publico juri tradita,

per

DANIELEM MEISNERVM Commothovienſem, Bohemum, P.L.C.

ACCESSIT DIVERSARVM REGIONVM, INCLYTARVM Vrbium & Civitatum, necnon amœniſſimorum Locorum viva delineatio.

Des Politiſchen vnnd Schatzkäſtleins

Gutter Herren vnd beſtändiger Freunde

Dritter Theil.

Das iſt: Außerleſene ſchöne Emblemata vnd Moralia/ welche mit Künſtlichen Figuren inuentirt, auch Lateiniſchen verſen vnd Teutſchen Rhythmis, auffs kürtzeſte/ beſchrieben vnd in Druck gegeben

Durch

Daniel Meiſſnern von Commenthaw auß Böheimb/ P.L.C.

Sampt eigentlichen Abbildungen mancherley ſchönen Landtſchafften/ vornehmen Stätten vnd ſehr luſtigen örter.

Franckfurt am Mayn/ bey Eberhard Kieſern/ Bürgern vnd Kupfferſtechern daſelbſt in verlegung. Anno M. DC. XXIV.

Mit Röm. Käyſ. Maieſtät/ ꝛc. beſonder Gnad vnd Freyheit.

LANDES- UND STADT- BIBLIOTHEK DÜSSELDORF

DEDICATIO.

Denen Ehrnvesten / Hochachtbaren / Wolgelärten / Fürsichtigen / Weyssen vnd Vornehmen

Herrn
- Martino Müllern / Senatori,
- Philippo Leutwein / Civi primario,
- Valentino Pfaffenreuter / Not. Imp. pub. & Proc. Ord. &
- Iohann-Iacobo Ayrern / Civi percelebri,

in des Heil. Röm. Reichs Statt Franckfurt am Mayn / Meinen insonders großgünstigen Herrn vnd Mecœnatibus.

EHrenveste / Hochachtbare / Wolgelärte / Fürsichtige / Weyse vnd vorneme / E. Ehrn. Fürsicht. vnd Hochachtbark. seind neben Christfreundlichem Gruß vnd wünschung aller Geistlichen vnd leiblichen wolfart / mein jederzeit willfertige dienst bevor. Insonders großgünstige Herrn vnnd Mecœnates, Der geduldige vnd fromme Mann Gottes Job hat dieses Leben allhier auff Erden sehr wol bedacht / in dem er solches einem immerzu wehrenden Streit vnd Ritterschafft genennet: Dann es gehet sehr wunderbarlich in dieser Welt zu / einer waffnet seinen leib mit Harnisch / der ander sein Gemüth mit Fried vnd einigkeit / dieser sähet / jener mähet / einer bawet auff / ein ander reist nieder / der gehet zu Fuß / ein ander reutet / einer ist gehorsam / der ander nit / dieser schaffet vñ gebeut / jener widerstrebet / der schiffet / der lauffet / der thut diß / der ander jenes / der krieget vor Rath vnd Recht / der ander im Krieg / der dritte in seinen mancfaltigen Geschäfft: im Wald / auff dem Feld im Meer: im Pallast / der lebet daheim / ein ander in fernen Landen / vnd also kriegen nit allein die Menschen / sondern auch (wie Horatius sagt) die jungen Thierlein in dem Walde: Dannenher soll ein Land oder Statt / die / neben Fried vnd Ruh / gut Regiment hat / Gott trewlich darumb dancken / vnd allweg darbey gedencken.

In Thesaurum Philo-politicum sive Emblemata Moralia

CLARISSIMI ET DOCTISSIMI VIRI DOMINI DANIELIS MEISNERI A COMMENTHAVV, BOH. P. L. C. SYMPAtriotæ & Amici mei charissimi.

CArminibvs sculptas pingis, MEISNERE, figuras,
Ingenij reseras dum monumenta tui.
Carmina sed rursus pictis ornando figuris
Ostendis genij munera celsa tui.
Huc igitur LECTOR, cursu properato citato:
Lumina mensque simul, quo recreentur, habent.
Si tibi nobilium placet informatio morum,
Attento, hæc animo carmina docta legas.
Si magis arridents pectacula plurima rerum,
Picturis oculos exhilarato tuos.
At si vtrumque placet scripturam iunge figuris,
Hauriet hinc animus commoda multa tuus.
Exclama tandem: Pylios MEISNERVS in annos
Vivat, & ad placitum carmina plura canat!
Et quoniam teneras celebrat modulamine Musas,
Illius hæ cantum rursus ad astra ferant!
Illum magnorum mirentur vt ora virorum
Laudet & Aonij ductor Apollo chori.
Tu Daniel modò DA LENI RVS SEMINE plenum:
Optatos fructus posthuma fama metet.

M. Daniel Stolcius de Stolcenberg, Bohemus,
M. C. Poe. Lauro Coronatus.

105. **Arauw.**

Cibi, Potus, Somni, Venus: omnia hæc moderata sint.

Alhier wirdt durch den Mann/ so mit einem Leibrock bekleidet/ gen Himel recht vbersich schawet / die rechte Hand außstrecket/in welcher er einen zettel hält / darinnen geschrieben stehet: Pauco vescor, auch vffm lincken Arm einen Hasen sitzend hat / die ware Mässigkeit im Essen vnd Trincken: durch den schlaffenden Knaben gebürlicher Schlaff: vnd durch Cupidinem moderirte rechtmässige Lieb vorgebildet.

106. **Arberg.**

Sic itur ad astra.

Durch das Armbrust vnd den Pfeil / so vber sich gehet / wirdt die Tugendt / mit vnd durch welche man hoch ans Breth kommen kan / zuverstehen gegeben.

107. **Baden im Ergaw.**

Premitur non opprimitur.

Durch die Finsternuß der Sonnen / welche am Firmament des Himmels stehet / fast gantz schwartz verdecket / vnd biß auff ein klein wenig verfinstert ist/auch von einem alten Philosopho angesehen wirdt/ist zuverstehen/ daß ob schon in Vnglücks zeiten der Fromē zwar gedruckt / jedoch nicht gäntzlich vntergedruckt werden könne.

108. **Biel.**

Versa est in lachrymis.

Die Geig vnd Fiedelbogen/welcher zerbrochen/ deuten an/daß die jrrdische Frewd/in Leidt / verwandelt/ die Himlisch-ewigwehrende Fröligkeit aber durch Christum zugewarten sey.

109. **Brügk im Ergaw.**

Artes insignia dona.

Durch den Knaben / so einen Schreibzeug am Gürtel hangen hat / vnd einem Löwen ins Maul greifft/ welchem ein Wilder Mañ hinder einem Baum stehend zusihet / wirdt angezeigt/ daß man durch liebligkeit guter Künste / wilde Thier vnd grobe Barbarische Völcker (vermittelst Göttlicher Gnaden) zaam machen könne.

110. **Büdingen.**

AEtheriis fruitur vita beata bonis.

Der Knab / so auff einem Sarg stehet / mit der lincken Hand vnter sich auff den Sarg/ mit der rechten aber vber sich auff eine Königliche Cron zeiget/ bedeutet / daß man hier auff Erden jmmer viel Vnglück / Angst vnd Noth haben/

125. **Klingenaw.**

Et in vnâ sede quiescunt.

Daß allhier ein Knab zwischen seinem Vatter vnd Lehrmeister stehet/wirdt angedeutet/ daß ein getrewer Præceptor nicht weniger als ein natürlicher Vatter zu ehren sey / dann der Vatter gibt oder verursacht (nechst Gott) das Leben/ ein fleissiger Lehr: oder Schulmeister aber der lehret/ wie man sich im leben ehrlich durchbringen vnd ernehren könne.

126. **Klingenberg/am Mayn.**

Sic poclis perdidit annos.

Durch beyde Männer / so in einem Schiff mit Wein beladen stehen / deren der eine Wein in ein Glaß einschencket/daß ihm der Wein vber das Glaß in das Schiff laufft / der ander aber keinen Wein im Geschirr hat/vnd doch gern einschencken wolt / wirdt verstanden / daß der eine nur mehr als zu viel Trincke vnd heraus schlucke/der ander aber/wegen Kargheit/ des Weins nicht werth sey/ weil er auß einer lehren Kanden viel ein zuschencken gedencket.

127. **Lichstal.**

Longo splendescit in vsu.

Allhier stehet ein Mañ vnd schawet mit grosser verwunderung eine Pflugschar an / auff welche die Soñe jhre Hellglänzende Strahlen gehen läffet/in Betrachtung/daß Gott in seinen Wercken wunderbar sey / auch alles erquicken vnd herfür bringen könne.

128. **Lucern in Schweitz.**

Consilio & Lingua.

Durch den Kopff welcher von einer Hand auß den Wolcken greiffend gehalten wirdt / ist ein recht vnd verständig Haupt / durch die Schlang aber so vmb denselben/an eines Cranzes statt herumb gehet / Klug- vnd Weißheit zuverstehen.

129. **Lymburgk.**

Tandem lux clara refulget.

Gegenwertiges Mitternacht Stück/bey welchem eine hellbrennende Ampel/deren Stiel mit Ephew vmbwunden/angedeutet wirdt / gibt zuverstehen/ daß sich die schön glänzende Tugendt nicht ins Finster verstecken vnd verbergen läst.

130. **Manßfeldt.**

Dies & ingenium.

Durch dieses Früh Morgenstück / da die Soñ auffgehet / auch ein gezaumter Löw / welcher von einer Hand / auß den Wolcken greiffendt gehalten wirdt/wird ein fürtrefflich/ dapffer / Heroisch vnd doch sich selbst im Zaum haltendes Ingenium verstanden.

131. **Mechlen.**

Post nubila Phœbus.

Der Pyramis, so mit einem Zaun oder Gestreuch

streuch von Rosen gewachsen vmbgeben / auff welchem das zeichen der Gedult gestecket / darvber auch / nach geschehenem Vngewitter / die liebliche Sonnhre lebmachende Strahlen gehen lässet / wirdt angedeutet / daß nach grausamen Vngewitter / wiederumb schön vnnd herrlich Wetter sich spühren vnd mercken lasse.

132. **Modon.**

Fide Deo & despice Mundum.

Allhier ist ein Mañ in einem Schiff / so mit Wellen fast bedecket / dessen Mastbaum / wegen vngestümmigkeit des Meers / mitten entzwey gebrochen / seinen Ancker ins Meer sincken lässet / jedoch vber sich gen Himmel schawet / dardurch ist zuverstehen / daß man allezeit auff Gott anckern / hoffen vnd jhm allein vertrawen solle.

133. **Mülhausen im Elsaß.**

Ex bello quies.

Dis Rad / welches mit Oelzweiglein vmbwunden / bedeut / daß man nach herumblauffung vieler Vnruh / Kriegs vnd vnfriedens / Gott endlich vmb Fried / Ruh vnnd Einigkeit hertzlich anruffen solle.

134. **Nördlingen.**

Omne tranſeundum eſt.

Durch das Liecht / welches von einer Hand auß den Wolcken greiffend / außgelöschet wirdt / ist die vergänglichkeit des Glücks / Guts vnnd Gelts / ja der Mensch selbsten zuverstehen.

135. **Paphia.**

Neſcit pulchra Thaleia mori.

Viel Bücher liegen allhier im Fewer zubrennen / der Vogel Phœnix fleugt vber sich empor auß dem Fewer: Hierdurch ist zu mercken / daß Gottsfurcht vnd freye Künst nicht im Fewer verderben können / sondern je mehr man jhnen zusetze / je mehr vnd mehr solche vber sich steigen.

136. **Plawen im Voitlandt.**

Vita & ſpes maxima Chriſtus.

Durch diese Stück / welche auff einem Tisch / darfür ein Junge Mans Person stehet / wirdt die irrdische Frewd in dieser Welt / nemblich / durch den Crantz / Ehr vnd Tugent / durch den Ancker die Hoffnung / vnd durch das Hertz das Leben / durch jenes aber / so in der Höhe stehet / nemblich durch den Namen Jesu / wirdt die gewisse Hoffnung zum Ewigen Himlischen Leben vns vor Augen gestellet.

Regenspurg im Zürcher Gebieth.

137. Ventris & oris onus.

Bacchus / seine Gesellschafft / Saryri vnnd Waldgeister / bedeuten / das vnordentliche Leben eines Epicurischen Maul-Christen / der Tag vnd

Nacht im luder liegt / vnnd seine zeit mit stetem Fressen vnd Sauffen zubringet.

138. Reims in Campanien.

Amor est non minor iste tuus.

Gleich wie vff diesem sechs spitzichten Stern / auff dessen jeden Spitz ein Brennendes Hertzlein stecket / keine Spitz weder für die Erste noch für die letzte gezehlt werden kan: Also ist es mit einer anzahl guter bestendiger Freund beschaffen / da man dann keinen vor den Ersten oder letzten / sondern einen wie den andern zu lieben pflegt.

139. Rodis.

Homo interdum asperior ferâ.

Der Crocodill / so einen Menschen frist / vnd der Jüngling auß dessen Mund eine Schlang kreucht / zeigen an den grausamen Gifft der Vndanckbarkeit eines jungen Menschen gegen seinem Lehrmeister.

140. Ruffach.

Virtus cum pietate fides.

Durch die Soñ wirdt Gottsfurcht / durch den Pyramidem vnd Palladem / Tugent / Zucht vnd Ehr / durch den Hund aber bestendige Trew vorgebildet.

141. Schweytz Cant.

Ad plures spirat anhelus opes.

Der geharnischte Arm / so im Schwert vnd ein daran gebunden Buch hält / bedeut / daß wiewol mancher Dapfferkeit / Kunst vnd Weißheit gnug habe / jedoch ein solcher (durch die andere Hand / so einen Güldenen Credentz Becher hält / vorbildende) jmmerzu nach Gelt vnd gut trachte.

Sinnern vffm Hunßrück.

142. Sive parens, sive natus.

Vatter vnd Sohn werden zu gleich höchlich gerühmet / wann sie durch jhre Heroische Thaten dem Vatterlandt Frucht vnd Nutzen bringen.

143. Sitten.

Deus est pressis subsidium.

Auff einer hohen Seulen ist allhier ein from̃ Creutz tragendes Hertz in einer Preß hart eingeschraubt / vnd wirdt die hart druckende Preß / durch GOttes Allmacht / wunderbarlich zerhawen.

144. Stein am Rhein.

Virtutem extendere factis.

Durch die gewaffnete Hand / so eine Copi führet / auff welcher Fewer brennet / vnd ein eyferig / als ein Fewer brennendes / dapfferes Gemüt verstanden.

145. Steinfurt in der Wetterauw.

Arx nomen Domini fortissima, præsidiumque.

Ein muhtiger Löw vnd vorsichtiger Kranich wer-

werden hier vorgebildet: Durch den Löwen/welcher ein Schwert führt/werden Stärck vnd Gerechtigkeit/durch den Kranich aber/ so ein Buch hält / wirdt Vorsichtigkeit vnd das Liecht der Natur verstanden.

146. Thun.

Pro lege & grege.

Allhier wird durch Cron/Creutz vnd Schwert angezeiget / daß / welcher rechtmässiger weiß für das Gesetz vnd sein Volck streite vnd fechte/daß ein solcher die Cron der Ehren darvon bringe.

147. Troya in Champania.

Nulla fides, dilectio nulla.

Die Hand/ so auß den Wolcken des Himels greifft vnd einen Güldenen Ring hält / bedeut/ daß Trew vnd Glauben gen Himmel geflogen/ der Fuchs aber/welcher vber sich/gemelten Ring anzusehen/schawet/wirdt verstanden / daß Betrug vnd Falschheit hier vnden auff Erden bliben sey.

148. Veldkirch.

Nulla fides, nullus candor.

Durch den Fuchs mit sechs Ohren werden alle Schmeichler vnd Fuchsschwäntzer vorgestellet / durch die Glock daran ein geringes kleines Mäntzlein mit jhrem Schwäntzlein kaum ein wenig angerühret / in dem es der Fuchs alsbald zu ohren genommen/wirdt das Gehör verstanden / dann Fuchsschwäntzer jhre Ohren gemeiniglich allenthalben gerne haben wollen.

149. Vnderwalden Cant.

Homo non sibi, sed patriæ.

Allhier bedeutet das Buch die wahre Religion vnnd den rechten Gottesdienst / die Wag aber stellet vns vor die Gerechtigkeit / endlich befihlet das Schwert vor beyde zu streiten.

150. Vry Cant.

Fide, pietate, spe & beneficio.

Auß einem Hertzen wächset ein schöner Fruchtbarer Baum: es hangen an diesem Baum ein Ancker/Buch vnd Seckel oder Beutel: Durch das Hertz verstehe den Glauben/ welcher auß einem guten Hertzen herwächst: Durch das Buch die Gottsfurcht: Durch den Ancker die Hoffnung: Vnd durch den Seckel oder Beutel / die Christliche gut vnd wolthat.

151. Wachenheim an der Hardt.

Opibus virtutem adiungere laus est.

Eine Hand auß den Wolcken greiffende zeiget allhier mit einem Scepter auff ein Lorber Baum.

Bäumlein / welches einer schlaffenden Königlichen Manß Person hinden auß dem Halß Wächst / welches also zuverstehen / daß es nicht gnug / ob schon mancher von Hohen Geschlecht geboren / sondern diß die höchste ziert sey / welcher mit schönen Gaben vnd Tugenden gezieret ist.

152. Wetzflar.

Sitio incluta gaudia vitæ.

Der Mañ / so bey einem Brunnen / Wasser zuschöpffen / stehet / vnd gen Himmel vber sich schawet / lehret vns / daß wir nicht nach irrdischem Wasser / sondern nach dem Brũ des Lebens Durst haben sollen.

153. Wildungen.

Pudeat nos perdidisse diem.

Allhier gehet die Soñ zu Rüst / vnd haben die Fischer des gantzen Tages last vnd Hitze getragen / vnd doch nichts gefangen / anzuzeigen / daß / ob wir schon bißweiln vergebens vnd vmbsonst arbeiten / wir doch nicht laß noch vngeduldig drüber werden sollen.

154. Winterthur.

Dum spiro spero.

Durch die Schlang / welche von einander gehawen / vnd durch jhre selbst eigene Medicin vnd fleiß sich zusammen heilet / wie auch durch das Frowenbild / so ein Buch vnterm Arm / einen Ancker in der rechten Hand hat / vnd gen Himmel vber sich schawet / wirdt verstanden / daß man in Vnglücke nicht verzagen / sondern auff Gott trawen vnd bawen solle.

Witzenhausen an der Werra.

155. Cur fel pro melle propinas.

In einem holen Baum seindt viel Bienen / ein Mañ sitzet auff dem Baum / schawet sorchesam herab auff einen Beeren / welcher ein groß Weinglaß / darinnen eine Schlang liegt / hält: Anzuzeigen / daß mancher Honig im Mund vnd Gifft im Hertzen führe / für welchem man sich wol zuhüten vnd vor zusehen habe.

156. Zofingen.

Medicina ter optima rerum.

Durch den Reichen Mañ / welcher Podagramisch vnd das Zipperlin hat / wird Reichthumb vnd vberfluß / durch den nackenden blossen Armen aber / so einen zerrissenen Beuttel in Handen hat / wirdt Armut vnd grosser Mängel verstanden: Sintemahl vnter Reichen / wolhabenden leuten / solche reiche Kranckheit / als Podagra vnd Zipperlein / mehrer gefunden wirdt / als vnter den Armen vnnd vnvermöglichen Personen vnd Leutlein.

E N D E.

VIRTUTIS PRÆMIA CULTOR HABET.

Mens hominis discendo alitur, comes artis honestæ est, Certus honos, gnavis qui Jove dante venit:

Des Menschen Gmüht wirt in der Lehr
Ernehrt, der kunst Lob, Preiß vnd Ehr
Wird allein den jenigen ehn,
Die fleissig sein, von Gott gegebn.

VIGILIIS ET MODERATIONE.

Cheidtstein vulgo Hermanstein

Qui bonus evigilat moderatur stamina vitæ, Huic non post cineres ulla nocebit hiems.

Welcher behutsam ist vnd wacht,
Nimbt auch sein Leben wohl in acht

Mit mässigkeit: Sein gutn gerücht
Nach seim todt kein frost schadet nicht.

Anno 1632. den 5. Junij ist den Churfürsten von Cöln Philipp Christoph Bischoffen ... Königl. in Schweden Gustavi Adolphi ... Stadt und Schantzen ... eingeben ... die Churfürstliche Vestung Ehrenbreitstein den Hermansteinern zu Lehen ... Ludovico XIII. ... Churfürsten ... Churfürstlichen Gnaden den Churfürstlichen Gubernator ... Carolo Caroli Comite Hanaviae ... Barry Anno 1635. ... den 24. Januarij ... Churfürsten ... Anno 1637. ... Nuncio Camillo ... Hermansteins den 16. Junij Anno 1637. ...

Es hat die Mosel Cobolentz ... Anno 1632. den 21. Junij ist die Stadt Cobolentz ... Churfürstlichen Residentz ... Anno 1738. ... Cronic. Funcey.

Anno Christi 1270. den 12. May haben die Stadt Eger mit ihr übergeben und sein hergegangen und gewesen 6 Jahr lang.

NIHIL ADFERIMUS, NIHIL AUFERIMUS.

Auferimus nihil hinc, nisi lintea vestimenta, E mundo cùm nos ultima fata vocant.

Nichts bringn wir her, nichts tragn wir hin,
Ein stück Leinwat ist unsr Gewin:

Solchs führen wir mit uns ins Grab,
Wenn wir gestorbn, darmit Schabab.

Anno 1634. den 15. Februarij ist die grausame Mord That zu Eger an dem Herzog der Friedland neben den Obristen und Abgesetzten Terzky, Ilo und Kinsky und andern Vorgangen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anno 1631. den 7. Decembris ist die Statt Eger von den Schwedischen Kriegsvölckern
durch Verrätherey der Bürger eingenommen und darinnen Raum Wochen nichts gutes
[illegible] ausgeübet. Als aber [illegible]

Anno 1647. den 14. Julij ist die Statt Eger von den Kayserlichen Ober-
den Schwedischen General Wrangel übergeben worden.

Eger ist anfänglich eine Burg [illegible]
[illegible] 1316. [illegible]
[illegible] 1270. [illegible]

Schwemmet
bei Eger.

Anno 1818. den 18. Augusti ist [illegible]

Finis loquacitatis est infortunium.

AUDITO MULTA, LOQVERE PAUCA.

Pauca loquatur homo, multum licet audiat, illud Grandis honestatis pulcher habetur honos.

Das halt ich für ein Exbarkeit,
Dass man dú hörn viel, sey bereit:
Zú reden wenig, das steht fein,
Drúmb lass dir solchs gesaget sein.

Plaudern vnd waschen vnbedacht
Hat offt den Menschen vbel bracht.

Anno 1632. den 28. Februarij als der Königl. Schwedischer Obrister Feldt Marschalck Gustaff Horn sein Quartier zu Bamberg in den Königlichen Residentz gehabt, ist ein Secret Schreiben vnder seiner Excellentz nahmen, sein Secretario vnd Cantzler an alle Obere der Teutschen zusammen, darinn aber gleichwol nichts enthalten, dann was Er selbsten schon vorhin gewust, vnd gesagt hatte.

Quartia, Warumb der Neue oder Gregorianische Calender von den Evangelischen in Teutschland nicht angenommen worden, obgleich die Verenderung Ursach hette?

I. Damit die Evangelische Kirchen der gantzen Welt Christen, die nicht auch mit den Papisten Teutschen Calender irren, oder ein andere Ostermahl machen wollen, der Verenderung gewiß werden mögen.

II. Wegen Verenderung der Festen: Dann da der Papst mit seinen Völkern gehorsam wäre, hette Gregorius der 13. mit der seinigen Verenderung allein fortkommen vnd die Teutschen bezwingen können, Dieweil aber dieselbe sich nicht allein der Teutschen Gehorsam vnd König Georgij in den drey Georgij Trapezuntij Bücher, welche auch Victorius der Polonaij Arithmetic, Regiomontanus, Stadius vnd andere Mathematici nicht weis, der Bildberechnung vnd der Gestirnen anleitung aus der Zeit der Calender Verbesserung Julij Cæsaris, mit Hilff seiner fürnehmen Astronomen, denen Griechen vnd Egyptiern gebraucht haben, sondern auch Gott selbsten, als welcher Willens ist diesen Monat nicht so wie vorhin bleiben zu lassen.

III. Wegen der Verbesserung Ursach, Damit man mit gleicher Verenderung gedächte, damit nicht ein Theil Verenderung, die Teutschen Christen gantz irre vnder den Päpstischen gehalten würden. Vnd zum IV. Theil mit gleicher Verenderung der festen Tag nicht aus dem Ordo gesetzet würden.

Wegen gleicher Feste müssten die Evangelischen Kirchen bleiben den alten Julianischen Calender behalten, als ein Werck, so gewißlichst gegründet gestalt derhalben nicht zu nehmen, weiln dardurch die einige Reformirte Kirchen nicht, welche auch vielleicht gute Ursach diese Neue Gregoriani nicht angenommen haben. Dieses Neue ist auch der Verenderung des Calenders vnd Ostern andern nicht den Concilien zu Costentz vnd Basel, dann selbige gaben nicht Macht, sondern das Concilium Nicenum Anno 325. vnd Anno 1474. Sixtus der IV. der Bischoff von Rom Johannem Regiomontanum nach Rom beruffen, den Calender zu verbessern, der aber bald hernach verschieden, dardurch dieses Vorhaben abgestellet worden ist. Dem Concilio, so vber 200. Jahr hernach gehalten worden, ist solches auch nicht zugestanden, Sondern wurde in dem Lateranensischen Concilio Anno 1516. vnd folgends in dem Tridentinischen aber nicht darüber gehandelt, sondern nur gesagt, Es stehe bey Bischoff Gregorij des XIII. sein dieses Vorhaben zu verfügen vnd darüber mit Rath vnd Beyhülff der Verständigen zu halten, so sind wider ihn nicht allein Königl. Majestät in Dennemarck, sondern auch Churfürst Augustus zu Sachsen vnd viel Gelehrte Leute, welche zu Augspurg auf dem Reichstag gewesen, vnd Verfasser vnd Autores dieses Calenders sind, nicht der Meinung gewesen, daß man solche Verenderung einstellen sollte, dieweil die Sonne noch nicht wieder zu dem Punct kommen, da sie gestanden, als Julius Cæsar sie gesetzet hatte, Dann wann man nun solches derhalben verendern wolte, müste man wieder einen andern Julium Cæsarem haben, der solches thun wolte.

Post Crux, post Cineres, post Spiritus, ave Lucia,
Sit tibi in Angaria quarta regnens feria.

Dan. Berger vnd das Creutze macht den Tag so lang gleichwie die Nacht,
Sanct Veit der hat den längsten Tag, Lucy die längste Nacht vermag,
Sanct Clemens vnd den Winter bringt, St. Peter vnd den Lentz herdringt,
Der Sommer bringet Sanct Johann, Der Herbst fängt mit Bartholomæj an.

META ABITU PROSPERIORE FLUAT.

Annus habet metam; cessit lux ultima; nostri — Ultima meta mali sit rogo, prima boni.

Diß Jahr hat fürst sein Ziel erreicht,
Sein letzter Tag dahin auch schleicht. | Unsers Unglücks sein letzte Zeit
Seyj hin: Unsr Glück fang sich an Heut.

Anno. 764. Adam Hariolphus Bischoff zu Longuier in Lothringen hat den Grossen Carls Leibschatz in 37. Pfund das Berg-
lichter Thaler in Crossen dem Adel zu Fürg gemacht. Diese Religion hat ihren Anfang genommen
und zu einem Marckt, Marschall und Landmann und Burgermeister geworden
Nürnberg in diesem Werck 93 Thlr gesungen worden, sind den Nassen Edelsteine Burg aber Ellwang
gemacht worden: Resp. Besamt den Bürgern Anno 44. 264. verwüstet und Pabst Pius II. Silvius
Aeneas Silvius genennt, mit welchem dieser Abt sonst Schrifft gewechselt hat er mit seinem Convent
Einwilligung dasselbe gehandelt, das Münster in Thalbischofsheim und die Thalbischofsheimer
ordnet, und wurde an Anno. 1460. den Kirchhof alda erbauen, welche vor die Thalbischofsheimer
gesetzt worden und nicht mit Eidschwüren, Resp. Anno. 1660. haben die Jesuiter mit Anregung
Herrn Johann Adolphen Bischoffen zu Bamberg und Herrn Johann Philipsen Bischoffen zu Wirtzburg das Collegium und
Schule alda zu bauen angefangen. Anno. 1633. hat der Herr Schenck, sein Land verlassen müssen,
und sich zu Nürnberg auf Churfürstl. Pfalz Ellwangen Donation nicht mit mehrgeben, aber gegen ver-
legung Bürge. Alle Baum gelt ausgebracht, dargegen Herr Land Diebrich den Pfandschilling Churfürst
10000. Also an Churfürst zu Bamberg oder Würtzburg, sich offerirt, ist doch nichts erfolgt,
Anno 1634. mag Englisch Reiser Nördlingen Schlacht Baden Pfeilen nicht, sondern auf Pfalz seinen Rosen
Hans wider zu Ehren, völlig eingenommen worden.

Anno. 1611. und 1612. hat man zu Ellwangen Pfleg Bau und Besserung fürnehmlich unter andern 10. Pfund Personen und
Ein Mägd Leuten 11. Stunden Lohn.

Abbt. Schönenberg zu Ellwangen ist den 8. September Anno. 1634. Herr L. Jacobus Lindelbach
zum Regiment gezogen und den Bürgern zu 8. Batzen Mussen Korn 6 Kreutzer
Alten gemacht von Abbatissen, Landtag in Württemb. Pfleg gehalten, die den Abt. Joseph
unter den Burg sein Maria bei Kindlein Jesum und A. B. C. an einem Täflein hangen,
Gut Burgstein verwüstet worden.

Anno. 1665. den 28. Augusti ist Herr Johann Christoph des Hochstifft Augsburg, Probst zu Ellwangen zum Bischoff

HORTUS NEC AMOENIOR ULLUS.

videj. 151.

Vena Dei donum est, auctorem grata revisunt Dona suum, agricolam, messe beante, suum.

Beschickt Gemüht ist Gottes Gab,
Jeder Sie wohl inn Ehren hab.

Ihren Vermehrer suchet Sie,
Den Bawman in der Erndte hie.

Anno 1621. den 29. September biß anfangs Octobris ist die Vestung Franckenthal von den Spanischen
Franckenthal. 36 stuck Metallen Canonen mit grossem Proviant Munition, und allem Kriegs-Zeug
überkommen. Anno 1632. den 18. Aprilis wurde den rechten Erbherrn Pfaltzgraf Carl Ludwige
Churfürsten wieder übergeben, und die Spanische Besatzung darauß gezogen.

Mannheim. Ist anfänglich nur ein Dorff gewesen, allwo Churfürst Friderich der IV. Pfaltzgraff am Rhein Anno 1606.
den 1. Martij den Grund-Stein zu einem Schloß gelegt, und solches nebst einer Vestung
Bollwerck und Graben, auch der Statt Mauren in 8. Jahren Zeit-Verlauff
zusammen bauen lassen. Diese Vestung hat General Tilli im Jahr 1622. mit Belägerung der Statt Heydelberg auch
langwüriger Belägerung biß abgenommen. Als Marggraff Wilhelm von Baden Commandirte
gegen den Englischen Obristen Veer, in seinem Quartier geblieben, den 29. Decembris Anno 1631. Hat
Herzog Bernhard von Sachsen Weimar angefangen Mannheim zu belägern, und
vermeint, in drey Wochen solche zu bekommen, hat aber 3. Monat darüber gelegen, und
täglich 300. Schüsse hinein gethan, auch 3. Stürm darauf gethan, worbey
viel Leute geblieben, und endlich mit Accord übergeben worden. Als nun Schwedischer
Seits, Anno 1635. den 9. Septembris Mannheim wieder belägert, und
mit Minen, Laufgräben, Batterien, Schantzen, Stürmen, Bombardiren, Granatiren
und Feuer-Kugeln hefftig angegriffen worden, hat Churfürstl. Pfaltzische Besatzung
sich tapffer gewehret, und endlich mit Accord ausgezogen. Nach dem Churfürst
Carl Ludwig Churfürstl. Residentz wieder angefangen zu bauen, hat er auch
Englische Bollwercken und Schantzen angelegen lassen.

Franckenthal. Anno 1632. den 11. November ist die Spanische Besatzung mit dem comando Don Philippo de Silva
in Franckenthal mit Hinterlassung der Pfaltzgräfl. Canonen, und Lufft-Zeug accordirt, und darauß
den 26. hujus außgezogen, und die Churfürstl. Völcker eingenommen.

Anno 1606. den 17. Martij ist der Fundament-Stein zu der Vestung Mannheim in der Pfaltzgraffschafft
ob Rein gelegen, durch Churfürstlichen Rath und Baumeister Johann Gerlachen, den jetzigen
für einen gantz Ehren-festen Mann, allwo selbiger Zeit noch nichts dann
Schilff und Rohr gestanden hat, allwo jetzo die Statt Mannheim gelegen, worbey
gleichfalls wenig angesessene Burgerschafft anzutreffen, sondern nur Schäfer, Fischer und
Schiffleute, deren gantz wenig gewesen. Anno 1620. den 18. Aprilis Churfürst Friderich Pfaltzgraff
Churfürst Pfaltz Ludwig Friderich Churfürsten Sohn in Person dorthin kommen, und die Vestung
besichtiget, auch den Bau gantz gnädigst befohlen, und befohlen, daß man
die Vestung gantz fertig machen solle.

Franckenthal. ein Statt in der Churfürstl. Pfaltz am Rhein gelegen, ist alt, hat einen grossen
Marckt, viel schöne Häuser, und eine feine Kirchen, hat vorzeiten starcke Vestungen
gehabt, welche aber Anno 1621. den 29. September biß den 14. Octobris ist die Vestung Franckenthal von den Spanischen
36 stuck Metallen Canonen mit grossem Proviant Munition, und allem Kriegs-Zeug
überkommen. Anno 1632. den 18. Aprilis wurde den rechten Erbherrn Pfaltzgraf Carl Ludwige
Churfürsten wieder übergeben, und die Spanische Besatzung darauß gezogen.

Mannheim. Ist anfänglich nur ein Dorff gewesen, allwo Churfürst Friderich der IV. Pfaltzgraff am Rhein Anno 1606.
den 1. Martij den Grund-Stein zu einem Schloß gelegt, und solches nebst einer Vestung
Bollwerck und Graben, auch der Statt Mauren in 8. Jahren Zeit-Verlauff
zusammen bauen lassen. Diese Vestung hat General Tilli im Jahr 1622. mit Belägerung der Statt Heydelberg auch
langwüriger Belägerung biß abgenommen. Als Marggraff Wilhelm von Baden Commandirte
gegen den Englischen Obristen Veer, in seinem Quartier geblieben, den 29. Decembris Anno 1631. Hat
Herzog Bernhard von Sachsen Weimar angefangen Mannheim zu belägern, und
vermeint, in drey Wochen solche zu bekommen, hat aber 3. Monat darüber gelegen, und
täglich 300. Schüsse hinein gethan, auch 3. Stürm darauf gethan, worbey
viel Leute geblieben, und endlich mit Accord übergeben worden. Als nun Schwedischer
Seits, Anno 1635. den 9. Septembris Mannheim wieder belägert, und
mit Minen, Laufgräben, Batterien, Schantzen, Stürmen, Bombardiren, Granatiren
und Feuer-Kugeln hefftig angegriffen worden, hat Churfürstl. Pfaltzische Besatzung
sich tapffer gewehret, und endlich mit Accord ausgezogen. Nach dem Churfürst
Carl Ludwig Churfürstl. Residentz wieder angefangen zu bauen, hat er auch
Englische Bollwercken und Schantzen angelegen lassen.

Franckenthal. Anno 1632. den 11. November ist die Spanische Besatzung mit dem comando Don Philippo de Silva
in Franckenthal mit Hinterlassung der Pfaltzgräfl. Canonen, und Lufft-Zeug accordirt, und darauß
den 26. hujus außgezogen, und die Churfürstl. Völcker eingenommen.

Anno 1606. den 17. Martij ist der Fundament-Stein zu der Vestung Mannheim in der Pfaltzgraffschafft
ob Rein gelegen, durch Churfürstlichen Rath und Baumeister Johann Gerlachen, den jetzigen
für einen gantz Ehren-festen Mann, allwo selbiger Zeit noch nichts dann
Schilff und Rohr gestanden hat, allwo jetzo die Statt Mannheim gelegen, worbey
gleichfalls wenig angesessene Burgerschafft anzutreffen, sondern nur Schäfer, Fischer und
Schiffleute, deren gantz wenig gewesen. Anno 1620. den 18. Aprilis Churfürst Friderich Pfaltzgraff
Churfürst Pfaltz Ludwig Friderich Churfürsten Sohn in Person dorthin kommen, und die Vestung
besichtiget, auch den Bau gantz gnädigst befohlen, und befohlen, daß man
die Vestung gantz fertig machen solle.

Franckenthal. ein Statt in der Churfürstl. Pfaltz am Rhein gelegen, ist alt, hat einen grossen
Marckt, viel schöne Häuser, und eine feine Kirchen, hat vorzeiten starcke Vestungen
gehabt, welche aber

NULLUS THESAURUS AT USUS.

Quid prodest homini thesaurus conditus antro? Excolitur crebris usibus ingenium.

Der Schatz hilfft ja dem Menschen nicht
Im finstern der verborgen liegt.

Darumb nimbt zu recht der verstand
Durch stete vbung allerhand.

Anno 1384. ist die Stadt Gent in Flandern den 27. September dem Hertzog von Burgund accordiret worden.

Anno 1477. den 12. Augusti ist Maria von Burgund Caroli Hertzogen zu Burgund einige Tochter des Burgundischen Niederlandes Maximiliano Hertzogen von Oesterreich, Kayser Friderici III. Sohn zu einer Gemahlin gegeben worden.

Anno 1540. hat Kayser Carolus V. die Stadt Gent zu Ungehorsam gezogen und die ursachen derselben, als ihrer Halsstarrigkeit und Ungehorsam angezogen, die Stadt eingenommen und darin ein Castell gebauet, auch ein Besatzung darein gelegt. Die Stadt hat offt in Krieg gelebet, ihren Kayser zu widerstehen, Volck darzu gebracht, Hertzog Carolen von Burgund die Kayserl. Majestät feindlich zu bekriegen, derselbige vermeinte auch, sie solten ihn zum Kayser erwehlen, dieselbe vermeinte auch, sie hätte den Kayser allein gemacht, dann sie hätte ihn damahls gedemüthigt worden, als sie diese that.

Anno 1576. den 8. Novembris ist die Pacification der Herrn Staaten Brüssel und Brabant neben den andern Kayserlichen Landen, in Niederland von beiden Partheyen geschlossen, in Articul eines, daß die Kayserl. und Königl. Majestät Spanien alle Frantzösische Völcker, so in Niederland gelegen, mit 1000. Reuter belägert und sie heraus schaffen müssen.

Anno 1578. hat man die Stadt in Flandern 5. Wochen belagert, mit Stücken beschossen und die Vorstädte mit Feuer gezündet, darüber Brabant und Flandern, Cronic. Colon.

Anno 1587. hat man aber alda 6. Kauffhäuser der Stadt und die Burg 3. Jahr lang offentlich vermiethet.

Notabene. Zu Gent in Flandern ist ein Kauffhaus, darinnen ein Elephant gehangen, die Leute haben gemeinet, es wäre ein Ochse, haben viel Geld darauf gesetzt, wer den Schwantz, wer den andern Theil gewinnen solte: Da hat er einen Fuß, der Esel ein Ohr, da stehet noch heutiges Tages ein Ohr und ein Fuß alda: Item ein Schwantz ist auch alda, aber nicht lang, weil er abgehauen worden: Item ein Zahn ist auch da, aber nicht gar groß, weil ihm die Leute viel abgebrochen, denn die Stücker thun sich viel darauf. Amor descendit, non ascendit.

Gent ist in Flandern ein Fürstliche groß und fest Stadt, darinnen die grösseste in Europa gefunden wird, alda Anno 1500. Kayser Carolus V. geboren worden, hat einen Bischoff und ist die Residentz-Stadt in ganz Flandern, alda Ludewig Graf zu Flandern, die Königin Elisabeth, Graf Egmond, sammen in starcker Gefängnüß sitzen.

PENNÆ GLORIA IMMORTALIS.

Immortalis erit (nullum contemnito) pennæ Gloria, Musarum laus operosa manet.

Vnsterblich ist der Federn Ehr,
(Niemand soltu verachten sehr
Der guten künst lob schwebt empor,
Bleibt ietzt auch künfftig wie zuvor.

Ingolstatt in Bayern an der Donau, der Orth hat sein Ursprung genommen, von den Angelis Saxonis
die sie mit andern Völcken eingenommen, und da sie Angelstadium gebauen, ist hernach ein
Herrschafft gewesen, Herr Albrecht Herzog, Herr Herr Ludwig der Bayern und der Pfalz
Grave, und den Herzogen in Bayern zur einer Statt und Vestung gemacht,
als sie jetzo ist, 100 Schuh breit, Dreyfaltigen Schwalbenschwantz Mauren, 30 Schuh
Tieff, Herr Herzog Ludwig Maximilian der Bayern Gemahl seliger Gedächtnus.
Die Universitet daselbsten Anno 1410. seinen anfang von der Hohen Schul Wien in Oesterreich
genommen, welche Herzog Ludwig A. 1459. mit gemeinen Privilegien von Papst Pio II. hat lassen
besten.

ABIIT QVO NOBILE SECLUM.

Nulla fides mundo restat, sunt omnia fraudes, Fastus, avaritiæ, regnat et omne malum.

Kein Glaub man in der Welt mehr findt,
all ding voll betrug vnd falschheit findt.

Hochmut vnd Geitz auch viel vnglück
Regiert, sampt manchem Bubenstück.

Hoffertig vnd darzue arm, wilstu der Teuffel
den Arsch druck.

Dein ist ein gwiss vnd wahres Wort,
Hoffart straft Gott an allem ort.

Anno. 1632. im Februario hat Hertzog Wilhelm Marggraff zu Hachberg [illegible]

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IN TRIPLICEM FURIAM.

Fastus et Invidies et Fraus seu Fucus adulans: Qui favet his Furijs, non timet ille Deum.

Hochmut, Neyd vnd Betrüglichkeit,
Sind drey groß Laster dieser Zeit:
Der stolz sey, wer er wie er sey gesinnt,
Dann stolz vnd Stultus wirdt genannt.

Welcher diesen thut hangen ahn,
Derselbig Gott nicht fürchten kan.

Stultus vnd Stolz,
Machen offt einen Narren.

MULTOS EXSUPERARE POTES.

Nil juvat arboribus crudos decerpere fructus: At sat opima tui messis honoris erit.

Was hilfft manchen, daß Er abbricht
Von Baumen Frücht, so zeitig nicht.

Die reiche Ernd der Ehren dein,
Wird dir gnug überflüssig sein.

Keyserslautern ist Anno 1127. von Keyser Friderico I. mit einem Königlichen Schloß gebauet und die Stadt darbey und dem Nahmen Lautern genannt worden, hat in den 30. jährigen Krieg viel gelitten, sonderlich in dem nach der Böhmischen Schlacht den Berzog Bernhard von Sachsen Weimar vorgenommenen Veltzug, da es 3. mahl das Quartier und Schwedischen Regiment Zuschub haben den den Keyserischen Völckern und mehrentheils niedergebrannt worden.

Keyserberg ist Lat. Mons Caesareus genannt, den Wulfflino Keyser Friedrich der Andern Nahmen führen müssen, dessen Zu Stadt gemacht, da vorhin der Ort Eschbach, dem die Steinmetzische Völcker Anno 1633. und 1634. ganz verbrennt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ET IN UNÂ SEDE QVIESCUNT

Vix genitor prior est informatore fideli; Ille animat vitam: hic vivere posse docet.

Ein Vatter gehet nicht viel vor
Einem getrewen Præceptor:

Einer verursacht zu leben wol,
Dieser lehrt, wie man sich nehren soll.

Die Jungen soll man lehren
Die Alten soll man ehren,
Die Gestrengen soll man fragen,
Die Narrischen soll man vertragen.

Res mundo vilis, Scbola. Preceptor fidelis
Fit scanum ductor pluris, doctissq; caballis
Imperijs tamen hinc & templis fulcra parantur
At Deus in Cœlo dabit illis præmia justa.

Von mihi sunt visi, qui carnere N95q;
Kein Lehrer man gefunden hat,
Der wer gewesen gantz trew vnd glat.

SIC POCLIS PERDIDIT ANNOS.

Nil bibis, aut nimium bibis omni tempore, justum Sic tibi difficile est ritè tenere modum.

Du trinckst nichts, oder trinckst allzeit
Zu viel, hältst auch kein vnderscheit

Im Trinckn: Dann es vnmüglich dir,
Daß du dich halteſt der Gebühr.

Klingenberg am Main ein Churmainzisch Städtlein, so wegen des alda wachsenden Weins
Christi.

TANDEM LUX CLARA REFULGET.

Non solet obscúris virtus latitare sub úmbris, Namq́ refert ingens luce micante decus

Die Tugend ist ein helles Liecht,
Thut sich ins finstr verbergen nicht.

Dann ihr schöner vnd heller Glantz
Führet mit sich ein zierheit gantz.

Das Schloß Limpurg samt den Stetten Gemünden, Gaildorf, Sulz und Obersontheim, auch Hall, Gmünd und Limpurg, ist ... Herr Wilhelm ... Limpurg ... Anno 1540. um 42000 fl ... 600 fl ... 3000 Gulden. Das andere Theil ... Hall Wilhelm Schilling und Conrad Rüxleben Burgermeister, Erasmus Rüxleberger ... Schultheiß und Nicolaus Klingelmann Rathsverwandter.

Nahent bei Aichen im Underlech an der Lechau ist Weilheim ein ... Anno 1334. von Herr Brunone von Kirchberg um 7500 ... Limpurg verkauft worden. Darauf ... Limpurg ... ex Cruce in annali Suevic.

Limpurg auch Maastricht ... Maastricht, den 12. Augusti Anno 1632. ... Vide fol. 98. ... Limpurg, der Limpurg Berg ... 100000 Gulden ...

Anno 1354. ... Limpurg auf der Post, der gute Eigenschaft ... Limpurg Chronik am 12. Blat.

Auf Limpurg ander Lehn ... Limpurg Chronik fol. 41.

Limpurg die Stadt ... Limpurg ... Gmünd ... Hall ... Limpurg ...

DIES ET INGENIUM.

Qui culto ingenio sacrat sua nomina famæ — Hunc premet haud ullis longa dies tenebris.

Welcher durch sein Ingenium
Sein Namen macht Lob, Ehr vnd Ruhm: — Den wird nicht trucken für gewiß,
Der lange Tag mit Finsterniß.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anno 1574 den 31 Decembris hat Augustus Churfürst zu Sachsen neben dem Ertzbischoff zu Magdeburg das Haus Mansfeldt einnemmen und besetzen.

Anno 1620 den 7. Septembris hat ein [illegible] Rittmeister [illegible] mit einem [illegible] das Haus Mansfeldt [illegible] [illegible] und dieselbige [illegible] [illegible] [illegible] und mit ihren [illegible] [illegible]. [illegible] die Wagen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Mansfeldt [illegible] [illegible] [illegible] die Wagen auf die [illegible] kommen, [illegible] [illegible] und nehmen das Thor ein, geben darauff ein Losung [illegible], [illegible] der Rittmeister [illegible] worden, welcher mit seiner Compagnie in einem [illegible] gelegen, [illegible] ankommen und also dies feste Schloss [illegible] [illegible] Mann[illegible] [illegible].

Anno 1437 hat Kayser Sigmundus auff dem Landtag zu [illegible] Graff [illegible], Graf Gebhardt und Graf Günther von Mansfeldt alle Bergwerck, Bergwerck und Berggerichte am Tag Maria Magdalenae bestätigt [illegible] zu Mansfeldt, [illegible], Rammelburg und [illegible] und begnadet sie mit dem Weltlichen Gerichte zu [illegible] [illegible] mit 12. [illegible] [illegible]. Cyr. Spangenberg.

Anno 1484 wurde ein Vertrag wegen der Bergwerck und [illegible] zwischen Hertzog Albrecht und Ernst Hertzogen zu Sachsen und den gesambten Grafen von Mansfeldt zu Leipzig geschlossen den 6. May.

Anno 1565 den 21. Aprilis [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Mansfeld.

POST NUBILA PHŒBUS.

Gratior est facies post tristia nubila Phœbi; Quàm si perpetuò torrida ab igne micat.

Nach trübem Wetr vnd trawrigr zeit
Die Sonn viel mehrer hertzn erfrewt:

als wann Die allzeit scheinen thet
Brennheiß: diß Dictum recht versteht:

Anno 1546 den 7. Augusti ist Mechelen im Brabant von dem Wetter, welches in Pulverthurn geschlagen, viel verwüstet, also das über 200 Menschen umbkommen und verderbet worden. [illegible] Schmalkaldische Krieg [illegible] worden.

Anno 1585 im Julio hat sich Mechelen dem Herzogen von Parma mit accord ergeben.

Anno 1530 den 1 Decembris ist zu Mechelen gestorben Frau Maria Kayser Maximiliani I. tochter, Gubernatorin der Niederlanden, welche wenig glück zu ihrem Ehestand gehabt. denn 1. hat sie der Kayser [illegible] König Carl VIII in Frankreich zur Ehe versprochen, [illegible] derselbe zu seinem [illegible] [illegible] Herzog Francisci in Britannien [illegible] tochter welche dem Kayser Maximilian I. zugesagt gewesen, geraubt und ihr vermählt. 2. [illegible] hat sie Carolus der Prinz von Arragonien geheuratet, welcher aber [illegible] gestorben. 3. hat sie Philibertum Herzog von Savoyen genommen, mit dem die Ehe auch nicht viel glücklicher ergangen.

Anno 1572 ist die Stadt Mechelen von den Spaniern under dem Duc de Alba als Rebellisch geplündert worden. Darinnen die Spanische, welsche und teutsche Kriegsleuth [illegible] [illegible] Dieser Stadt Mechelen ist [illegible] [illegible] 52 Pfarrkirchen, Mönch und Nonnenklöster [illegible] [illegible] [illegible] Ludovicus Guicciardinus Italj. [illegible] 9. Königl. Söhn. 24 Fürsten Söhn. 29. Graffen [illegible] sambt vielen [illegible] in dieser Stadt studiert haben. Vide f. 296. [illegible]

MeChLInIa VICta faCIs MeChLInIa VIrgo sVperba.
Das ist:
MeChLen soL IV eVVIgen tagen
Den ersten tach oCtobrIs CLagen.

Anno 1580 [illegible] zu Mechelen im Brabant die Calvinisten [illegible] für die [illegible] [illegible] [illegible] einen Mönch, durch welchen [illegible] die Stadt [illegible] geplündert, die Kirchen [illegible] [illegible]

FIDE DEO ET DESPICE MUNDUM

Frangitur haud ullo vir fortis turbine sortis, Fide Deo, Mundum despice, tutus eris.

Ein dapffer Mann verzagt drumb nicht,
Ob Ihn schon viel Unglück anficht.

Wer d' Welt nicht acht, trawt Gott allein,
Der wird wohl frey vnd sicher sein.

Anno 1495. Der türkisch Kayser Bajazeth ist in Hungarn in die Veneyer in irrigem Krieg ... Modena belägert und verderbt, ist die Hungerey drey Meyn ... fünfzig Heiden gefangen hinweg geführt, auch ... 4000. die Christ abgestanden und ... worden.

Keyser Constantinus sagt in l. 1. C. de Naufragijs geordnet, Wann einem Bischoff Hochgelehrten in das Land ... gethan werden, oder wann er ein Land verlassen, alle ... Fürsten ... nicht einmengen: Dann wer solche der Fürsten Güter ... sonder Befehl, das er sich nimmer ... solle einmengen oder Gewaltig machen oder einen Richter setzen: Welches auch Keyser Friderich I. ... Lamus und Augsten, das der Eigenthumb der ... oder in Städten gefallen sollen, ohne Abgang nieder ohne Abgang Hingestellt werden sollen. Hierauf der publication der güldin Bull Keyserlichen Keyser Carolus V. peinlichen Ordnung desselben gemäß, in Constitut. Criminalj. art. 218.

EX BELLO QVIES.

Intemerata homines inter Concordia regnet, Et Pax et placidę Pacis alúmna Quies

Vnder den Menschen iederzeit
Woll herschen die Einträchtigkeit:

Wie auch der sanffte fried vnd rhú
Neig sich bald vnseen grentzen zú.

Anno 1467. [illegible] Mülhausen [illegible]

Anno 1551. den 31. Januarij [illegible]

OMNE TRANSEUNDUM EST.

Transit homo, transit fortuna, pecunia transit: Felix in Christo qui bene transit, habet.

Das Glück, der Mensch, das Geld vergeht;
Keins hält den Stich, auch keins besteht.

Selig ist der im Herren Christ,
Der wohl und recht gegen ist.

Nördlingen.

Anno Christi 72 Nach Flavio Vopiscone alda gesetzlich alt ist.

1238. mit allen Türkischen Instrumenten bestritten 16. Jahre verbrannt.

1327. von Kayser Ludovico IV. erweitert und mit Zingern, Mauren und Thürnen gebauet.

1474. die Pfarrkirch zu S. Maria Magdalena und S. Georgen aufgebauet und d. 1427. angefangen und

1495. geweihet. Sebastian von Landenstein gemeß machen und daselbsten die Pfarrkirchen erbauet

Jahrschl.

1437. Kriegen und Mordbrennen Hungers Theuerung Pestilenz.

1340. Leuten bey 200. Juden in der Synagog verbrennet worden.

1614. Brand Sankt Mang Kirchen, Thürnen, Dächern, Lauben sampt vielen Häusern.

1634. 27. Aug. haben die Schwedischen Pfalz mit Sturmb eingenommen, Plünderung und Brandschatzung.

1645. 24. July gehabt das Blutige Treffen bey Allerheim.

1646. Mordbrand von Major Villani mit Schwedischer Regiment Fuß Volck in Nördlingen gelegt.

1646. Von den Kayserischen in die 17. Wochen blockirt gehalten, haben Sie vom 10. Decembris bis

[illegible] 12. Februarii 700. Stuck Canonen und Stuck Kugel in die Stadt geworfen, und darin

141. gebliben und Häuser in die Asche gelegt. Von den Burgern Weiber,

[illegible] Kinder, Geistliche Personen gemeiniglich 6. gar ausgezogen, auf offne Straß

und daselbsten gelassen 2000. Mann Frauen und Kinder, auch Knecht und Mägd,

Auch [illegible] Kirchhof geschehen, Alles der Kayserl. Mayt. Villani Hochmuth.

Anno. 1517. Ist Kayser Maximilian in Nördlingen und Ulm und grossen Pracht gehalten.

1563. [illegible] stände in grosse Kosten für Nördlingen und sind mit Wasser beschwert, die Mauer und Mag-

nagasset, daß sie dieselbe verbauen müssen, aber sonst verfallet und nicht gewollen, daß

sonst mit Wasser gewonnen, sie wurd mit glauben Burgen gebauet und an dem Thal gebauet.

Anno. 1524. da Reichstag zu Nördlingen war, ist D. Johann Eck, Theobald Billican und Urbanus Rhegius

Anno. 1648. den 16. Martij ist das Nördlingische Kayserthall verlassen und den Schwedischen Commendanten Obristen

Villani mit Stucken übergeben worden.

Anno. 1674. ist Nördlingen Stadt und Schwedischen Herrn Reichsgrafen General Major Jean de Wirth mit seinem Regiment

Cavalerie 700. Leibpferd, 3 Regimenter Teutsche Reuter, 8. Vogtey und Croaten den 5. Junij Vormittag

Sturm, aufgefordert, eingenommen und geplündert worden, obsigende die Burger 87 und 4000. Reichs-

thaler Brandschatzung erlegt.

NESCIT PULCHRA THALEJA MORI.

I nunc turba rudis, tibi præmia quære caduca,
Supremos nescit sola Thaleja mori.

Du grobe Rott, geh, weich von mir,
Vergängliche Schätz sämle dir.

Die freyen künst können nicht sterbn,
Noch irgend im fewr verderbn.

Anno 1525 den 24. Februarij ist N. an diesem Tag K. Carolus V. Gubernator / Königs Francisci I. König in Frankreich / den Keyser Carolum V. Krieg / welcher bey Pavia im Feld wider ihne gezogen / gefangen und darauf in Spanien geführt worden.

Pavia ist ein gar ein grosse / aber doch Vest- und Wolerbaute Statt / hat schöne Strassen / schönes Pflaster / ist gut Land darumb / ligt in einem schönen Land / hat ein Vestung / ist ein Bischöfliche Statt / hat viel gute Kirchen / gehet hat ein hohe Schul / und viele feine Klöster / deren sind 26. / viel mit schöner Bauung / Wasserleitungen versehen. Item ein Kloster S. Augustini / da liegt Augustinus Beda / und viel andere Marmorsteine. Item das Palatium Ptolomæi. Item dieser Statt schönste Kirchen ist / Basilica Marina genannt / Gemeldter Statt gar nahe gegen einander.

Anno 1625. den 24. Junij. Pavia der General Mezzabarba seinen Herrschaften Venedig Pariserische Anschläg / und Mayland gefangen / in seinem Pallast / und Hof / meyst und beste im Königreich / mit vielen Edelleuten / Hauptleuten / Rathsherren / Relation.

Der Thiergarten / darein mir obgemelt der König in Frankreich gefangen worden / ligt vor der Statt / mit einer / seinem Pallast / an vielen orten / hat 2. Meyerhöf / aber an vielen orten ist er ungefallig / ligt diser Garten ligt in gemeiner Breite und ausserhalb / Lustiger Thiergarten / in der Statt ein Burgerschöne Kirch / den weiß den Man / mensam, genannt / ist gar schön gebauet.

VITA ET SPES MAXIMA CHRISTUS.

Vita mihi in terris et spes jucunda puella est: Vita mihi in cœlis spes quoq; Christus erit.

Das Leben vnd die Hoffnung mein.
Ist hier auff Erd ein Jungfrawlein:
Mein Leben, Hoffnung vnd mein Hort,
Wird Christus sein im Himmel dort.

VENTRIS, ET ORIS ONUS.

Cura tibi prior eſt, ſectari abdomina ventris: Non hominis, porci nomine dignus eris

Diß iſt dein gröſt Sorg wie du kanſt
Und magſt vollfüllen deinen Wanſt.

Du biſt nicht wehrt (verſteh mich faſt)
Daß du den Nam eins Menſchen haſt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DÜSSELDORF

SIVE PARENS, SIVE NATUS.

Laudatur meritò, qui plurima commoda præstat, Sive sit is Natus, sive sit ille Parens.

Billich soll man den celebrirn,
Welcher viel Gutes thut præstirn.

Es seÿ gleich Vatter oder Sohn,
So bringt Er doch gros Lob darvon.

VIRTUTEM EXTENDERE FACTIS.

Crede mihi, is nunquam morietur, quem sua Virtus Quem Pietas, polo vitaq; recta beat.

Glaub mir, dieser stirbt nimmermehr,
Welchen Gottsfurcht, Tugent vnd Ehr,
Ja den auch ein auffrichtigs lebn,
Mit grund der Warheit, thut umbgebn.

Wer kein Recht thüt die Warheit sagen
Dem wirdt die Laüt am Leyb verschlagen
Freünd und Feind müssn die Hören nicht
Voist all Gelt auß Lügen gricht,
Pladdieren richt all Sachen auß,
O Alter Teutscher Bleib zu Haüs
Man helt dich Warlich für ein Narrn,
Kham da zu ertlichs Vaus thüst fahrn,
Vnd sagst war dir ist vmb das Herz,
Für war man treibt auß dir ein Scherz,
Doch wie es geht, so wirs es sein,
Die Warheit wirdt gewinnen fein.

VERITAS ist erschlagen todt,
IVSTITIA leidet grossen Nodt,
TEMPERANTIA ist verschwunden,
VIATVS beissen die Hünde,
FIDES geht auß der Ehe,
AEQVITIA ist nicht selzam.

Anno. 1218. als der Hertzog von Bäyern Ludwig Pfaltzgraf bey Rhein zu Hof
Rächt an der Hochzeit, aber Kätharina sein Gemahel als sie zu Nürnberg und
Herrsach dem Hertzogen Gestorben Anno. 1225. Vom Kayser Friderich dem Vierdten,
Gründen der Ehe Kayserin, so sie dem Kayser und König anerboren, Verbrennt.

Pietas & Virtus ist erschlagen.
Justitiam gibt nimmer Segen,
Temperantia: ist gewichen,
Rebitas empfindt die Hände,
Fides & Candor gehn auß der Welt,
Veritas: ist gar selzam,
Veera Gütigkeit und Schönheit,
List und Betrug sind täglich Gäst,
Aequitia: ist Himmel gram,
Die Welt fürchten: ist nimmer Raht,
Castitas: ist gen Himmel geflogen,
Die Welt ander böse und diese erlogen,
Agnus Dei, sone Gesetz kommen
Hospes Barbarum & Mundum in Infernum.

ARX NOMEN DNI FORTISSIMA, PRÆSIDIUMQ.

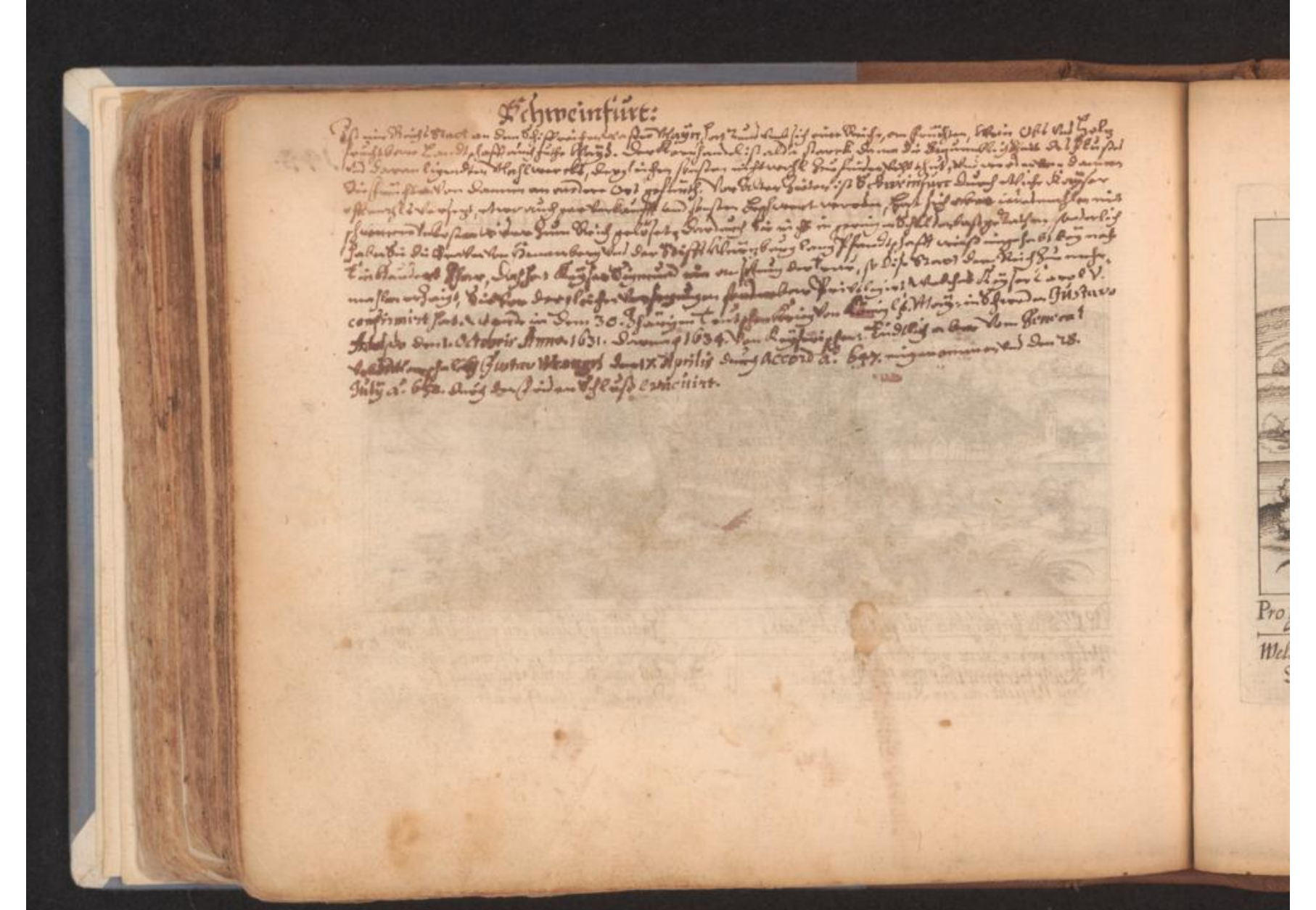
Ut Leo, sis fortis, generosus pectore, constans,
Judicio prudens, ceu palamedis avis.

G.F.D

Zu Unglück hab eins Löwen Muht,
Seij Vorsicht, als ein Kramich guht.

Doch daß man nichts thu mit gewalt,
Dann allzu scharff, macht schartig baldt.

Schweinfurt:



PRO LEGE ET GREGE.

Pro grege, pro lege et qui pugnat fortiter, ille
Ter felix animi laude vehendus ides.

Welcher vors Gsetz vnd Vatterland
Recht streitten thut mit starcker Hand:
Der bringt die Christlich Ehren L,
Ja auch ein Dreyfach Lob darvon Werht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

j99
147

NULLA FIDES DILECTIO NULLA.

Qui nimium credit (verum est) cito fallitur ille: Tempore nam nostro nomen inane fides.

Welcher bald glaubt, der wird auch bald
Betrogn, solchs für ein warheit halt.

Dann zu unser zeit, wie man hört,
Ist der Glaub gar im schlechten werht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

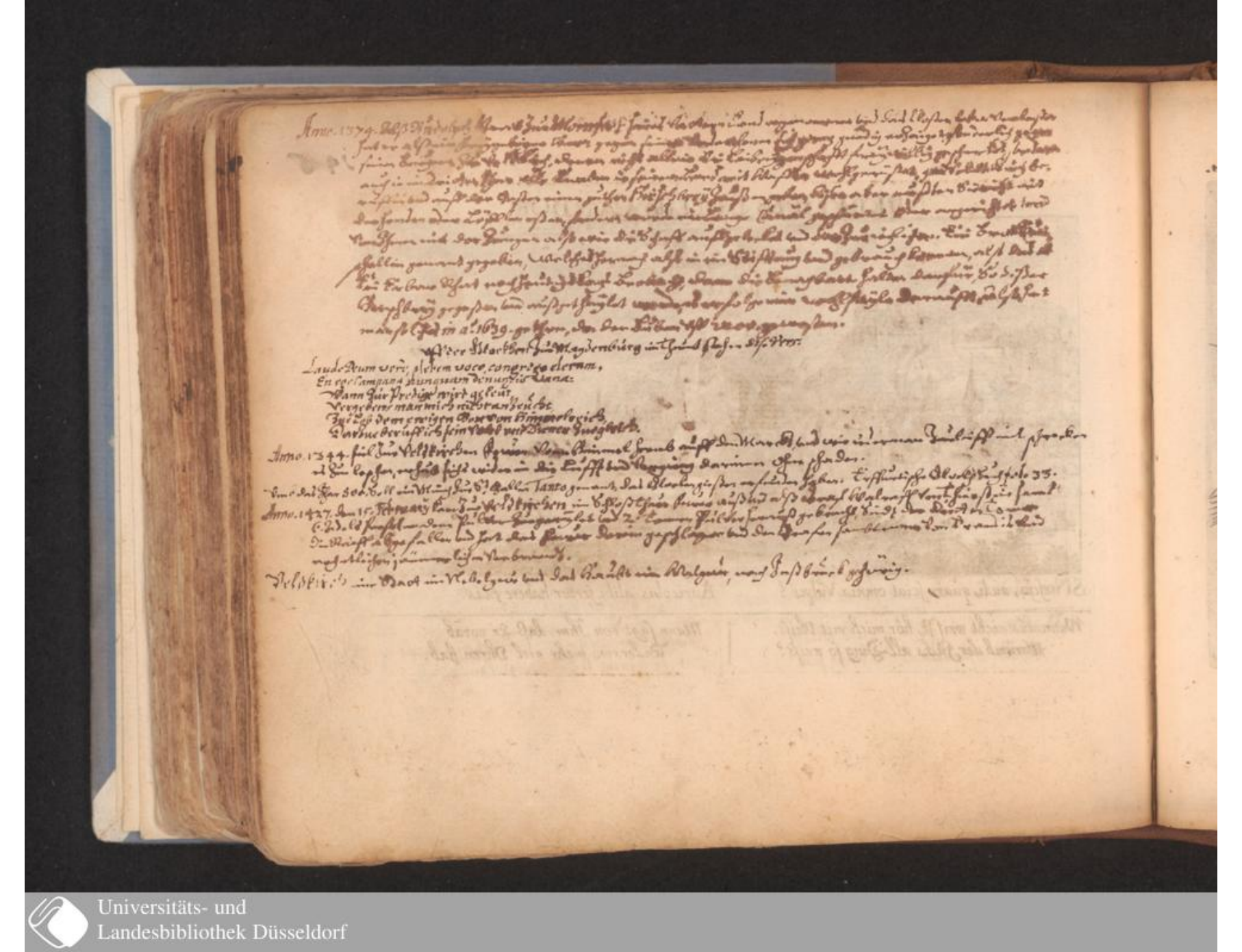
Vt docuit, docuit qui re sua virtus sero fuit.
Plus malefacta nocent, quam bene dicta Deum.

148

NULLA FIDES NULLUS CANDOR.

Si nescis, audi, quare sciat omnia Vulpes ? Auricolas alibi fertur habere suas.

Wenn dus nicht weisst, hör mich mit Vleiß, Mariomb der Fuchs all-Ding so weiß? | Mann sagt von Ihm, daß Er vorab anderswo mehr viel Ohren hab.



OPIBUS VIRTUTEM ADJUNGERE LAUS EST.

Magnus honor nasci generoso sanguine: major At decor est, opibus Virtutem adjungere partis

Ach wie ist das ein grosse Ehr
Welcher von dapfferm Geschlecht kompt her!

Noch ist diß viel ein grösser zier,
Wer Tugent darbey hat, glaub mir

Turpe Duci, veram somno consumere noctem.

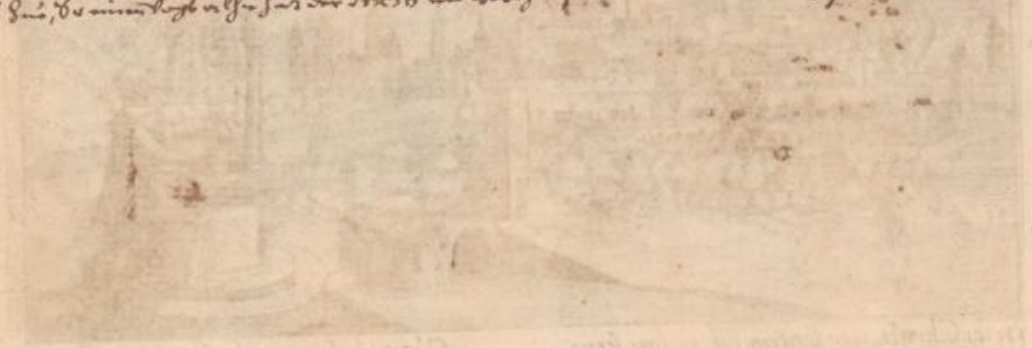
Wachenheim an der Haardt, Ogersheim, Lambsheim und Frankenstein hat Pfalzgraf Friderich der Churfürst dem Churfürstlichen Hauß Pfalz gewonnen. Vide 118. Frankenstein. Es ligen die Dörffer Obrig Neuhofen, Gönnheim, Bobenheim, Mutterstatt, Ruchheim, Geysenheim, Hochdorff, Dannstatt, Schauernheim, Hertlingshausen, Mundenheim, Rheingönheim, Maudach, Oppau, Edigkheim, Frieszheim, Ormsheim, Ebertsheim, Weisenheim am Berg, Battenberg, Kirchheim an der Eck, Gimmeldingen, Mußbach, Deidesheim, Forst, Ruppertsberg, Wachenheim, Dürckheim, Ungstein, Bockenheim, Grünstatt, Asselheim, Obrig Flomborn, Nider Flomborn, Dalsheim, Hochheim, Monsheim, Wachenheim, Gundheim, Hohen Sültzen, Sültzen, Alsheim, Gimbsheim, Mettenheim, Osthofen, Westhofen, Schwabsburg, Nierstein, Oppenheim, Dienheim, Guntersblum, Eppelsheim, Bechtolsheim, Wintersheim, Gau Odernheim, Sprendlingen, Gau Algesheim, Ockenheim, Gaulsheim, Bingen, Büdesheim, Dromersheim, Gensingen, Heidesheim, Wackernheim, Ingelheim, Nider Olm, Ober Olm, Lörtzweiler, Gau Bickelheim, Wörrstatt, Sprendlingen, Partenheim, Nieder Saulheim, Ober Saulheim, Wendelsheim, Nieder Wiesen, Ober Wiesen, Armsheim, Bubenheim, Flonheim, Gumbsheim, Framersheim, Sprendlingen, Dautenheim, Wolfsheim, Bärenthal, Alsheim, Hangen Weisheim, Bechtheim, Worms, Pfeddersheim, Hochheim, Dirmstein, Mörsch, Frankenthal, Eppstein, Flomborn, Assenheim, Lambsheim, Heßheim, Mutterstatt, Frankenstein, Ruchheim, Geysenheim, Hochdorff, Dannstatt, Schauernheim, Hertlingshausen, Mundenheim, Rheingönheim, Maudach, Oppau, Edigkheim, Frieszheim, Ormsheim, Ebertsheim, Weisenheim am Berg, Battenberg, Kirchheim an der Eck, Gimmeldingen, Mußbach, Deidesheim, Forst, Ruppertsberg, Wachenheim, Dürckheim, Ungstein, Bockenheim, Grünstatt, Asselheim, Obrig Flomborn, Nider Flomborn, Dalsheim, Hochheim, Monsheim, Wachenheim, Gundheim, Hohen Sülzen, Sülzen, Alsheim, Gimbsheim, Mettenheim, Osthofen, Westhofen, Schwabsburg, Nierstein, Oppenheim, Dienheim, Guntersblum, Eppelsheim, Bechtolsheim, Wintersheim, Gau Odernheim, Sprendlingen, Gau Algesheim, Ockenheim, Gaulsheim, Bingen, Büdesheim, Dromersheim, Gensingen, Heidesheim, Wackernheim, Ingelheim, Nider Olm, Ober Olm, Lörtzweiler, Gau Bickelheim, Wörrstatt, Sprendlingen, Partenheim, Nieder Saulheim, Ober Saulheim, Wendelsheim, Nieder Wiesen, Ober Wiesen, Armsheim, Bubenheim, Flonheim, Gumbsheim, Framersheim, Sprendlingen, Dautenheim, Wolfsheim, Bärenthal, Alsheim, Hangen Weisheim, Bechtheim, Worms, Pfeddersheim, Hochheim, Dirmstein, Mörsch, Frankenthal, Eppstein, Flomborn, Assenheim, Lambsheim, Heßheim,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

SITIO INCLUTA GAUDIA VITA.

Sitе, Chriſte, meo fontem ſub pectore ſervo, Cuncta habeo, et mundi gaudia curo nihil.

Chriſte, du Snaden Brunn, wann ich
Im Brunn meins Hertzens habe dich,
So hab Ich alles: der Welt Pracht
Frag ich nicht nach, vnd ihn nicht acht.



Anno 1273 nach Keyser Rudolphus in Beysein der Churfürsten das Reich ordentlicher weise
wurd, der seinem Vater König Ferdinando Holstuch genannt Herzog in Lützelburg
stellung und Lehen gab und Burgk seine Hofer schweig, und weiter für den Keyser nicht
gieng, sein Visir Hut, und Degen und seine übrige Rüstung fürlichen und sonst niemand
mehr, dann der Keyser Rüstung wer, Da gar wenig Regierende Keyser Rudolphen Vorfahren
für ein Aber Keyser gehalten, Keyser König Ferdinand Keyser, und also fortan
und Ehren seyen angesehen, die Regierung Belangend sein Keyser Rudolphen mit der Zeit
klenglar, dass sie gemeiniglich wenig und die Almosen reichen solten und die Freiberg sonder
seinen Regierung Ehren Zu Frieden Verbrennen. Aegidy Albertini Lycosthen. 3. part. fol. 1031.

Prenglar ein Reichs Stadt an der Elbe Anno 2. meil ungd Dresen und an einen Prügkenort
wo die Stadt in die Lose fleust. Die Reichs Vogtey gehört zu Eigt Kayl der Hosen Dannenbergischen
Linie, so einen Hofmeister Dresen im Amt ist und die Executions geschäfte Verrichtet.

PUDEAT NOS. PERDIDISSE DIEM.

Ut fruſtra exponit piſcator retia: cymba
Sic noſtra infelix fœnore ſæpe vacat.

Gleich wie ein fiſcher, offt vnd ſehr,
Sein Netz vergeblich wirfft ins Meer:

alſo bringt offt in einem Stutz,
Vnſer Schifflein gar wenig Nutz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

CUR FEL PRO MELLE PROPINAS?

Odi, ceú Satanam, qui fel pro melle propinant: Candorem foveat, qui meús esse velit.

Gleich wie den Teuffel hass't Ich nú,
Die Gall für Wong mix trincken zú.

Welcher will gäntzlich bleiben mein,
Muß auffrichtig vnd redlich sein.

Anno 1632 ...

Wirtzhausen ...

Alphäus ...

THESAURI PHILO-POLITICI
QVARTA PARS
Das ist
Politischen Schatzkästleins
guter Herrn und beständiger Freunde.
Vierter Theil.
Autore
Daniel Meisnero Comm: Boh: P.C.L.
Cæs. Gr. et Priv: Sp: S: C: M:
Sumptibus verò Eberhardi Kieseri.

Die Sommerfrucht sich der Jüngling füllet Stolz
Die Herbstfrucht vom Korn des Kummers Buch erfreut.
Der Tod Bey Kälte und Hertz thut seine Gaben füllen.
Der Baurschmeer hat Zeit Wind macht seinen Willen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

THESAVRI PHILO-POLITICI
QVARTA PARS.
Hoc est:

EMBLEMATA SIVE MORALIA POLITICA IMAGINIBVS ARTIFICIOSIS IN ÆS INCISIS ILLVSTRATA, ET LATINE ET GERMANICÈ descripta ac continuata studio atq; inventione.

DANIELIS MEISNERI *Commothovienſis Bohemi, P.L.C.*

ADIVNCTA ALIQVARVM CELEBERRIMARVM VRBIVM ET Civitatum nec non præcipuorum locorum extra & intra Germaniam vera delineatione.

Des Politischen Schatzkästleins
Vierter Theil.

Das ist: Schöne/ anmütige Emblemata **oder Politische** Moralia, **mit künstlichen ins Kupffer gebrachten Figuren gezieret/ auffs kürtzeste Lateinisch vnd Teutsch beschrieben vnd** *continuiret*

Durch

Daniel Meißnern von Commenthaw auß Böheimb/P.L.C.

Mit beygefügten wahren Abbildungen etlicher berümbter Stätte vnd Oerther/ auß vnd innerhalb Teutscher Nation.

Franckfurt am Mayn/ in verlegung Eberhard Kiefers/ Burgers vnd Kupfferstechers daselbsten. *Anno M. DC. XXIV.*

Mit Röm. Käyſ. Maj. ꝛc. beſonder Gnad vnd Freyheit.

LUCAS JENNISIUS.

per geminum Anagramma.

I, NISI SANVS LVCE.
SINIS LAC VIVENS.

I SANVS, celebris IE N NISI, LVCE coruſcans,
Non, NISI de Muſis, inclut a fama venit.
Haud LAC dulce SINIS: VIVENS hic lacte refulget,
Qui Muſas nutrit, promovet, ornat, amat.
Muſarum lac es, Muſis nutritus ab ipſis,
Dum tincta Aonio carmina lacte foves.

ANNO.

Coronas annVM benIgnItate tVa, DeVs aVIterne & benIgne. expſalm. 65.

D. M. à C. B. P. L. C.

LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DÜSSELDORF

Dem Ehrnvesten vnnd Wolachtbarn Herrn LVCÆ JENNISIO,

Civi & Bibliopolæ Mœno-Francofurtensi,

Meinem Großgünstigen Herrn vnd *Mecænati*.

EHrnvester / Wolachtbar / insonders großgünstiger Herr/ demselben wünsch ich von vnserm lieben vnd getrewen Gott allen glückseligen wolstandt/mit langwirigem Leben vnd gesundem Leib/sampt anerbiettung meiner willfertigen / gefliessenen Dienste jederzeit bestes vermögens zuvor: Großgünstiger Herr vnd *Patrone*, Daß die *Poesis* eine Gabe Gottes sey/bekennen vnd gestehen alle rechtschaffene / gelehrte vnnd fürtreffliche Leut: Dann so alle Gabe gut/vnnd jedes Geschenck vollkömlich von oben herab rühret/ vnd jedes Liecht vom Vatter des Liechts herkom̃et / So alle andere gute Künst auß dem Himmel jhren vrsprung haben vnd zu Gott / als zu der einigen Brunnenquell sich wiederumb erheben/wer wolte denn so eines barbarischen Gemüths seyn/ vnd solche Vhralte kunst der Poeterey verachten/ *extirpirn* vnd außrotten?

Daß nit allein viel hundert jahr vor Christi Geburt die *Poesis* bey den Heydē in höchstem *Flore* gestanden/sondern daß derselbigen auch viel Gottsälige Männer / im Alten vnd Newen Testament/seind zugethan gewesen/bezeuget Moses/ welcher sich nicht geschewet vnd der Poeterey sich gebrauchet / dann als er truckenes fusses/ mit den Kindern Israel/durchs rothe Meer gangen/die Egypter aber sampt vnd sonders ertruncken/ hat Moses dem getrewen Gott zu ehren ein liebliches *Epinicion* oder Lobgesang vō des erlāgten Siegs wegen/nach art eines *Hexametri* (wie Josephus in seinen *Antiquitatibus* meldet) gesungen. Das Job ein fürtrefflicher Poet muß gewesen seyn / solches bezeuget das werck in seinem Buch der Biblischen Historien. David (welchen Hieronymus vnsern *Simonidem, Pindarum, Alcæum* vnd *Flaccum* neñet) deme auch die *Musæ* selbstē die Harpfen in seine händ gegeben/damit er nur vielerley Psalmen dichten vnnd singen möge/war auch der *Poesi* verwandt vnd zugethan. Salo-

Salomon hat viel tausent *Carmina* gedichtet/wie solches an seinen Hohen Liedern vñ sonsten zusehen ist. Esaias hat sein Gesang *poetice* beschrieben Jeremias/ wie Isidorus bezeuget/hat viel seiner Schrifften/auff mancherley weiß/ *carminice* herfür bracht. Der außerwelte Rüstzeug Gottes Paulus hat sich der Poeten nicht geeussert/ sondern ihre Bücher offtmals durchlesen/hat auch zu Aufferbawung vnd besserung vieler Menschē ansehenliche zeugnuß auß ihnen genomen: Als er die Athenienser vnderweisete/ da citirte er den vhralten Poeten Aratum: Auß dem Menandro vermahnete er/ daß man die zusamenkunfften böser/vnartiger Leute fliehen solte. Der Cretenser sitten hat er auß dem Epimenide mit lebendiger Farbe abgemahlet. O du höchste fürtrefflichkeit des Poetischen *Studii*: O du fürtreffliche hochheit der *Musen*! O du zierliche erfindligkeit guter sachen! war ist es/daß jr auß dem Himel komen/vnd widerumb gehn Himel zuschickē seyt.

Weil dann/großgünstiger Herr vnd *Patron*/ in *Continuirung* meines im jahr 1623. an der Franckfurter Ostermeß angefangenē *Thesaurt Philo-politici* (vermittelst Göttlicher Gnaden) ich fortfahre vnd also auff dißmahl den vierten Theil *publicire*/ auch der Herr nit allein der löblichen Poeterey/sondern auch vieler andern *Facultetten* vnd guter Künstē trewer Beschützer/ Liebhaber vnd Beförderer ist: Als hab ich diesen meinen vierten Theil demselben einig vnd allein/auß guter vnd wolmeinender *Affection, dedicirt* vnd zu solcher *Dedication* (zur bezeugung eines danckbaren Gemüths/auch aller erwiesener Gutt: vnd wolthaten/so bißhero von demselben mir offt widerfahren) dienstfreundlich *honorirē* vnd verehren wollen. Bitte vnd hoffe gäntzlich der Herr werde diese meine vnder desselben löblichen Namen auffs Kupffer vnd in Truck verfertigte *Publication* großgünstig annehmen/vñ auffnehmen/darnebē dessen weitern gunstē vnd *Favor* mich zu diensten lassen befohlen seyn. Hiermit denselbigen dem Gnadenschutz Gottes zum trewlichsten befehlend. Geben Franckfurt am Mayn/den 30. Augusti/Im Jahr:

VnD Des Herrn AVgen IhrLagVff DIe/so Ihn fVrChten. *Psal* 33.

Des Herrn jederzeit dienst: vnd willfertiger

Daniel Meißner von Commenthaw/ *Boh. Poet. L. C.*

Vorrede.

An den Christliebenden vnd Kunstübenden freundlichen Leser.

CHristfreundlicher/lieber Leser: Das vnder den fornembsten Heydnischen Poeten *Homerus* nit d' geringsten/sondern Fürtrefflichste einer (so von hohen Dingen zuschreiben eine grossen verstand vnd wissenschafft gehabt) gewesen sey/solches *demonstriren* vnd beweisen sein hinderlasene herliche Poetische schrifften: Dann hat er nicht in der Insel Ithaca mit den Freyenden/ zu Pylo in Peloponeso/nit weit von *Sparta* mit *Nestore* zu Laconien mit *Menelao*/ im Sumerhauß mit Mannßvnd Frawenzuchter mit Weibspersonen *conversiret*? Was Jupiter mit Junone heimlich thät/vnd was Minerva mit irem Vatter in der still verrichtete/ das wuste der Poet: Er erforschete nit allein die Rathschläg/sondern auch die Gedancken der Götter. Jetzt war er mit Jove im Himell bald mit Neptuno im Wasser/bald mit Dite in der Hellen. Er lobet Junonem/nicht ohne verdacht des Jovis/an den Armen: Die Venerem/nit ohne neid vnd mißgunst des Martis/an den Lachen: Die Thetin/mit ohne zorn des Pelei/an den Füssen vnd schenckeln. Er richtet mit Mente das Schiff vnd mit Antiloho den Wagen zu: Mit Vulcano schmidet er schuh vnd mit Cheirone spreß: Mit Jove regnet er/mit Marte wütet er/mit Minerva ist er klug/mit Jro ist er Arm/ mit Priamo herschet er/mit Agamemnone gebraucht er die schärpffe/mit Achille streitet er. Jetzt ist er ein Fürst/ bald ein Kriegsmann/ bald ist er ein Schmid/bald ein Schiffman.

Wen dann die *Poesis* vnd was derselben anhängig nit allein bey den vhralten weysen Heyden hoch gehalten/sondern auch im Alten vnd Newen Testament von Gottseligen Mänern selbsten ist *exercitet* vnnd geübet worden/ich auch vor anderthalb jahren mit *Inventirung* vnd Beschreibung eines *Thesauri Philo-politici*, das ist Politisches schatzkästlein gutter Herren vnd bestendiger Freund/einen anfang gemacht/welchen ich dann so lang ich von Gott die Gnad vnd das Leben hab/ von Messen zu Messen/das ist alle halbe Jahr mit 53. schönen newen *Inventionen*/künstlichen Figuren vnnd *Emblematibus* sampt derselben *Explication*/wie sie angefangen/zu *continuiren* vnd zuvermehren gedencke: Als hab/Christliebender Leser/ich den vierten Theil meines gedachten Wercks *edirn*, vnd solchen dir hiermit *communiciren* vnnd mittheilen wollen: der tröstlichen zuversicht/es werde mir niemand mein wolmeinende *Inventiones* (als ob etliche darunder einem oder dem andern Orth ärgerlich vnd nachtheilig

theilig werein) vbel deuten/ oder (darwieder ich dann in beſter mäß vnd form zum höchſten *proteſtire*) böß außlegen/ dann meine *Inventiones* vnd *Emblemata* ſeind durchauß nit auff die Stätt oder Oerter gerichtet/ ſondern die Stätt oder örther ſeyn den *Inventionibus* vnd *Emblematibus* nur zur zier beygefügt vnd zugeordnet/ ſintemal jrer ſehr viel zu ſolchen abcontrafactürlichen Stätten / Landſchafften vnd örtern groß luſt/ lieb vnd begierde tragen: vnd wirt (geliebts Gott) der fünffte theil ins künfftig auch folgen. Hiermit ſey der Kunſt/ vnd Gunſtliebende Leſer des Höchſten *Protection* trewlich befohlen. Geben im jahr: Herr prVfe VnD erfahre/ VVIe ICh's MaIne. *Pſalm.*139.

Daniel Meißner von Commenthaw B.

Egregio Poetæ Dan. Meiſnero à Commenthavv, &c.

DANIEL MEISNER.
EN ERIS AD LIMEN.

EN AD LIMEN ERIS, præſto oſtia ſacra pateſcent,
Mox te in Parnaſi ſiſtet Apollo iugo.
Et merito: qvia Pegaſidum inclutæ teſqvæ ſecutus,
Scripſiſti tanto carmina digna choro.

Iohannes Stamler V. I. D. Adv. Imp. Cam. Spiræ.

Kurtze Erklärung

Der Emblematischen Figuren im vierten Theil.

157. Allendorff in den Suden.

Superi tibi cuncta dedere.

DAlhier wirdt ein Philosophus vorgebildet/ welcher einen gewachsenen Jüngling/mit einem Stäblein/auff einen Omeyßhauffen/darinnen ein auffgethan Buch liegt/deutet: Durch den *Philosophum* wirt vns ein guter *Præceptor*/durch den Stab/so er in Händen führet/die dapfferkeit/durch das Buch/die Natur vnd der Verstand/durch den Omeyßhauffen aber die vbung vnd nutzbarkeit derselben vorgestelt.

158. Allendorff an der Lom.

Cedunt arma cruenta togæ.

Daß hier zween Arm auß den wolcken greiffen deren der eine/so geharnischt ein Schwärt helt/d ander aber vngeharnischt einen Palmzweyg führet/dardurch wirt verstanden/daß nach lang geführtem Krieg vermittelst Göttlicher Allmacht der edle Fried die Oberhand zubehalten pflege.

159. Appenzell

Tibi solus sapuisse videris.

Durch den vor dem Spiegel stehenden Mans-person wirt die grosse vnd vbrige klug: vnnd stolsheit eines gar zu sehr vorsichtigen/prächtigen menschen/durch den andern aber/so nit fern von jhm stehet/die Einfältig- vnd Frommigkeit eines Erbaren Gemüths zuerkennen gegeben.

160. Arbon.

Reliquos spernit vulpecula natos.

Der Aff so neben drey jungen Affleln vnder einem Baum sitzet vnd sich in einem Spiegel gantz äffisch beschawet/zeiget an/die närrische vnd imaginirte äffische schönheit: Die zween Füchß aber deren der eine an einen auffrichtigen frommen Mann sich streichelt/der ander aber einem andern gar auff dem Arm sitzet/bedeuten die streichelnde falschheit vnd Betrug.

161. Braubach.

Concordiæ res parvæ crescunt.

Hier greiffen zwo Händ auß den wolcken vnd halten ein zusamen gebundenes Bündlein pfeil Solche geben zuverstehen/dz durch wahre rechtschaffene einigkeit viel guts entspringe vnnd herrühre.

162. Bremgarten.

Manent monumenta bonorum.

Durch den Pyramidem/darauff ligenden Buch vnd hertz/durch welches ein Schreibfeder/Winckelmaß vnd Zirckel gehen/werden allerhand gute Künste/durch *Venerem* vnd *Cupidinem* die begierde vnd wollust zu denselben/entlich durch *Phœbum*

bum der Hoheit vnd Fürtrefflichkeit solcher begierlichen *Affectionen* verstanden.

Bulach.

Homo mutabilis Deus immutabilis.

Der hohe biß in den Himmel reichende Steinfels/welcher mit drey Ketten vmbfangen/vnd von dreyen Händen gantz vnbeweglich gehalten wird/darüber auch der grosse Nameh Gottes geschrieben stehet / zeiget an / daß in Ewigkeit nichts beständigers sey/als die heilige Drey Einigkeit Gottes: Hergegen daß der Wind die Menschen Kinder / gleichsamb wie das Graß auff dem Felde vmbwehet / bedeutet / das nichts vnbeständiger vnd hinfälliger sey/ als der Mensch.

164. Burg Friedberg.

Fortisq; animosus & audax.

Durch den Greiffen vnnd Leoparten / so beyde ein auffgethan Buch halten/wird ein starck/dapffer vnd fürsichtig Gemüt vorgebildet.

Butzbach.

V. D. M. I. Æ

Das zugethane Buch / daran sieben Siegel hangen / vnd auff einem Tisch ligt / bedeutet die grosse Geheimnuß Gottes / daß darauff liegende Osterlämblein aber / mit dem triumphirenden Creutzfändlein / zeiget an / daß Christi Wort vnüberwindlich sey / ewig bestehe vnnd nimmermehr vergehe.

166. Catzenelnbogen.

Dux Macedum corpore parvus erat.

Beyde Mannspersonen / deren der eine grosser/ der ander aber kleiner *Statur* ist/vñ vorsichtig nach dem Ringlein reichet / geben zuverstehen / daß mit allzeit die Vorsichtigkeit vnnd Dapfferkeit in den grössern / sondern vielmehr in den kleinern Personen zu suchen vnd zu finden sey.

167. Constantinopel.

Fac:ne cadat alma Fides.

Durch den Saibel vnnd Ruthen werden die Straffen Gottes vber seine Gemeine / durch das recht stracks auffgerichtete Creutz Christi aber Christliche Gedult/ vnnd endliche Vberwindung vorgestellet.

168. Dranßfeldt.

Anne fores veræ pandit amicitiæ?

Allhier geben zween kunstliebende Mannspersonen / so einander freundlich empfangen / deren der eine einen Zirckel/der ander aber einen Triangel in der Hand hat / bey welchen auch ein Tisch / mit allerhand künstlichen Instrumenten besetzt / stehet/ zuvernemmen / was es für ein herrlich Ding sey/ wann man Gunst vnnd Freundschafft zur Kunst suche/vnd solche erlange.

169. Erla.

Amor parit gaudia & lachrymas.

Zwey Hertz fliegen hier gegen einander: Durch das eine / darinnen ein schöner Blumenstengel/ wird ein gesundes vnd auffrichtiges Hertz / durch

das

das ander aber/welches ein Loch oder Spalt/darinnen ein verdorreter Blumenzweig stecket/wird ein böses vnd falsches Gemüt vorgebildet.

170. Felßberg.

Discordia res magnæ dilabuntur.

Die Kette/so mit zweyen Händen von einander gerissen wird/bedeutet/daß alle Ding/so zwyträchtig / leichtlich können zerbrochen vnd zerstöret werden.

171. Franckenberg.

Et sorte & fato.

Die fliegende Fatalische Kugel/vnd das darauff ruhende Schagff gebe vns zuverstehen/daß wir das vor der Thür / ja vber vns schwebende Vnglück/mit Gedult leiden vñ außstehen sollen.

172. Genff.

Non plurima, pauca sed apte.

Ein sehr grosser Elephant trägt hier auff seinen Rücken einen Thurn/darinnen etliche gewaffnete Mäner sitzen / dardurch wird ein dapffer/heroisch vnd streitbar Gemüt / durch die keine Mansperson aber/welcher ein groß Buch vnterm Arm hat/wird Kunst/Lehr/Arbeit vnd Tugent verstanden.

173. Glaris.

Amor mordet viscera, cor cruciat.

Ein Jungfraw helt in der Hand ein Herz/darinnen ein Schlüssel stecket/darauß wird die anfangende oder auffschlissende Lieb / durch dē Todtenkopff aber/welchē ein junger Gesell in seiner Hand hat / die stetswehrende/vnnd biß in Todt bleibende Freundligkeit vorgestellet.

174. Hamelburg.

Amor & Podagra immedicabilis.

Zwo Händ greiffen allhier auß den Wolcken/die eine helt ein Krück/die ander aber ein Hertz/so mit einem Pfeil durchschossen: Die Krück bedeut das Podagra / vnd das verwundete Hertz die Lieb. Die Artzney Büchsen/Distillierzeug/Mörsel/Gewürtz/Kreuter vnd Specerey / so auff einem Tisch liegen/geben zuverstehen/daß beyde / nemblich das Podagra vnd die Lieb/nicht zu curirn oder zu heylen seyn.

175. Herborn.

Flos fructus portat amoris.

Durch den fruchtbaren Baum/welcher an state der andern Früchte viel Hertzlin trägt / vnd vnten auff der Erden / auß einer schönē liechten Wolckē herfür wächst/ darvon die zeitige Frücht abfallen/wird die rechtschaffene fruchtbringende Lieb gegen Gott vnd dem Menschen angedeutet.

176. Herßfeld.

Bonos candor, honorq; decet.

Das Buch/so auff einem Tisch ligt/auff welchē ein dreyfacher Liliēstengel wächst / dezeuget die Nutzbarkeit deß Studierens: Die Wag / Elu vnd Gewicht / erfordert Gerechtigkeit: Der Maßstab / Richtscheidt vnnd Winckelmaß bedeuten andere gute Künste: Das Fruchthorn aber /

welches von einer Hand/ auß den Wolcken greiffen / gehalten wirdt / darauß viel kleiner Lorber-Cräntzlein/ Clemodien vnnd viel Gelts auff den Tisch fallen / bildet vns vor den grossen nutzen vñ die ersprießliche Fruchtbarkeit / so auß obberührten stücken herkommen.

177. Höchst.

Non ficta hæc tibi mente precor.

Allhier wirdt ein feine Erbare Weibs Person fürgestellet/ die Taub / so sie auff jhrer hand sitzen hat/bedeut die from̃igkeit/das Knäblem aber/welches sie bey der hand führet vnd ein Täfelein in der Hand helt / darauff A.b.c.vnd 1.2.3. geschrieben stehet/zeiget an! ein schlecht/ einfeltig / jedoch getrewes Hertz.

178. Jerenna.

Non semper magnos magna decent.

Durch den grossen Goliath vnd kleinẽ David wirdt vorgebildet / das es nicht an der gröss des Cörpers / sondern an der fürtrefflichkeit des verstands gelegen/auch wol so bald/ vnd wol eher/ in einem kleinen David / als in einem grossen Goliath/ein dapffer/ heroisch Gemüt zufinden sey.

179. Kyburg im Turgaw.

Malus inter pocula mos est.

Jhrer drey lassen hier einen Gesundtrunck herumb gehen/hinder dem einen stehet der Todt vnd hilfft jhm in dem Trincken das Pocal auffheben/ mit der andern hand stosset er einẽ pfeil m jn: hierdurch verstehe/dz jhrer viel lassen einen Gesundtrunck herumber gehen/vnd sauffen selbsten zum ersten den Todt daran.

180. Lauffen.

Funera flere decet.

Allhier wirdt ein Man/mit einem langẽ trawermantel vergebildet/zeiget mit einer Hand auff dẽ Hut/mit der andern aber auff einen Beutel oder Seckel mit Gelt / welchen er an seinem Hals hägen hat: Dardurch meinet er/ daß sein Hut trawren/hergegen sein muth sich erfrewen soll.

181. Licha.

Miles Consul: us. Arator.

Durch den Soldaten/Rechtsgelehrten vnnd Bawrßman verstehe also: Daß der Kriegßman der Waffen / Der Jurist des Mauls vnnd der Bawrsman des pflugs sich zuerfrewen hab.

182. Löven.

Pacificis Versor.

Allhier wirdt auff vhalb des Obersten Planeten *Saturni* ein ander *Saturnus* verstanden/ nemblichen/welcher mit Fried / freyen künsten vnd der edlen *Astronomia* gern vmbgehet/ welches sonsten dem obern *Saturno* gantz zuwider.

183. Lünenburg.

Egregius (K) Caller.

Durch diesen vorgestelte *Iovem* wirdt auch ein ander Jupiter alhier gemeinet: als/ welcher von Kunst zu reden/ solche zu lieben/ selbst zu üben vnd zube-

zubefördern pfleget / daher er nutz vnd fruchtbarkeit zugewarten haben wirt.

184. Münden.

Vulnus Sanat.

Der obere *Mars* deutet gleichfals auff einen andern *Martem* so durch jhn verstanden. Die Fewrflam̃ / welche von einer hand auß den Wolcken greiffende gehalten wirdt / bedeutet den *Vulcanum* oder das Fewer / vnd die Schlang die Weißheit / daß man nemblich mit dem Fewr weißlich vmbgehen vnd sich darneben vorsichtig vnd wol halte̅ soll.

185. Münster.

Mens Magnanimis

Gleich wie die *Sol* droben am Firmament des Himmels aller Liechter zierde ist: Also wirt ein andere *Sol* vnden auff dem Kreiß des Erdbodens als eine zierde der Künste allhier vorgestellet / dere̅ gutes Gedechtnuß vnd wahre Mäßigkeit (welche durch eine güldine Schaal / so von einer auß der wolcke greiffende̅ hand gehalten vnd vorgebildet) vnverwelcklich bleiben / immerzu / wie das *approbirte* Gold / bestehen vnd nicht vergehen wird.

186. Ofen.

Lumine Iusto.

Was *Venus* mit jhrem Söhnlein *Cupidine*, durch entzündung vieler Hertzen lieb / oben verrichtet / eben dasselbige thut vnsere Hochgeehrte *Venus* hierunden auff Erden / welche durch holdselige entzündung vnd liebreiche beförderung fürtrefflicher Männer viel guter herrlicher sachen *promovirt* vñ ins werck richtet / damit sie / wie der schöne Morgenstern / in der gantzen Welt / herfür blicken / immerzu gläntzen vnd leuchten möchten.

187. Oßnabrück.

Delicium Musis.

Was des Himlischen *Mercurij* verrichtung in der Höhe / eben dasselbige soll auch des irrdischen *Mercurij* Dienst vnd verrichtung / nach menschlichem vermögen / hierunden auff Erden seyn: Dahero diesem genanten *Mercurio* der zweyg des Friedens vnd der Crantz der Ehren / mit Auffrichtigkeit vnd Gesang / dargegeben vnd zugeeignet wirt.

188. Pest.

Experte (K) Currit.

Durch die am Firmament des Himmels stets fortlauffende *Lunam* wirt noch ein andere *Luna*, hier auff Erden / verstanden / welche wegen jhrer tragenden Geschäfft nit lang zu hauß bleiben kan / sondern das jhrige fleissig / auch mit sorgen vnd in grosser eyl briefflich verrichten muß.

189. Quedlinburg.

Perpetui Musa viroris erit.

Der junge Mansperson / auß dessen hertzen ein schön Lorberbäumlein herfür wechßt / welcher auch ein Buch in seiner hand hat / bedeutet / daß es nit gnug sey etwas wissen vnd dasselbe verborgen halten / sondern daß man solches ans Liecht geben vnd herfür bringen soll.

Ratzenburg.

Inter suspitia luctus.

Die Adeliche Jungfraw/so in einem Schifflein sitzet / vnd in willens wegzufahren ist / an welchem Schifflein ein junger Gesell gantz betrübt ziehet/ gibt zuverstehen / daß das Scheiden vnnd Wegziehen sehr weh thut.

191. Rauschenberg.

Lætitia & honestate.

Durch den jungen Gesellen / so eine Viol oder Geigen in der Hand hat / wird Frewd / durch die Jungfraw / so eine Schneck auff der Hand / Ehr vnd Tugent. Durch die Schild Kroth aber/so einen zerbrochenē Segelbaum auff den Rucken hat/wird vns vorgebildet/ob man schon das beste thu / daß es doch bißweilen/wie es kan vnd mag/zugehe.

192. Rineck.

Nummorum stultos sæpe libido facit.

Diese Figur gibt zuverstehen/daß mancher jung Gesell nicht ansehe Ehr vnd Tugend / auch nicht nach seines Gleichen/ sondern nach Gut vnd Gelt sich vmbschawe/ wie dann dieser/so einen Pfeil ins Gelt wirfft / nicht das alte betagte Weib / sondern das Gelt liebet vnd meinet.

Pacibus Respublica floret. 193. Rotenburg.

Durch diese Figur wird die Hoheit/ Macht vnd Gewalt der Obrigkeit / wie auch die Glückseligkeit eines guten vnd bestendigen Regiments/sampt dessen Nutz vnd Fruchtbarkeit vorgestellet.

194. Salin in Burgund.

Parnasso fabula turpis eris.

Der Berg *Parnassus* wird hier abgebildet/bey welchem/die darzu gehörige Götter sich findē/ vor dem Berg stehet ein Esel vermeinend grossen Verstand auß einem grossen Buch zu fassen/ behält aber darauß nicht mehr als sein altes I A. Anzuzeigen / daß mancher grober *Socius*, oder gering gelehrter Esel/ sich vnterstehe/einem andern gelehrten Menschen/ vnverschembter Weiß / einzureden vnd vorzugreiffen.

195. Schwallbach.

Cur me reprehendis aselle?

Allhier stehet *Vulcani* Rottgesell / schmiedet auß Zorn viel neidiger Fewerkugeln/welche auß einem Buch in die Höh fahren/anzuzeigen / daß mancher für Neid vnd Zorn / nicht weiß / was er erdichten oder auff die Bahn bringen soll.

196. Spanenberg.

Noli garpbis umbra & fructu.

Allhier ist ein Mañ/welcher einen schönē fruchtbaren Baum/ so voller Frücht hänget / vmbhawet/ darauß zuverstehen / daß man einen fruchtbaren/ schönen vnd grossen Baum nicht vmbhawen / dañ man sonsten weder Frucht noch Schatten das ist/ gute Ruh/ vnter solchem Baum haben könne.

197. Stauffenberg.

Laus & mirabile lumen.

Durch die Lucern / so von einer Hand / die auß

den

den Wolcken greifft/gehalten wird/vnd am Arm ein Lorber Crantz stecken hat/darbey ein schön hellglänzender Stern gesehen/ist zumercken/ daß es rühmlich vnnd löblich / wann man dem Vatterland ein helles Liecht/vnd der Kunst ein Ehr vnnd Zierd sey.

Teschen in Schlesien.

Amore & non dolore.

Durch den jungen Gesellen vnd Jungfraw/so gantz züchtig beysammen sitzen / wird Holdseligkeit vnd Freundlichkeit/ durch die Schlang aber / die sich vmb einen fruchtbaren Rebenstock herumb gewunden/wird Feindseligkeit verstanden.

Tiburtum.

Piger existens tu dives, pauper eris.

Das Weibsbild/welchs gantz träg vnnd faul/ auff einen Gelckasten liegt / bedeutet den faullentzenden Reichthumb/ vnd der Knab / so einen halben Mon in der Hand hat / zeiget an / daß das Reichthumb bey faulen Leuten einen solchen Bestand hab/wie der Mon/welcher gantz vnbestendig vnd wanckelbar ist.

Treysa.

Promissum servare memento.

Beyde Mannspersonen/ deren der eine dem andern eine Schalen/ darinnen ein Herz liegt /darbeht) geben zuvernemmen / daß offt einer dem andern etwas verspricht / meint doch im Hertzen dasselbe nicht zu halten.

Tibur.

Vltimus ardor.

Dieser Mann / welcher nackend auff einem hauffen Holtz/so da breinet/stehet/ vnd in der rechten Hand / wie auch in seinem Hertzen einen Pfeil stecken hat / vber welchem die Sonn scheinet/ bedeutet stetswerende/vnd biß in den Tod bestendige Freundschafft.

Vacha.

Fortuna non sine metu.

Der König / welcher in einem Lustgarten von etlichen / so jhn begehren vmbzubringen / vmbringet wird/gibt zuverstehen/ daß bey dem Regentenstand bißweilen grosse Leibs vnnd Lebens Gefahr mit vnderlauffe.

Waitzen.

A bono malum.

Durch die Hand / so auß den Wolcken greifft/ vnnd ein Sieb helt / darinnen Waitzen ist / den Staub darvon zubringen/ wird vorgebildet / daß man GOtt vnnd dem Menschen ein angenehm Werck leiste/ wann man das Gute von dem Bösen/vnd das Reine von dem Vnsaubern scheidet.

Waldeck.

Constanti noster fœdere perstet amor.

Dieses Rätzel/so ein Jüngling vñ Jungfraw an einer Schnur halten/ist nichts anders/als eine Schwach, Kranck, oder Blödigkeit/die gemeiniglich junge Leut zu haben pflegen.

Wanfels.

Wanfridt.

Fatis agitatus iniquis.

Der Haaß/ welcher vor einem Spiegel sitzet/ sich beschawet/ bedeutet alle verächter/ Haasen: vñ Naßenweisse Menschen/ die sich allem/ weiß vnd klug zu seyn/ beduncken lassen.

Wolckersdorff.

Libertas ne ita chara, vt Simiæ catuli.

Durch den Affen/ so seyne jungē biß auff eins vmbgebracht/ wirt verstandē/ daß einem die Freyheit nit also soll lieb seyn/ gleich wie dem Affen seine jungen wahren.

Zug.

Christo milite victor ero.

Alhier wird ein Engel/ welcher einem betrübtē vnd sehr traurigen Menschen einen Lorber Crāz auff sein Haupt setzet/ vorgebildet/ führet in seinē arm ein Creutz/ darauß zu lernen/ daß welcher mit Christo hier leiden vnd sterben/ derselbige mit ihm sich dort frewen vnd erben/ vnnd also die Cron der ehren davon bringen werde.

Zwingenberg.

Caput indomitum.

Durch diesen Menschen/ welcher mit seinem pferd einen sehr grossen Felsen vermeinet vmbzurennen/ wird zorn vnd Rachgier verstanden/ sintemal dieser in seinem Zorn vnnd Rachgier/ vorsetzlicher weiß/ zu drümmern vnd zu scheitern gehet/ sich auch mutwillig in Todt stürzet vnd vmb leib vnd leben sich selbst bringt.

SUPERI TIBI CUNCTA DEDERE.

Natura, Ingenium, solers Industria et Usus, . Praceptorq; bonus, quid solidi efficiunt.

Natur, verstand auch dapffrer müht,
Vbung vnd ein Lehrmeister güht,

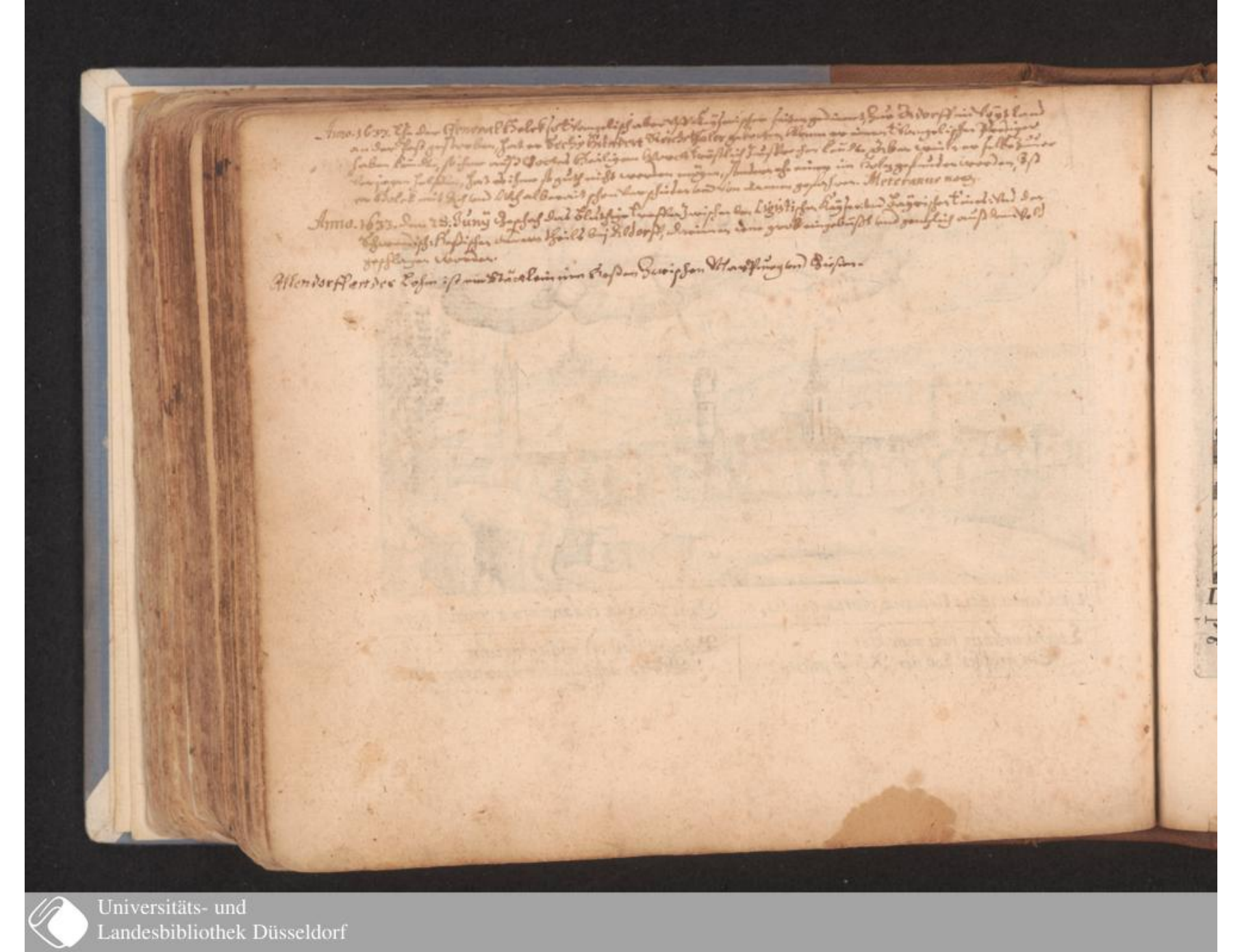
Diese könnten in allen Dingn,
Viel guter Sachn zu wegen bringn.

Gloria pace minor, minor est victoria pace,
Atque aliquid gerit pax triumphus habet.

CEDUNT ARMA CRUENTA TOGÆ.

Eſt Cicero teſtis Romanæ gloria gentis, Quòd placidæ cedant arma cruenta togæ.

Cicero, welcher (ſind man klar)
Ein groſſes Lob der Römer war,
Bezeuget, daß oft müßen weichn
Blutig anſchläg dem Friedens zeichn.

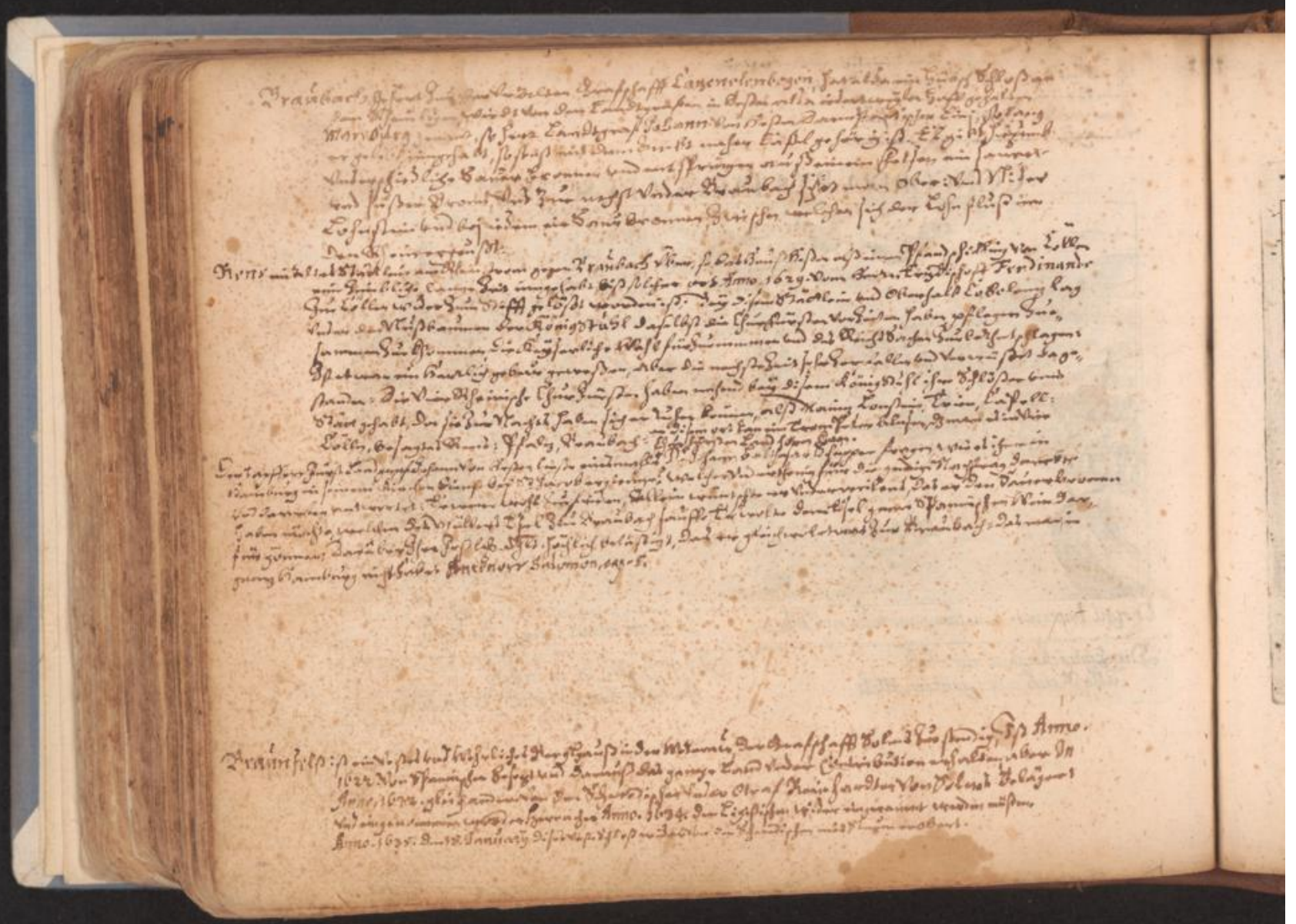


CONCORDIA RES PARVÆ CRESCUNT.

Dirigit Imperium cunctum concordia in Orbe, Et pacem retinet legibus usa bonis.

Die Einträchtigkeit nur erhelt
alle Reich in der gantzen Welt.

Behält den frieden innerlich,
Weil Sie hat gütte Gsetz an sich.



MANENT MONUMENTA BONORUM.

Quos virtutis amor jungit, Phœbiq; voluptas Horum perpetuò dufat amicitia

Welche die Lieb der Tugent ziehrt,
auch Phœbi wollüst copülirt:

Dieser ihr freündschafft, Gunst und Ehr
Bleibt vest und vergeht nimmermehr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Obschon die böse Tyranney und Hell
Zue gegne vnß hat angestellt
Doch überwindet Jhre feind
Der gedultig ist, wie wißlich seind.

163.

HOMO MUTABILIS, DEUS IMMUTABILIS.

Humanâ nil est mente inconstantius: at nil Firmius est validi mente potente DEI.

Nichts vnbeständigers ist hier,
als des Menschen Gmüth, glaub es mir.

Aber beständigers ist nits
Etwas, als Gottes grosse Güth.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

FORTIS, ANIMOSUS ET AUDAX.

Rebus in angustis qui non animosus et audax, Non poterit fortis nomen habere viri.

Welcher in Angst, Gefahr vnd Noht
Nicht kühn ist, auch nicht trawet Gott.

Wie kan dann, mein Freündt sag mirs fein.
Ein keckr vnd herßer Mann diß sein?

Anno. 1634. im Novembr. hat sich Herr Obrist Commandant in der Vöst Freiburg in Nechtland wegen
[illegible] Obristen für Volcken nicht gnädig lassen, sondern ist Nächt darvon gezogen, Ist er in das
[illegible] Gebiet [illegible] Land Obern gezogen, [illegible] Bagage comandirt, aber weder er seine
[illegible] Obern [illegible]
[illegible]

Anno. 1632. ist den Edlen Vesten Caspar Wilhelm von Erlach Obristen Leutenant und Joh. Heinrich von Diesbach Obristen Wachtmeister Ihro Excellenz gewesen, Welche von 26. Septembris Anno 1632 biß Ao. 1641 Ihre Bagage und Pferd in Burgund gehabt und darüber Ihr Leben und äusserst Möglichs in dem [illegible] Ihre Gnädige Obrigkeit gewagt haben. Diser aber hat Anno 1641 den 25. Maij sambt seinem Regiment von den Französischen Völckeren [illegible] Ihro Excellenz Ihr Pferd und Bagage [illegible] worden.

Freiberg ein Reichsstadt in der Nachbarschaft von dem Stift Basel gelegen, [illegible] Franzosen.
Anno. 1640. den 10. January hat [illegible] Französischer General Herzog von Longeville die Stadt Freiburg in der Nachbarschaft, die Grafschaft Neuenburg, Valangin, Val de Ruz, [illegible] eingenommen.

V. D. M. I. Æ.

Omnia disperant, quoniam periisse necesse est, Verbi usus maneat si modò, Christe, tui.

All ding zwar zeitlich hier vergehn,
Nothwendig könn Sie nicht bestehn.

Wenn vns nur bleibt zu ieder frist
Der brauch deins Worts, Herr Jesu Christ.

Embrig Pesten früe aufstehn,
Arbeit, gehen Kirchen gehn,
Hilft alle nicht, sterb auch schön.

Anno 1665. am 6. Sontag 26. Martij morgens 8 Uhr ist mein Sohn Nicolaus 3. Jahr alt gestorben.

Anno 1646. [illegible]

Anno 1624. [illegible]

Anno 1643. [illegible]

Sit aura pia, dum rogat ista Maria. Ictrua vox Bambam, pavens repellere Satan. Tonitruum rumpo, mortuum defleo, sacrilegum voco.

[illegible]

Anno Christi 1624. [illegible]

Ringbach in Sodtkirchen [illegible]

Diser Alte Fürst- und Gräffliche Stammhaus ist Anno. 1647. von den Schwedischen Printz Wilhelm Verbannt und Ruinirt ein grosses Stuck von seinem Alten Glantz und andern Verdorben worden.

366.

DUX MACEDÛM CORPORE PARVUS ERAT.

Sunt etiam parvis animi, sunt munia rerum, Et quod non præstant corpore, mente parant.

Ein kleiner Mann offt (wie man spricht)
Gross Ding vnd hohe Sachn verricht.

Was Er nicht thut mit seinem Leib,
Das thut Er mit seim Gmüt allzeit.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ANNE FORES VERÆ PANDIT AMICITIÆ.

Rebus in afflictis qui se probat artis amicum, Et juvat, hic demum verus amicus erit.

Welcher in wiederwertign Sachn.
Sich zu eim freund der kunst thut machn,
Hilfft auch derselben, der wird sein
Ein wahrer freund zu erkennen sein.

Die Lieb ist zu anfenglich zwar, Aber zu letzt vergället gar.
Und kombt Venus freolich daher, Verhalt er weg mit Reu und Schmehr.

AMOR PARIT GAUDIA ET LACHRYMAS.

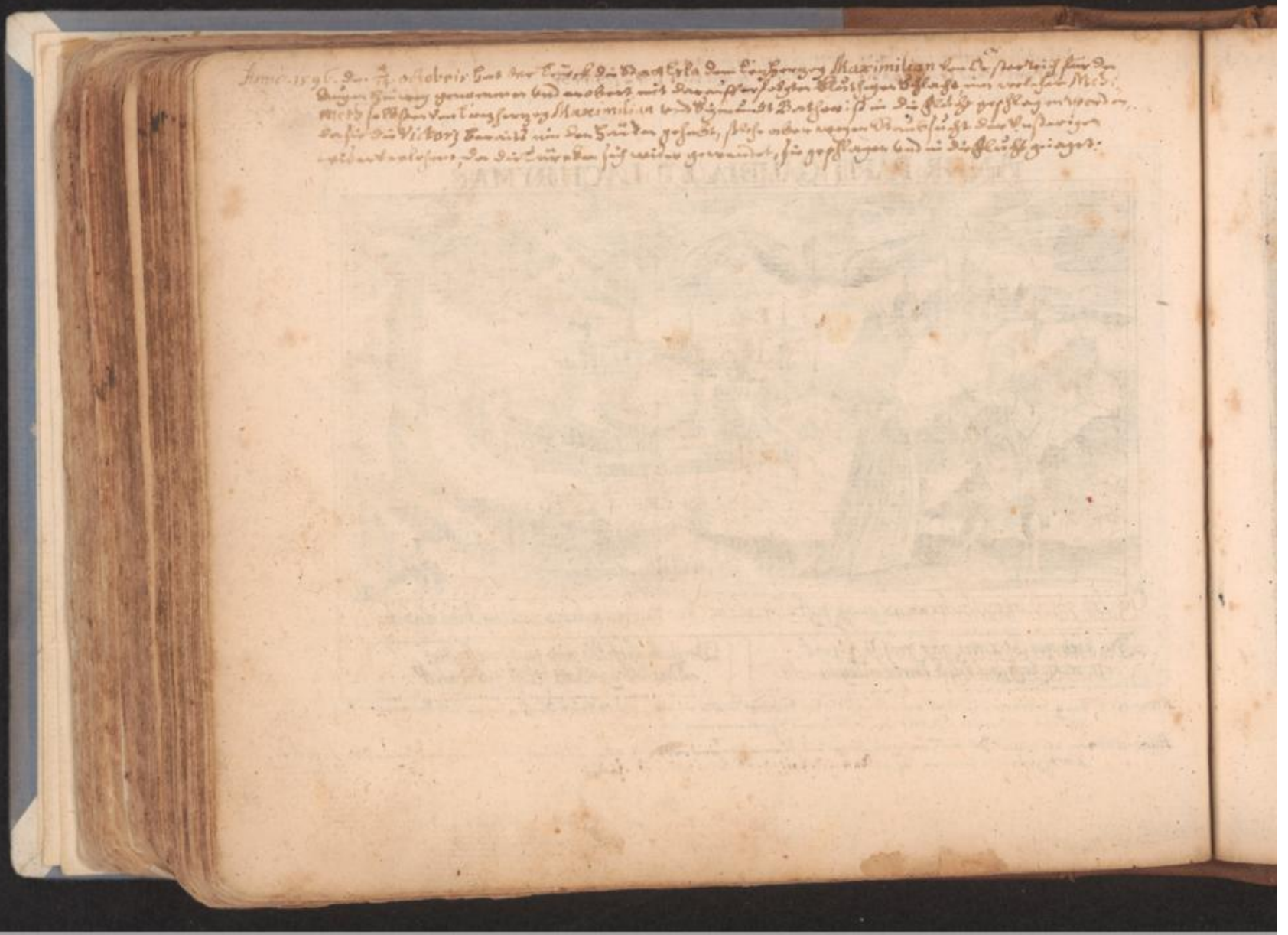
Gaudia poscit amor, lachrumas quoq; postulat idem: Fac tua, quæ debes: cætera Iova dabit.

Die Lieb macht zwar gar grosse Freud,
Erweckt hergegn auch Hertzenleyd:

Brauch dieselbe mit maß vnd Ziel
Das übrig Gott selbst geben will.

Anno 1552. den 9. Septembris diese Stadt belägert Erla vom Mahomet Bassa mit 60000 und 20. Stück Geschütz sechtzehen Wochen lang, bis auf den 18. Octobris den Abzug mit Schand nehmen müssen.

Anno 1596. den 25. Septembr. hat der Türckisch Keyser mit Stürmender Hand eingenommen, allda darinnen niedergehauen und 8000. Christen todt
Kinder gefangen worden. Haben den 4. Octobris 1596 wider die Türcken gestanden.



DISCORDIA RES MAGNÆ DILABUNTUR.

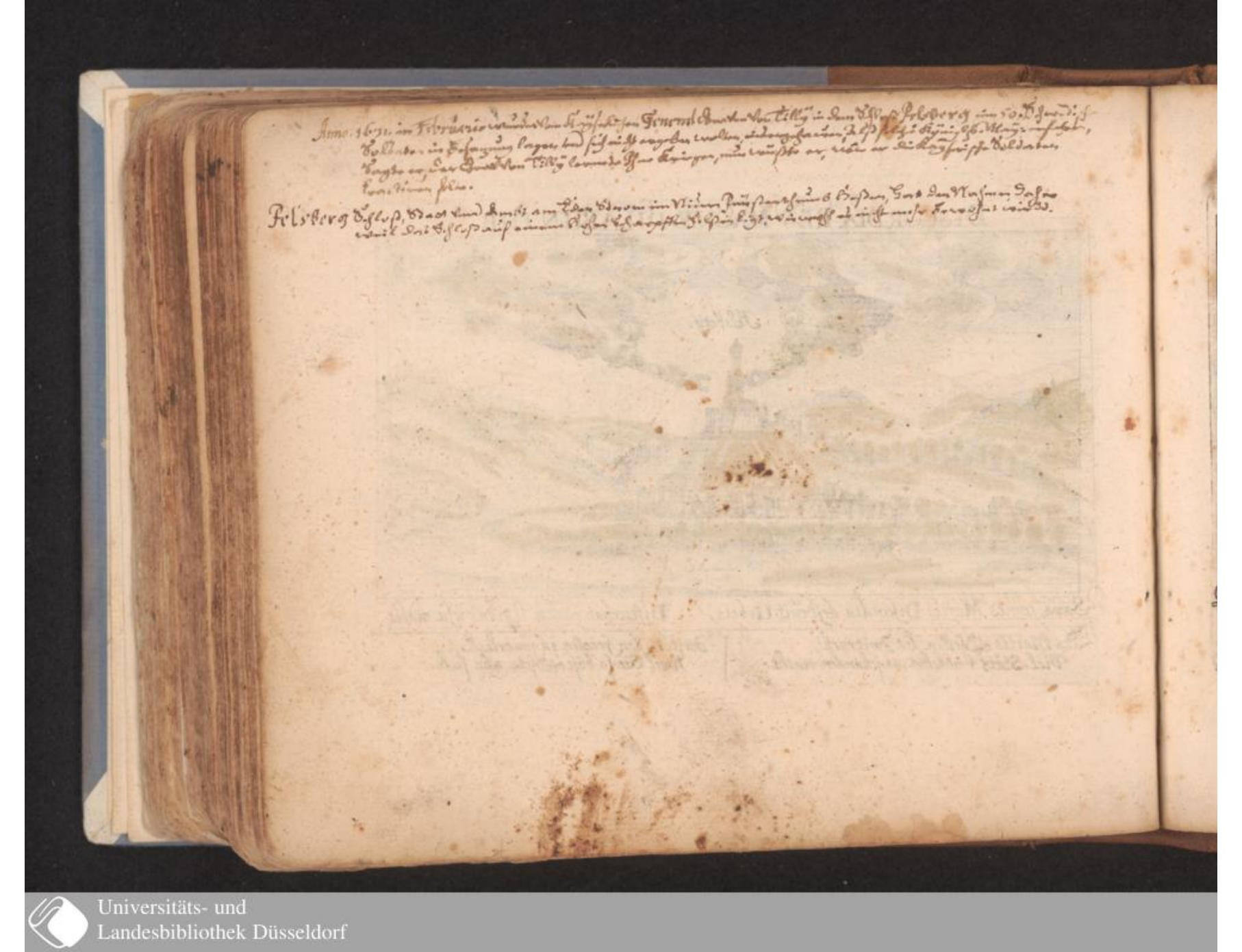
Sæva comes Martis Discordia destruit Urbeis, Disturbat pacem legibus usa malis.

Des Martis Gesellin die Zwitracht
Viel Stätt vmbkehrt, zuschanden macht.

Derstört den frieden jämmerlich,
Weil Sie so böse Gsetz ahn sich.

Anno 1631. im Februario ...

Felsberg ...



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ET SORTE ET FATO.

Quicquid fors adfert et inevitabile fatum,
Æquô (crede) animo si patiare, leve est.

Was das vnwandelbar Glück dir
Oder das Fatum bringt (glaub mir)
Wenn du trägst mit gelildigem Gmüts
So wird dirs leicht vnd Sawer nits.

Anno 1622 d. 20. Januarij ist publicirt in Martio Anno 1623 [illegible]

[illegible]

Anno 1507 [illegible]

Vide fer von Franckenberg [illegible]

Franckenberg ein [illegible]

Ovid. lib. 1. de Ponto eleg. 4. v. 23.
Tollere nec opus est Medicina Podagram.

AMOR ET PODAGRA IMMEDICABILIS.

Omne genus sanare mali medicamine possunt: Cum Podagrâ Medicum respuit una Venus.

Die gut Artzney kan heilen recht
allerley Kranckheit Art vnd Geschlecht:

Das Podagra vnd Venus Spiel
Allein den Artzt nicht dulden will.

Virg. f. 150.

Das Podagram das dir Krafft,
Das er sagt Mühe den Menschen macht
Verstehst recht wie das Podagram wüten,
Mag sich vor Weiber vnd Essen hüten.

Anno 1284 den 26 Junij ist der Außgang der Kinder zu Hammeln an der Weser vergangen, deren Anzahl an der Zahl 130 gewesen und von einem Ratten- und Mäusfenger in den Koppenberg geführt worden, weil man ihm seinen versprochenen Lohn nicht geben wollen, daher [illegible] Stadt geschrieben würdt. Datum nach unserer Kinder Außgang.

Samuel Erich in der Hammelischen Kinder Außgang schreibt auß Athanasio Kirchero, daß [illegible] Chronick [illegible], daß der Rattenfenger solche Kinder [illegible] auß dem [illegible] [illegible] die sich [illegible] gesucht, geschlagen [illegible] Knaben [illegible] Sprach [illegible] außgeredet hetten, daß auch auf den heutigen Tag die [illegible] auch deselbst gesagt und [illegible] Sprach also außgeredet hetten. Zeilers in Beschreibung [illegible] fol. 22
[illegible] der [illegible] Sprach sich gebrauchten.

Hammelburg an der Sal ist von Amalia des großen Kayser Caroli Schwester gebawet worden, hernacher Anno 774 von gemeldtem Carolo Magno dem Stifft Fulda mit mehr andern Zugehörungen verehrt worden, welchen es also hingenommen, daß Kayser Otto der Ertzbischoff von Maintz welcher sich das seine [illegible] Hammelburg [illegible] Stifft [illegible] Geschlechts, wurde Anno 1200 mit Mauren umgeschlagen, [illegible] Anno 1303 von Kayser Albrechten mit Freyheiten begabt.

Michel Sachs in seiner Kayser Chronica schreibt daß Anno 1376 den 22 Julij 130 Kinder zu Hammeln [illegible] [illegible] Rattenfenger für die Statt geführt und an einem Bühel bey Calvarien [illegible] verschwunden ist [illegible] den Bühel gebrochen, [illegible] sampt den Kindern [illegible]. Chron. Saxon. fol. 419.

Part. 4 fol. 18[illegible]

Hammelburg eine Statt an der Fränckischen Saal [illegible] in dem [illegible] und dem Stifft Fulda zugehörig ist.

FLOS FRUCTUS PORTAT AMORIS.

Crescat amor semper, fructus et portet amoris, Queis solet astripotens Jova beare suos.

Die Lieb entsproß vnd wachs herfür,
Auch frucht der Lieb Sie apportir:
Mit welchen der Höchste allein
Selig zu machen pflegt die Seinn.

BONOS CANDOR HONORQVE DECET.

Nempè bonos candor decet: hic si jungitur arti, Præmia fert meritò laudis, honoris opes.

Auffrichtigkeit frommn Leütn gebührt,
Wann Sie der künst wird conjungirt:

Bringt Sie darvon inn einer Sümm
Beschenck vnd Ehr, auch gros Reichthümb.

Anno 1643 [illegible]

Anno 1637 [illegible]

Anno 1638 [illegible]

Bartholomæus Bernhardi [illegible]

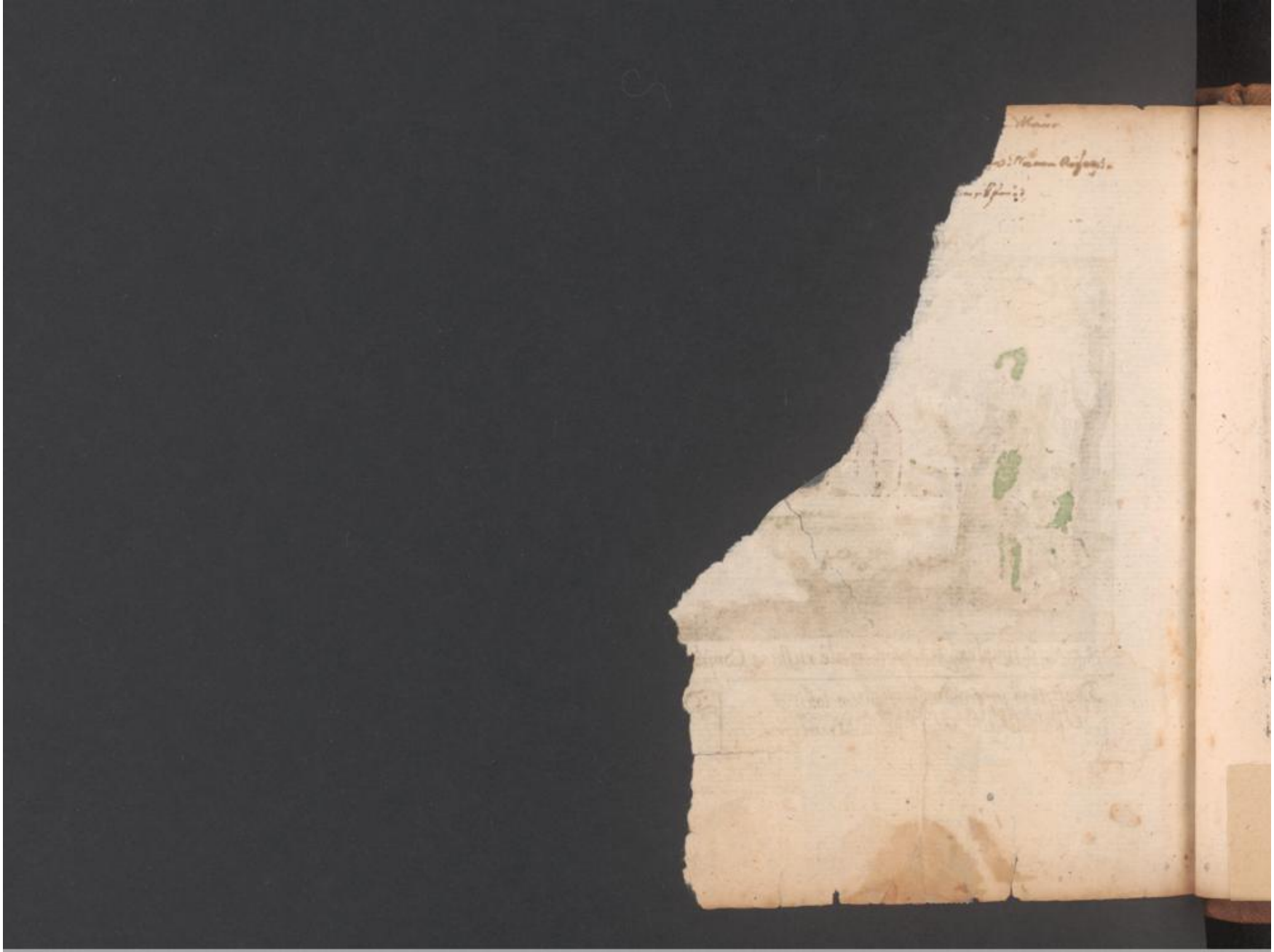
Hersfeld [illegible]

Anno 1525 [illegible]

Sit pia, sit simplex, sed non malè rustica Conjux

Dein Weib sey fromm (von gütem lob)
auch schlecht, iedoch nicht Bawergrob.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

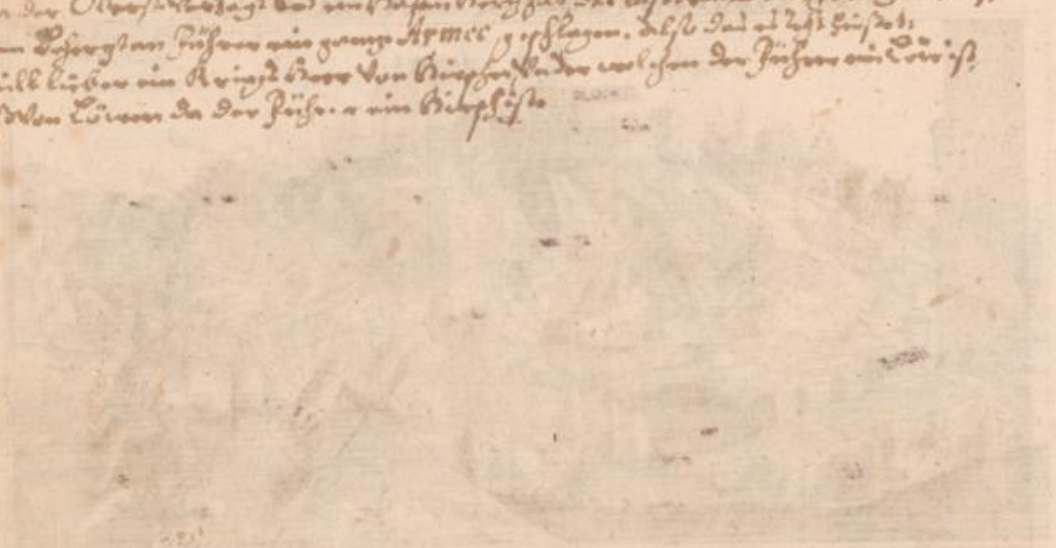
NON SEMPER MAGNOS MAGNA DECENT.

Scin' magna: in magnâ non semper gratia mole est: Nec faciunt magnos corpora, at ingenia.

Weist nicht, was Gross' im grossen Ding
Ist nicht stets gross Lob allerding:

Gross werck machn nicht die Corpora,
Sondern es thuns die Ingenia.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



MALUS INTER POCULA MOS EST.

In rem felicem, multi sanamq́ salubrem,
More bibunt; sed mors poscitur hoccè modo.

Zimlich viel Leuth haben ahn sich
Dise Gwonheit (welches jammert mich)
Lassen ein Gsundtrunck hrumb her gan,
Vnd sauffen selbst den Todt daran.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

FUNERA FLERE DECET.

Cogimur infandum pileo monstrare dolorem, Lætus at est Animus propter avarus opes.

Der Hüt zeigt ahn groß Trawrigkeit,
Da doch das Hertz sich sehr erfrewt,

Drumb heist es: Traver dü Hütle,
Hergegen, frewe dich Mütle.

D. Martinj Lutherj Reim.

In luctu gaudium,
In gaudio luctus,
Halelendum in Domino,
Lugendum in mundo.

In trawren Frewd,
In frewden trawren,
Frölich im Herrn,
Trawrig in Vnd sein.

Anno 1534 den 13. May ...

Anno 230.

Anno 1564 ...

Anno 1230 ...

1497 ...

Anno M. CCXXX ...

1230. ...

1497 ...

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

MILES, CONSULTUS, ARATOR.

Armis disceptat miles, sed juris alumnus Verbis, et rastris vertit arator humum.

Der Kriegsman zum Streit ist nicht faull, Der Jurist aber braucht sein Maull. | Der ackerman der muß zuscharrn Mit Pflug vnd Rechn das feld erbarrn.

Anno 1632. den 6. Novembris als der Durchleuchtige König Gustavus Adolphus Auffstand mit den Seinigen
Generalissimo Herzog Albertum Friedland die Sächsische Schlacht bey Lützen attaquiren wollen,
[illegible]
Hierauf [illegible]
[illegible]

Herrlichen Brüder, salus aus vnser, fester Schild vor Gottes Wort vnd einen König, vnder dessen Scepter
vnder der Vrsel vnd der Volck Hand [illegible] ist nicht [illegible]
[illegible] aber nicht thun, so können vns [illegible] nicht helffen in Todes Nöthen:
Drum den Teufel aber seyen Schelmen.

Vnd Herrlichen Teutschen Brüder, Officier vnd gemeine Soldaten, Hoffe vns [illegible], Gelder vns
[illegible] nicht vns [illegible] Leben vnd Blut vns [illegible]
[illegible] so werden Sie [illegible] den Sieg gehabt haben
[illegible] vnd vnsere Posteritet als Sieger [illegible]
[illegible]: Nach solcher seyen Herr Königl. Mayt:

Hier wollen wir dran Gut vnd Blut [illegible]
Herr Jesu Christ Hilff dorin beide streiten zu deiner heiligen Nahmens Ehre

Gegen [illegible] Potentia müssen, ohne Ruhm [illegible] gegen den Nachbarn
Lügen [illegible] als das Königliche Hertze [illegible] vnd [illegible]
wie [illegible] gantz aber [illegible] victorios [illegible]. Vnd ist [illegible]
[illegible] Königl. Majt. offenstet [illegible] Herr D.
[illegible] Fabricio [illegible] gantz: Meinherr Doctor, die Sache stehen alle wohl vnd gehet alles nach
[illegible], abreich sorg ich sorg, weil mich jedermann so sehr veneriret vnd gleichsam vor einen Gott helt
[illegible] es werde mich Gott deswegen einmahl strafen, aber Gott weiß der es mir gar nicht gefelt. Nun es
gehe wie der liebe Gott will, so weiß ich, das er die Sache, so er [illegible] zu seiner Nahmens Ehre gerichtet, vollenden
[illegible] vnd schützen wird.

Ey [illegible] Kriegsvolck, das nach seinem [illegible] Herzog Bernhardten vom Lande in vnserm Thüring
[illegible] Sachsen [illegible] vnd Ober Main Land [illegible] [illegible]
nehmen sei: Vollgehre ich auch nicht länger zu leben: Vnd sagen damit vns sämtlichen Adieu
den Feind gesetzt, das nicht [illegible].

Das Wort der Losung war damalen,
Lehmedich. Gott mit Vns.
Leipzig. Jesus Maria.

Dieses ein Stücklein vnd Zeitliche Politische Accidentien [illegible] an der Newen.

PACIFICIS VERSOR.

PACIFICIS VERSOR (Saturnus litigat) artes Hinc mihi sunt curæ, sydere lætus ago.

Mit friedhebenden geh ich vmb,
(Saturnus wend das Blätlein hrumb.)

Die freyen Künst hab ich sehr lieb,
Darnebn Astronomiam üb.

Anno 926. vel 1426. [illegible] Martinus V. [illegible] Münster a. 1422.

Keyser Caroli V. Zuchmeister Adrianus von Utrecht ward zu Rom zu Bapst gekrönt und nach seines Vorfahrers Bapst Leonis X. Tode hat er Regel und Gesetz seiner Bäpstlichen Heiligkeit, wie sie andere vor ihm gehalten, auch also gehalten und genannt Hadrianus. Da nun, sagt der Löwe, er dessen sich wird gebrauchen und studieren, dasselbe, nemlich, daß ich sein Magister noster der Löwe præmoviret, Bapst nun geworden, sich seiner Klauen mit Tapfer nicht annehmen wird, sondern: Utrecht hat gepflanzet, Löwen hat begossen, Der Hirter hat das gedeyen darzu gegeben. Da spricht der Bauer: Gut direm Bapst Hadrian nichts gethan. Bapst Adrianus starb 1523 im 63ten Jahr seines Alters und wegen seiner in Lebensgefahr reformation seiner Kirchen hat ihn Johann Atrocius die Augustus Medicæ und seine Landsleute unserer Frauen gemeine Schwester in seiner Titul angeschrieben, Liberatori Patriæ. S. P. Q. R.

Cornelius Agrippa der sich selber einen Ritter gemacht, ist ein Advocat gewesen der Agrippa Adel, der sich selber, da seine Eltern ehrlich in der Stadt gewesen und sein Vater Jacob sein nie erschienen, aber diese Fabel erdichtet hat, er sey ein Edelmann gewesen. Dieser Agrippa hat seiner Zeit die Kunst dieser Welt gesucht, hat zu dem Teufel bekannt sich zu bekehren, sich auf den Acker der Löwen zu machen, die Erdgewächse, und zu dem auch da die Bäume Früchte hervorbringen, sich allerley Adelichen Geschlechts angemasset und hat der Kunst sich zu bemeistern, sich wieder gefallen und nach langer Zeit Narren-Gesalbe zu machen, sterben und gestorben, wie die sagen, dass er wieder auferstanden und Agrippa sey in Lothringen begraben sey.

EGREGIUS (K) CALLET

EGREGIUS CALLET *promulcens Jupiter artes,* *Non equidem immitis, mitis amore foret.*

Jupiter kan vnd weiß von Kunst
Zuredn, solchs bringt ihm Ehr vnd Gunst:

Die Kunst liebt vnd befördert er,
Nicht vngütig ist er daher.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lüneburger Hayt, drey Brüder Wegk.

Ein Edelmann von Adel war, Hat Sachsen Lüneburg hierzu
Mars ist von schlechtem Stam geborn, Das Bad sind Closter Saltz ist da
Lüne trägt den Helm gar hoch in Ehren, Gar Ritterlich, streng manlig that
Der Tode nicht zum Grausen macht, Hat der Grafschaft Brems begnadt.

Herman Billing Hertzog zu Sachsen hat diese nächst dem Calenberg, die Lüneburg Anno. 1600. in Besitz eingenommen und Benedictiner Closter darbey, Heidenhüs Bathüleren. part. X. fol. 101.

Anno. 1600. im September. wird von H. Christian Ludwigen Hertzogen zu Braunschweig und Lüneburg der nächsten und Hertzhaften Hayndt zu einer nützlichen Wasserleytung vor das Kloster zu S. Michael in Lüneburg zu einem Gymnasio verwendet damit in den alten dürftigen Hayen und Leimlichten in Pfosten und Wänden nöthwendige Reparation vorgenommen werden.

Anno 1562. den 3. Decembris ist der Rath Stuben Thurm wie gärtz gantz vom Wetter angestochen und verbrannt worden.

Anno 1370. hat die Stadt Lüneburg gewalt gehabt einen Burgermeister und Burgemeister Amt zu halten, aber die Burger Magnetis Lüneburg, den die Stadt eingenommen und Burgemeister Amt zu halten, aber die Burger daselbsten mit Gunst S. Veyte die Stadt wiederumb mit der Stadt gesetzen, das Closter mit den Burgher Gütern und allem zu thun genommen und gelassen und das Closter S. Michaelis in die Stadt gelegt und sie Rentmeister den andern Closter Leuten Vogten und Albertus IV. Hertzogen zu Lüneburg zu thun gegeben.

Lüneburg die Hauptstadt dieses Hertzogthum ist an der Ilmenau, die mitten durch die Stadt gehet, welche Stadt in der Mitte mit dem Rathhaus liegt mit einer Thürnigten schönen Rathstuben, ist sonsten Gutes Tag und Nacht niemand Thür Hüter Hemmen, Handwerck gehen darin ungehindert, das Fleisch verkauft wird. Die Pfarr Kirchen ist in Sanct Johannis Kirchen der Stadt, die andere Pfarren mit Kirchen und Benedictiner Closter gebauet, dem Thür Hüter, Hertzog Christian Ludwigen unterthan und ist nützlicher Leib mit Wasser, Fischen und andern Victualien versehen gegen der Stadt als dem Fürstlichen Residentz Hause. Die Stadt ist ansehnlich und der Augspurgischen Confession.

Anno 1615. erhielt die Stadt Lüneburg ihre Freyheit und alle Privilegia Kayserlichen Maiestät zu Lehen und Gut in allen seinen Landen Hertzogthümern und Lüneburgischer Grafschaft Derselbe.

Anno 786. hat Carolus Magnus das Bisth. Würtzburg fundirt

WLNUS SANAT

WLNUS SANAT amor: proclamat bella: hoc tu Mars tragico: non hic Marte, sed arte cluet.

Die Lieb heilet die Wunden zwar:
Mars proclamirt groß Kriegs gefahr:

Dieser ist Mars, doch kein Martis Kind
In ihm man schöner Kunst auch find.

Anno 1388. hat ein Bischoff zu Würtzburg Mich. ist genandt der Pertolt Schwarzgenant hat Nürnberger Pfenning und Heller Münz
zu Würtzburg angefangen, welche Münz auch in der Stadt Bamberg und Schweinfurt gangbar gewesen. Anno 1388. hat Wenzel
Römischer König Schilling und Pfenning Münz Augspurger Wenzel Anno 1388. Hallen in Schwaben. Die Kreutzer
Dreyerlay Münz a. 1517. zu Nürnberg und Augspurg am ersten gemünzt worden.

LUMINE JUSTO.

LUMINE JUSTO ægùe celebres Venus excitat artes, Atq; calore suo plurima scripta fovet.

Venus mit ihrem Liecht gerecht;
Die freyen Künst auffweckt nicht schlecht;
Viel schöner Schrifften sie sopirt
Mit ihrer Wärm: Groß Lob ihr gbührt.

Et modo in rebus; tamen experientia monstrat
In Veneris nullum rebus inesse modum.
Niemand ist der nicht wisse das, In allen dingen ist ein Maß.
Ja beim Venus kein Maß will haltn Beides bey Jungen [illegible]

Anno 1541. Ferdinandus der 1. [illegible] den türkischen Kaiser Solymann [illegible]

Anno 1542. Carolus V. und Ferdinandus I. [illegible]

Anno 1526. den 20. Augusti [illegible] den türkischen Kaiser Solymanno [illegible]

Anno 1625. [illegible]

Anno 1625. [illegible]

Anno 1526. als König Ludwig [illegible] den türkischen Kaiser Solymann [illegible]

Anno Christi 776. ward das Bisthum Osnabrück in Sachsen durch Carolo Magno gestifft.

DELICIUM MUSIS.

DELICIUM MUSIS, arti quoq; præmia ponit
Mercurius: scriptis qui viret, ille viret.

Der Müsen Lust Mercurius
Den künsten Eschenck austheilen muß:
Der kunst vnd Schrifften Lob, Preiß vnd Ehr.
Grünen, vnd vergehn nimmermehr.

Anno 1633 den 7 September ist der [illegible] König in Schweden [illegible] General Feldzeugmeister Osnabrück samt
dem ganzen Stift, sowie Herzog Bernhard [illegible] Lande [illegible]

Anno 1648. Den 24. Octobris der Lieb. Friede mit nachstehenden 20 Stücken [illegible] Osnabrück
in Westphalen den Römischen Reichs Ständen und den Ihren Königl. geschlossen worden.

Osnabrück ein Bischöflich Stadt an der Hase Bischoff. Residentz. Hat ein eigen Regiment, da nun ein Herrschaft, dann Burgers und aus dem Rath der Burgermeister ein jeder Religion genommen.

PERPETUI MUSA VIRORIS ERIT.

Non satis est, Lauri vacuâ latitare sub umbrâ: Qui viret ex meritis laudibus, ille viret.

Es ist nicht gnug, und steht nicht fein,
Untrm lähren Schatten verborgen sein.

Des Lorberbaums: Wer grünt daher.
Aus gbürlichm Lob, der grünt gar sehr.

Anno 1088. d. 24. Decembris. Als Kayser Heinrich IV. die Sachsen Bleichen in Thüringen Marggraff Ekbert und Graff Otto

INTER SUSPIRIA LUCTUS.

Fundo miser lacrumas, gemitusq; hic devehit amnis: Ô lacrúmosa dies! ô tenebrosa dies!

Ich armer Mensch gieß viel Weinens auß,
Der fluß zeucht mir viel Seufftzens hraus | Ô Hochbetrübter vnd finstrer Tag!
(Wie fuhr ich heut so große Klag.)

Anno 1630. [illegible]

Ratzenburg [illegible]

LÆTITIA ET HONESTATE.

Tu mente esto hilari, tibi quærito Conjúgem honestam, Et tua si facias, non tamen apta facis.

In freud vnd Ehren dich ergetz,
Schaw zů vnd nimb ein fromme Metz
Schönheit des Leibs vnd Keuschheit rein
Miteinander selten einig sein

Wenn dů schon hast das best gethan, Ein ieder Tag bricht dir nacht
So gehts offt dennoch wie es kan. Von dreien eh ein böses dein geh

Anno 1647. Nachdem der Hessen Leutenant und General Major Geyso die Stadt und Schloss Marpurg per accord den 15. [illegible] erobert, haben dieselben Rauschenberg sambt Blanckenstein erobert.

Anno 1506. den 5. Februarij Landgraf [illegible] von Hessen [illegible] zu Rauschenberg den Hals gestürzt [illegible].
Rauschenberg eine alte Hessische Stadt in der Grafschaft Ziegenhain vor einem Wald und Berg, auf welchem ein lustig Schloss stehen.

Man sagt mit gemeinem Sprichwort: Alle Ehen werden im Himmel gemacht. Ist also zu verstehen, nemblichen [illegible] welche die leichtfertige [illegible] wider der Eltern willen oder der [illegible] zusammen kommen und [illegible] von der Eltern statt heimlich [illegible] zusammen kuppeln, sondern [illegible] und erlaubter weiß geschehen, denn Gott selbst zusammen und ordentlicher und aufrichtiger weiß zusammen gefügt wird [illegible] lieber weiß und wie [illegible] Leib Seel und Geiz, [illegible] wider Gottes Wort und Gebott zu [illegible] nicht Gott, sondern der Teufel zusammen, die [illegible] selbst mit [illegible] schaden [illegible] und anderen [illegible] und Elendt ihr Zeit zubringen, Denn der Teufel ein abgesagter Feind des Ehestandes ist, [illegible] nicht fürkommen [illegible], hat er seine Boten und Liebe getreue, Kuppler und Kupplerin. Er ist mächtig, hat seine Hofprediger: Nemblich alle falsche Propheten: Seine Cantzelisten und Ratgeber: alle eigennützige Juristen. Sein Frauenzimmer: alle leichtfertige Huren und unzüchtige Schandbälg. Seine Reiter: alle Strassenräuber und Mörder [illegible]: Sein Müntzmeister: alle Kipper, Wipper, Wucherer und Schinder: Sein Hundebuben, alle gottlose ungezogene Kinder: Sein Underthanen: alle Rebellen: Sein Gemahlin ist die [illegible] und wohlgeborne Frau Gottlosigkeit mit deren er sieben wohlgezogene Töchter erzeugt. Als 1. die Vermessenheit, die er den jungen Gesellen: 2. Betrug, die er den Bauern und gemeinen Volck: 3. [illegible], die er den Bürgern und Handwercksleuthen nicht allein: sondern auch den Mönchen, Pfaffen, [illegible], Hoffschrantzen, ja gar den Schülern, Schreibern und [illegible]: 4. die Hoffart, die er den Weibern und Jungfrauen: 5. den Geiz den [illegible] Kaufleuthen: 6. die Heucheley: die er den Geistlichen verehelicht hat. Die 7. Tochter Nemblich die Hurerey, hat er niemandt verheurathet, sondern bey sich zu Hauß behalten, gleich wie ein [illegible] jedermann die Thür offen gelassen, daß man bey ihr auß- und eingehen mag.

Aurum destructor vitæ principumq; malorum,
O quam difficiles nectis ubique dolos!

Gifft Vnglücks richer ist das Gold,
Dannoch ist man jrem selben hold.

NUMMORUM STULTOS SÆPÈ LIBIDO FACIT.

Cur duxit Vetulam Juvenis, claudamq; maritam? Nil mirum, ut faceret, movit avaritiæ.

Warumb der Jüngling für sein Leib
Nehm ein alt Vettel vnd hinckendts Weib,
Gülden Armband vnd nichts darbey hr.
Gibt mit der Zeit sehr arme Kinder.

Laß dichs nicht wundern (tritts beij seits)
Solchs macht sein vnersetlicher Geitz.

Zu dem starken Pfleger hat der weitberühmte Held den Reim seinen Namen ersten Ursprung gegeben. Denn
Reimen nun einen Hall machet, und den Echo Reimen in Reimwald genennet werden, so haben sie
und andere Sänger, gegen den Reimschall, Reimen gesetzt, weil Reim gar in Wälschland und den
dritten Theil der Reim genannt, da das Thal am engsten und der Schall am Wälschen und Nachbarn
am besten hat die Gestalt genannt. Nicht am Ursprung Held hat den Held den Reim seinen Ursprung
obgesagt und hat auf Reimsweis Gedichten durch Reimen seine Sinn und Gedanken gelieget
damit seine Meinung nicht so bald die Leute vergessen. Wie die nächsten den Leuten die Nächsten sind den
Reimen sind Reim genannt. — Diese Fabel und Meinung der Reime in Reimwald genannt, gehört in
die Gedichtkunst: nachdem das gebräuchlich für die Buchstaben gemeinglich auf den Wälschen Sprach: aber
diese Meinung der Reim mag denen Reimen mit Pfeifen, Schuhe oder Füßen gar abgeschnitten sind, auf
die Fürstliche große und schöne Exemplen. Als Fürsten, Grafen, Ritter, Knecht, Wappen und Pferde
Harnisch, Pferden, Reisigen, Zeugen und dergleichen. Das Holz im Reimwald ist mancherley
Bäumen. Fichten, diese sind in Reimgesangen worden sind, Forchen, Buchen und Eichen.

Rinneck am Main und Landgrund, darein Fuß und Wagen die Reichsstadt, die Abt. Closter Neuenkirchen
Anno 1559. abgestorben und steht jetzo in Abnutzung und Besitzung des Fürsten, das muß aber
an das Hochstift Meinung kommen.

PATRIBUS RESPUBLICA CURÆ EST.

Sunt Patriæ hi Patres, quibus est Respublica curæ; Defendunt qui humiles Marte togâq; greges.

Väter des Vatrlands diese sein,
Welche Sorg haben fier dieGmein.

Die auch in Kriegs und Friedenszeit,
Ihr Untrthan schätzn, mit Bscheidenheit.

Anno 1631. ist dieses Land gemeiner Bischoffen Paderborn wegen Rotenburg 47 Reuter
vom grossen Haufen gefangen, und 3 Tonnen Gold, geschätzt, gefordert, welche nicht erlegt
Reichshalber nur gelt gelegt worden.

Rotenburg Schloss Stadt und Amt Hüxter seind der Fürstl. Abtey Corvey Lehen. Ist auf
dem Berge Hart seind Lüsthäuser im Thiergarten seine wüst, ein weitsam Amt. Der Fürst
stirbt Abt der Burgmann Ernst Brenken Burgkellner aus der Stadt. Klagen in der
Ordnung Buch.

PARNASSO FABULA TURPIS ERIS.

Cur te versificem jactas audacter Asselle?
Disce prius rectè verba Latina logui

Wör, Esel, warumb bistu so kühn,
Nennst dich ein Dichter? Geh dort hin
Du weisst wohl wo: vnd lerne fein
Zuvor ein wenig gut Latein.

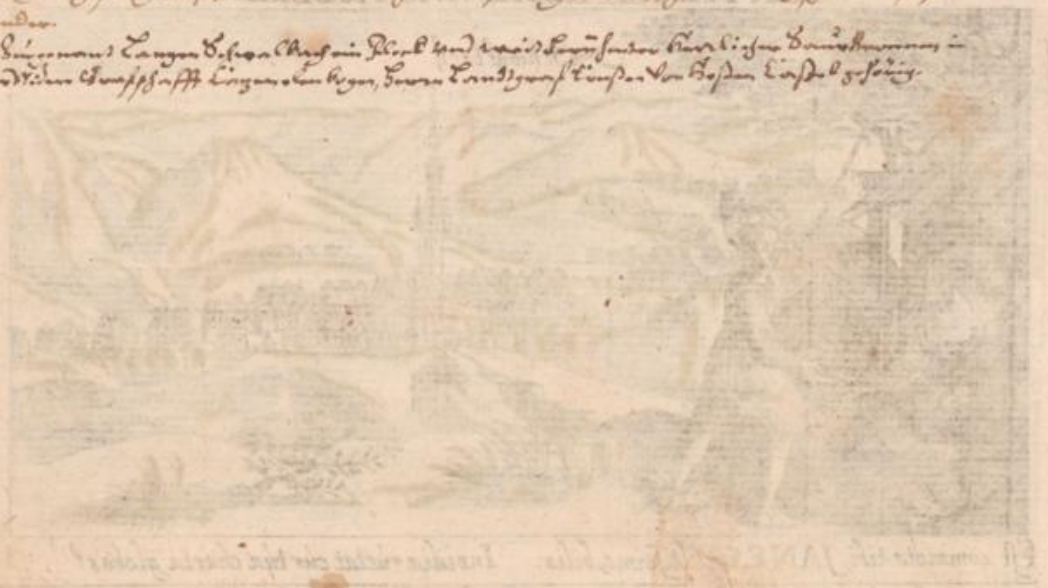
CUR ME REPREHENDIS ASELLE?

Est commota tibi, JANE incúltissime, bilis: Invidiæ rúctat cur tua charta globos?

Vngeschickter Jan, es ist verlohren,
Zerbörsten mögst vor grimm vnd Zorn.

Warumb speyhet aüss dein Papier
Viel kügeln voll Neids vnd Rachgier?

Für dich für der Alchimisten Büchle,
Vnd für der Juristen Codice,
Für der Medicorum Recepte,
Für der Pfaffen Pracht gläg eummus Domine
Wilt nit ehe mer wollen Schnel die Marche gehen.



NOLI, CAREBIS UMBRA ET FRUCTU.

Noli, si hoc facies, fructûq; carebis et umbra: Frumentum vitæ carpit alendo furor.

Mein, thú es nicht, den Baum laß stahn,
Sonst mögst weder Frúcht noch Schatten han.

Dann Wüttrigkeit merck eben drauff:
Frist des Leibs Nahrung häuffig auff.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

LAUS ET MIRABILE LUMEN.

Est laus, qui portat Daphneam pere coronam, Qui Patria lumen dicitur esse suæ.

Diß ist ein Lob, welcher trägt gantz
Billich mit Ehrn ein Lorber Crantz:

Der auch seim lieben Vaterlandt
Ein hell glantzendt Liecht wird genandt.

Anno 1632. im Februario haben die Schwedische Völcker das Schloß Staufenberg Einen Viertelstund
sud Schloß Staufenberg Vergeben Stücke Canonen Haben gehabt, Eine Halbe, Eine Viertel
Stund Eingeschossen und Verwüstet, Darinn sind 300. Mann 400. Mann gewesen
geschützen und Verschossen Hinderlassen müssen, Theil der Mann in gemeldten Schloß
an Essen mangel geworden.

Staufenberg mit Einem Thürlein und Burgschloß an der Lusse Darinnen Schloß mit vergl. Gassen.

Staufenberg ein Fürstlich Braunschweigisch Adelich Gerichtlich Burgschloß und Flecken, so Einen Hohen
Berg Schloß erbauet und Hat vorgen eine Festung ist, der mehrer theil Einer Meil Wegs
Lusse aus Osterode, Herzberg, Clausthal ganz Fürstlich Braunschweig und Hildesh. Gebieten und
Einöden Schwedischen Verwahrung haben Staufenberg ist Dissel den der ort da Fürstlich Braunschweig der Lusse
Fürstlich Braunschweig Lüneburg Schwedischen abgewandt sind. Eine Viertel Stund Schwedisch
Sud Westlich Liegt Herzberg sind 2 Meil von Einander Stehen Vereinigt Fürstl. Braunschweig
Sud Westlich Liegt Clausthal sind 2 Meil von Einander Stehen Vereinigt Fürstl. Braunschweig
Die Lusse Diesen Schloß Bis an die Weser Schiffbar gemacht werden ist.

AMORE ET NON DOLORE.

Gaudia blanditia, sed mens inimica dolores Progignunt: felix quem merus urget amor.

Holdseligkeit macht Lust und freud,
Feindseligkeit bringt Noth und Leid.

Glückselig seÿ der Mensch geschetzt,
Der sich in rechter Lieb ergetzt.

Im Ehebandt lebt man wohl und fein,
Wann ist ein Will ein Glaub ganz rein,
Ein Gott, Ein Lieb in Zucht und Ehrn
Die Vier ding, haben Glück vom HERRN.

Ich bin ein Pellicanus Wüst;
Mein Leben wird mir sauer,
Ich steige nächt in Einöden Raum,
Ich suche dürres Aestlein und Baum,
Und baue meine Höhle mit Rast,
Ich füll mit meinem Bluthe den Kast
Ich speise die Jungen die Fleisch,
Und nehme Brod und meinen Most nicht;

PIGER EXISTENS TU DIVES, PAUPER ERIS

Qui piger existens es dives, divite gaudes: Esto piger, tu mox (credito) pauper eris.

Weyl du bist Reich und faůll darnebn,
So will ich dir den abscheidt gebn.

Seÿ faůl, vnd warts ein kleine weill,
Das armůts kompt dir schon mit Eÿll.

Tyburn oder Tiburn wie man sie jetzund nennet; ist ein Thor mit einem Bürg. 16. Schuh weit von dem gelegen, hat gedacht Tyburnus, Catuli Sohn und sie neun Stein Tyburn genennet; Sie ist durch ein Stand und Capell Königin Adelheid dem Closter Bec II. Schuh gebauet worden.

PROMISSUM SERVARE MEMENTO.

Ut, tibi mens est promittere, mittere nunquam: Non promissa, magis munera missa juvant.

Dein Gmüht ist nur versprechen viel,
Sagts zů, vnd doch nichts halten will:

Diß hilfft, wenn man eim was verspricht,
Vnd hälts, solchs macht ein gůt Gerücht.

Tolosa in Franckreich, alda das S. Thomae von Aquino heyligen Leichnam geruhet und Anno 1572 sein heylige Reliquien von den Huganotten oder Calvinisten verbrandt worden. Zeugnuß des General Meisters des Prediger Ordens Conrad [illegible] im Jahr 1596 gedruckt zu Dillingen in 4. fol. 55.

Proverbium commune.

Promissa sunt servanda: Vel: Promissum cadit in debitum.
Zusag man treulich halten soll,
Verhümmet man ein und geht ihm wohl.

Treysa die vornembste Statt in der Graffschafft Zigenhain an der Schwalm [illegible] hat [illegible] ein schöne steinerne Brücken über das Wasser.

Anno 1561 [illegible] zu Tolose in Franckreich ein [illegible] die Pestilentz [illegible] [illegible] ein Burger [illegible] seine Nahrung [illegible] Geld [illegible] Frauen [illegible] daheim in der Haußhaltung hinderlassen, dieselbige [illegible] ein Mönch [illegible] Prediger Ordens [illegible] Mönch [illegible] [illegible] der Balbierer [illegible] wider heim kam [illegible] [illegible] [illegible] und den Krancken gedient [illegible] [illegible] [illegible] der grossen menge der [illegible] mit der Pestilentz [illegible] [illegible] der Mann auch [illegible] und suchte die Fraw [illegible] aber [illegible] zu Hauß und fieng an [illegible] in der Kirchen [illegible] den Mönchen des Prediger Ordens [illegible] [illegible] Balbierer [illegible] [illegible] [illegible] der [illegible] Mönch mit einer [illegible] [illegible] [illegible] Orden [illegible] [illegible] [illegible] mit dem Mönchen [illegible] [illegible] [illegible] dem Mönchen [illegible] [illegible] dem Balbierer an [illegible] [illegible] auß dem Kloster [illegible] [illegible] [illegible] mit den andern Weibern [illegible] [illegible] [illegible] die Mönche [illegible] [illegible] entkommen. Osiand. cent. 16. lib. 3. fol. 226.

ULTIMUS ARDOR.

Sole prius poterit, quàm certis mundus amicis
Destitui: candor nervus amicitiæ est.

Die Welt kan eh verlaßen sein
Von der Sonn, als von freunden fein.

Auffrichtigkeit (versteh mich bald)
Ist wahrer freundschafft auffenthalt.

Tyburtini Antiqui Veteres Sacrificiorum Annales, Ex Ara Vaticana Ruinis 16. Aprilis nuper effossa, cum Romanorum gestis, Ex quibus habetur Tyburtus, Catuli Pater, Cum Sacrificium Tyburno faceret.

FORTUNA NON SINE METU.

Instituêre piùm et fortem fortem sacra Numina Regem: Sùnt bona fortunæ non sine magna metu

Gott hat zwar den Regenten Standt
Selbst eingesetzt, doch ist bekandt,

Daß bey großer Authoritet
Offt groß Fürcht, Gfahr und sorg für-gieht.

Berühmte Regenten, deren Kinder und Nachfolger wenig gutes gethan haben.

Salomon ist der klügste König; sein Sohn Rehabeam ein hochmüthiger Narr gewesen.
Josaphat war ein frommer Regent, sein Sohn Joram ein Mörder und Gottloser.
Josias war ein gottseliger König; sein Sohn Amon ein gottloser Götzendiener.
Hiskias und Josias fürchteten Gott; haben aber gottlose Söhne an Manasse und Joiakim
Marcus Antonius Philosophus Kayser war der Gottseligste Kayser gewesen, Commodus
Wann er nicht sein Regiment hätte dem Commodum gesandt hätte.
Constantini Magni Kayserliche Nachkommen drey Söhne gehabt, alle nach dem Papstum.
Eben also gingen die Kayserl. Brüder die drey Söhne Honorio und Arcadio und Ludovico treflich
mit Gottseligen Leben, die aber nach ihrem Tode die Römische Reich der Gothen, Hunnen und Vandalen elendig,
Kläglichen Zerrissen haben.

Der einige Regent ist recht Gottselig.

Nehemias 1. Der sein Pfarrherr Hertz und Augen hat. 2. Sein Gemahl Kinder Ruth. Cap. 4. Denn die Gottselig,
Ehrbar und mit Worten und Exempeln. 3. Alle Nachkommen seine Kinder und Kindeskinder mit fleissiger Erziehung,
Gute Lehre, bissen Exempel nicht abgeschreckt. 4. Kein ansehen der Personen oder Standes darinnen machen.
5. Und endlich auch den Herrn Jesu Christum seinen Lande und Leute weit weisen. 6. Vorgesetzte, die From-
men gemeiniglich Lehren in Kirchen und Gütern, Aemptern und der Gemeine vorgesetzet werden. 7. Auff die
Prediger und ob dieselbe gebührlich gesorget werde, wie vorhanden Exempel. Item ob die Lehrer
nüchtern, ehrlich und unsträflich Leben oder ob sie sich Weltlich lassen, und Lehrer und
Schweiger und sich mit Essen und Trincken bekümmern müssen. 8. Keinen einigen seiner Unterthanen sein Lieb
an Bücher, Farben, Bäusen, Kleidern, Leder einen Mann Schein abspricht oder abstrecken lassen. 9. Nicht
Rath allein in seiner Regierung suchet und ist allein der sein Rath
auch sein Herr Christ Jesus Rath. 10. Alle irrige Aufrührische Gottlästerer gebührlich bestrafet.
11. Vermahnet auch seine Unterthanen Gottselig zu leben, mit gewissen Exempeln
und selbst Exempeln darinnen gibet. 12. Den Armen wie den Reichen gleich und seine Kinder den Gottseligen
streckt also den Seinen nach und nicht den grossen ansehen und gute Exempel anweiset,
wie Christus sich gegen Kinder mit ernstlicher Ermahnung, Leiden gemeldet werden müssen. 13. Er-
kennet Sünde schwere Laster Ungehorsam und die Seine nicht mangel leiden lasset.

Nach einem Gemählde in Nieder-Hessen bey an der Kirchen bey dem Hessen Berg Abschilderung genommen.

A BONO MALUM.

A meliore malum qui tempore separat æquo, Grata DEO et populo hic, quia facienda, facit.

Welcher das Böß vom gutten scheydt,
Vnd thut es nur zur rechten zeit:

Derselbige thut ia für alln
Gott vnd dem Menschn ein Wolgefalln

Anno. 1595. in Januario haben die Christen Wintzen [illegible]

Anno 1598. den 28. May hat der Baron von Ostein mit 2000. Man zu Fuß und vor Pferden die Vestung Waizen [illegible]
überfallen wollen, dieweil aber der Obriste darinnen [illegible] hat er alle [illegible]
400 Mann [illegible] gelaßen, die Bürger [illegible] 11. [illegible] und 2. kleine Stück Geschütz für das Schloß [illegible]
gestelt, wie nun der feind vermeint [illegible] die Vestung [illegible] in dem [illegible] gelaßen hat
[illegible] Geschütz [illegible] laßen, [illegible] mit [illegible] abziehen müßen.

Anno 1623. hat der Türck die Vestung Waizen, darin er 400. [illegible] geschickt, starck befestigen, die Kirchen
ein reißen und eine [illegible] Festung daraus aufrichten laßen.

König Johannes Waiwoda hat sich wider König Ferdinandum I. des Türcken hülff bedient, gleichwol [illegible] mit
König Ferdinanden [illegible] Waizen dergestalt frieden gemacht, daß er als ein König der Ungern den theil so er
innen hatte behalten: aber nach seinem todt das ganze Königreich an König Ferdinanden und seine Kinder
gelangen, und so er Johannes sich verheürathen und einen Männlichen Erben verlaßen würde, demselben
Erben [illegible] und seine [illegible] väterliche Schlößer in [illegible] und anderswo [illegible]
dieselben König Ferdinand das Fürstenthumb Oppeln in Schlesien oder ein anders geben, und so einer
oder der ander König von den Türcken mit Krieg angegriffen werden solte, dieselben mit gemeiner
Macht zu widerstehen: Und wann [illegible] des Ungerlandts [illegible]
verheürath gewesen were, aber er hat sich von den seinigen [illegible] laßen und mit Isabella
König Sigismundts in Polen tochter [illegible] gehalten, die ihme auch im Jahr
1540 einen Sohn zu Ofen geboren, den [illegible] Johann Sigismund genennet, weil der Vatter damahlen
in Siebenbürgen war, daselbst er auch diese Zeitung [illegible] im [illegible] gestorben und nach
[illegible] Weißenburg [illegible] begraben und gesetzet worden, die Wittib aber und [illegible] in des Türckischen
Kaysers Schutz ergeben und dadurch Ofen und [illegible] die Ungern [illegible] haben, dann als
der Türckische Kayser seinen Legaten mit einem Volck [illegible] geschickt und derselbe Ao. 1541. im Junio zu Ofen kommen,
ist er selbst mit dem andern hauffen hernach gezogen, derhalben die Ferdinandische Ofen verlaßen, eine große
Niderlag erlitten, [illegible] der Türck dagegen dem Jungen [illegible] geschencket, Kleider,
Pferden und anderm geschickt, darbey [illegible] laßen, [illegible] das Kind [illegible]
solte ihme solches in das Läger schicken, welches geschehen und er dasselbe so lang behalten, biß Ofen über,
geben, mit [illegible] dem feind nicht [illegible], [illegible]
mit seinem Volck [illegible], also [illegible] gestalt die Statt erlangt
und die Bürger [illegible], hat er auch das Schloß, darinnen die Königin [illegible]
welches [illegible] geschehen, und der Türck [illegible], der [illegible] dem Kind [illegible]
[illegible] welches auch also erfolget und sie mit den [illegible] von den Türckischen
[illegible], der Türck hernach die Tempel [illegible] und den 2. Septembris
mit [illegible] nach Ofen kommen, [illegible] eine [illegible] und das [illegible]
[illegible], den Kayserlichen Legaten Larcon, welchen er wegen der [illegible] Antonium
Rincon [illegible] bißher gefangen gehabt, ledig gelaßen.

CONSTANTI NOSTER FŒDERE PERSTET AMOR.

Colla tripes cyclo resecanda triangulus offert: Œdipe quod morbi sit genus enuclea?

Den zirckel den du hier schawst an,
Den Triangl vnd drey füss daran:

Rath, Rathet zu all ins gemein,
Was mag diss für ein kranckheit seyn.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Waldeck Ein Schloss und Stadt an der Eder und hat an der Stadt Fritzlar ein meil wegs gelegen. Ist fast alt,
denn es Willekindus Sachsen Herzog Waldeck mit den Hüser in drei Meilige Land gehabt, hat
es seine güter nun der Zeit dem Stamen Bischoff Bischoffen Bernhardo aufgeben. Die Grafs
schaft gehört mit Westphalen. Ist vorzeiten Bischoffen gewesen, ganz frei eigen
allein Kaiser und Reich gewesen, bis sie 1438. Jahren die Grafen Graf
schaft Hessen gemacht haben. Es ligt, Stadt und Schloss auf einem Berg und alt in der
Grafschaft Waldeck gelegen. Die Herren Grafen von Waldeck haben ihr Begräbnüs im Closter Mage.
Vide Corbach 3. fol. 322 Manches Jahr wächst in der Grafschaft Waldeck und Ohm auf
einer Höhe und der Rhein springt da hervor und ist die Höhe Vide fol. 153. Weidungen.

FUGIENS FUMUM INCIDIT IN IGNEM.

Igne perit fugiens fumum: ipsa pericula rerum Sapè premunt validum, qui modò tutus erat.

Mancher vorm Rauch nur fliegt allein,
Fällt drüber gar ins Fewr hinein.

Auch trifft offt manchen groß Gefahr,
Der itzt darfür wol sicher war.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

LIBERTAS NÈ ITA CHARA, UT SIMIÆ CATULLI.

Libertas equidem precio preciosior omni,
Urbibus ac populis commoda multa parit

Die freyheit zwar in dieser Welt
Ist besser, dann all Gütt und Geldt.
Ländern, Stätten, ja iederman
Viel Nutz und frucht sie bringen kan.

Wolffenbüttel ein Schloß und Stadt Residentz, ligt an dem Fluß Ocker, ist Anno 1382. der Hertzog Friderich zu Braunschweig und der Stadt, viel Hertzog Otto im Streit vom Bischoff Otto mit Gewalt eingenommen; Anno 1542. hat die Stadt den Schloßgraben Hertzog Heinrich Julio Friderich und Hertzog Augusto Schloß Stadt und Land eingeben, Anno 1547. Hertzog Heinrich von Braunschweig dem Käyser Carolo V. wider die Schmalc. Anno 1626. und die Stadt Hertzog Augusto von Braunschweig Ihrer Königl. Mayt. von Dennemarck als Lünenburgischen Obristen das Bischöffliche Schloß eingeraumt, wurde Graf von Obristen Hauptmann mit seinem Regiment Fußvolck 11. Fähnen und am 9. Decembris Anno 1627. zu Abzug genöthiget und selbe Stadt von Braunschweig eingenommen, hierauff aber den Käyserischen wieder Abzug geben, welches dann alle Landschafften und Städte Contribution gesetzt, dieselbe mit gewalt auffgetrieben, das das Fürstliche Hauß Braunschweig verjagt worden, die Schwedische Königl. Völcker und Käyserische Trouppen, welche dann Anno 1641. solche ausgeplaster, das selbige von der Weimarischen Armée blequirt, der Ocker Fluß mit einem Damm gesperrt und die Käyserischen selbe durch Hertzog Leopoldt Wilhelm von Oesterreich Commetzen und den Blockade zu belagern, mit Völcker angekommen, darüber aber den 19. Junij Anno Tervicchomb, und bey 2000. Käyserische erschlagen und viel Canon darinnen, und dem selbe und die Stadt ergeben worden.

Wolfenbüttel 3. meilen von Braunschweig nach Hessen zu gelegen.

Die Schwedische Armée brache nach Braunschweig einen Schrecken in Schweden, als schlossen sie alle Thor zu, und hatten gesetzt, sie wären sicher, wenn sie sich Fürstlichen Hauß Wolffenbüttel Schwedisch machten, da sie dann gantz sicher, dieses ist ihnen gantz worden, sie sind nicht einen Schritt gestanden kommen; Wie Gott sey dem Schwedischen Heer gantz worden! Was machet doch der verdamte Teutsche nicht mehr Schelmstücke!

CAPUT INDOMITUM.

Justius, en! nihil est irâ, quæ protinus ipsum
Autorem perimit discruciatq; suum.

Nichts gerechters auff Erd ist hier
als der zorn, solches glaub du mir.

Er peiniget und tödet baldt
Seinen anstiffter, mit Gewalt.

Wann Zorn vñ Mensch̃en vberwindt
Da weiß der wenig dann ein Kindt
Der Zorn schadet der Seelen mehr
Der Zornig weiß nicht was er thät
Wer sich vbergibt der Obrigkeit
Derselbig selig in dürre vnd Leidt.

Zwingenberg an der Bergstrassen ist ein Schloß Pfaltzgraff Friderichs Buwerey gewesen, hat den Nassen à einigen Zeiten
Zeiten das man instrüktam aciem in gantz Teutschland nennet, vnd Zwingenburg Pfaltz
gegen dem Schloß Zwingenberg Hessischer seiten liegt der Berg Mosibacus, darauff der andere Schloß aber ist
verfaulet mit Reben gewachsen vnd Traubenberg, gehöret den Herren von Hirschhorn
sein vñ den Ihren.

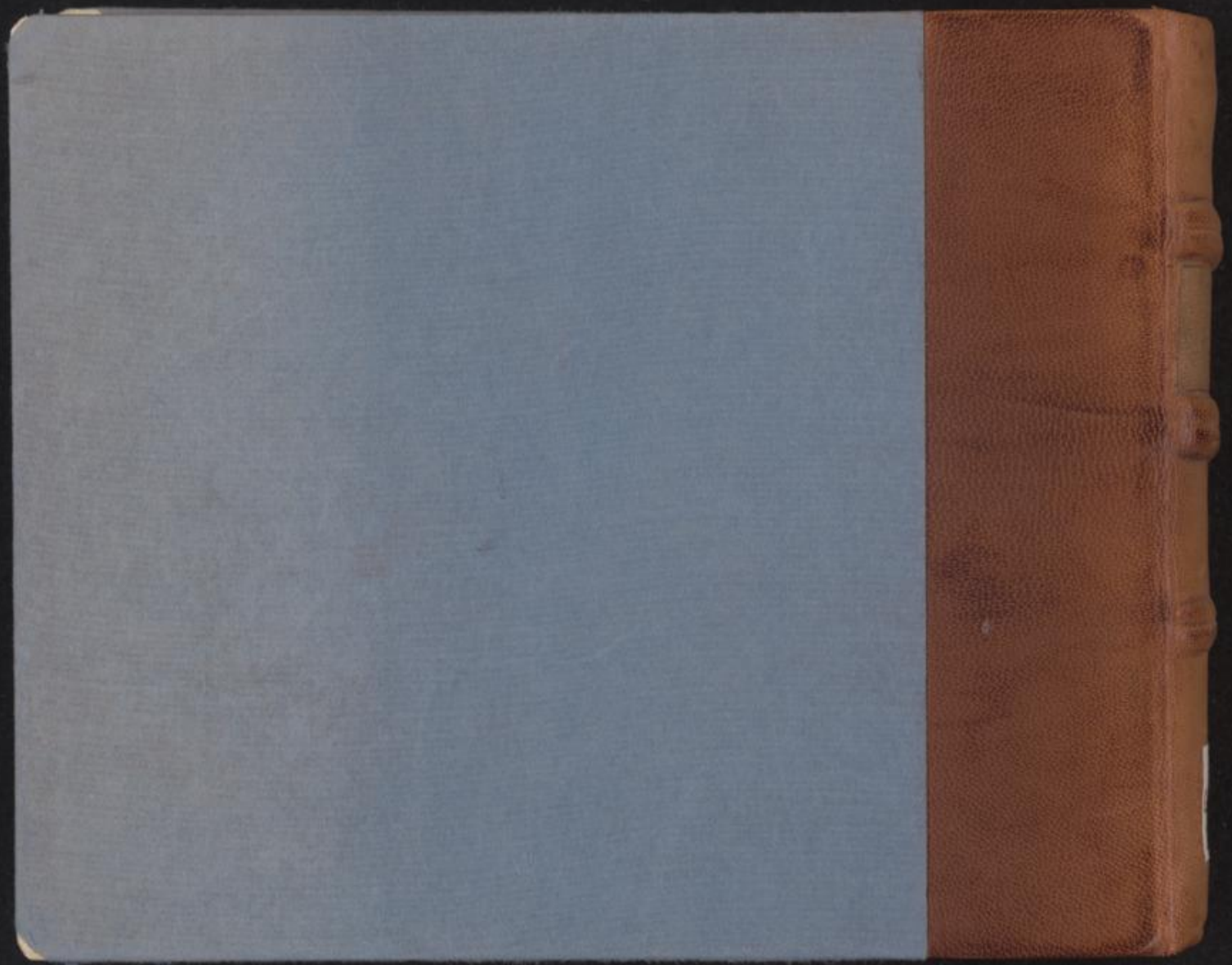
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf